Einzelpreis 20 Plober 40 ff JUSTUIII

Beaugspreis monatlich 8.20 G, wöchentlich 0.80 G, in Deutschland 2.70 Goldmark, burd die Bon 8.20 G wonatl. Für Bommerellen 5 Stoin. Angelgen: Die 10 gelv. Zeile 0.40 G. Mestlameseile 2.00 G, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abounementss und Inferatenaufstrage in Volen nach dem Danziger Tagesburk.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Sonnabend, den 3. Angust 1929

20. Jahrgang

Gefcafisfielle: Dansig, Am Spendbaus Ar, 6 Polificedtonio: Dangig 2045 Fernsprech-Anschluft bis 6 Ubr abends unter Sammelnummer 215 51. Bon 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 96. Anseigen - Annahme, Expedition und Druderei 242 97.

In Griedrichshafen war man schon sehr besorgt

Zeppelin gibt wieder Nachricht

Die Azoren überflogen - 24 Stunden lang ließ er nichts von fich hören

Friedrichsbafen, 3. August, 7.15 Uhr vorm. Das Luftschiff "Graf Zeppelin" hat am Freitagabend die Azoren passiert. Es hat eine Fluggeschwindigkeit von etwa 90 Kilos meter. Jusolge des immer noch verhältnismähig starten Gegenwindes mußte der Kurs geändert werden, so daß die Azoren südlich passiert wurden.

Voltbentel abaemorfen

Rach einer Melbung ber Affociated Pret aus Liffabon hat das Luftidiff "Graf Zeppeliu" mitgeteilt, daß tiber Santa Maria (Usoren) ein Boltbeniel abgeworfen worden fei. Es habe um 9 Uhr die Infel San Miguel paffiert und made gute Portidritte.

Friedrichsbasen erhielt beine Rackricht

In Friedrichshafen ift, feitbem das Luftfchiff "Graf Bep-pelin" Gibraltar gestern frith paffiert und die Uebergnerung des Atlantits begonnen hat, bis jum Angenblick teine Rachs



richt über ben weiteren Berlauf der Sahrt bes Luftfciffes eingetroffen. Obwohl die Funtftation ber Berft feit bem Beginn ber Ameritajahrt Tag und Racht bejegt ift, ift bort feit bem Start noch kein einziger direkter Funkspruch von Borb bes Schiffes auf ber mit ber Borbftation vereinbarten Bellenlänge eingegangen.

Big man hört, hat auch die Berftleitung feit der Abfahrt des "Graf Zeppelin" von diesem erft ein Telegramm, und zwar auf dem Bege über die Kultenfunktion Nordocich erhalten. Die Funtstation des Luftschiffbaues bat feit gestern mittag auch den Funtvertehr des Lufticiffes mit anderen Stationen nicht mehr überhören können, da die Bellen: langen, auf benen die Bordfunter arbeiten, nicht alle befannt find. Da die Werftstation mit Aurzwellengerät verseben ist, ware fie in der Lage, die Funtzeichen des Lufticiffes auch bann noch zu empfangen, wenn fich ber "Graf Reppelin" besreits in ber Rahe ber amerikanischen Rufte befände.

Der Grund, warum die Friedrichafener Station bisher feine birekte Rachricht von Bord erhalten hat, burfte barin zu such change of the funtstation des "Graf Zeppelin" mit der Anfnahme von Beiternachrichten fehr ftark belaftet war.

Das Edweigen ift unverftändlich

Bei ber Funkstation des Luftschiffbans Zeppelin war anch bis gestern abend noch keine von Bord des "Graf Zeppelin" stammende Standortmeldung eingegangen. Mit Genemigung von Dr. Durr hat infolgedeffen die Station des Luftschiffs band an die Schiffsleitung geftern abend einen Junkspruch gefandt. Eine Antwort auf diefen liegt bis zur Stunde noch nicht vor.

Das Fehlen von Rachrichten von Bord des Luftichiffes ift bis ju einem gemiffen Grabe unverftanblich, ba Dr. Edener erflärt hat, daß er bei diefer Fahrt mit Standortmelbungen nicht iparen werde.

Mähige Winde

Das Bafbingtoner Betterburo melbet zwischen Sanbn hoot und Rap hatteras magige Guboft- und Gubwinde und teilweise Bewölfung.

Radiovectehe Amerita—Zeppelin

Affociated Chatam Massachuseits tonnte heute nacht über eine Stunde lang fich mit bem "Graf Zeppelin" verftandigen. Er gab eine große Anzahl von privaten und Pressenachrichten. Die augenblidliche Position bes Luftschiffes wurde nicht an-

Vochereitungen für den Weltflug

Die Borbereitungen für ben Beltslug bes "Grafen Zephe-lin" sind soweit abgeschlossen, daß sich ein ungefähres Bild gewinnen läßt. Die borgesehenen vier Ctappen sind solgende: Friedrichshafen—Tolio, Losso Angeles, Los An-

geles Lateburft, Lafeburft-Friedrichshafen. In Jahan wird bas Luftschiff in ber Marinelnitftation in Rasunita-Ura bei Tolio landen. Die Station hat eine Luftichiffhalle von genügender Größe und ift ber Git ber japa-

nischen Luftschiffabieilung fowie Flugfeldabieilung. Im ganzen steben bort eima 1000 Mann zur Bersügung. Die Luftschiffhalle hat eiwas größere Abmessungen als die Friedrichshafener Balle.

andsbeitelt in Danzig

Der Referent für Dangiger Angelegenheiten eingetroffen

Der Referent für die Danziger Angelegenheiten im Gelretariat bes Bollerbundes, herr Belmer Rofting (Dane), traf Freitag abend mit bem Fluggeug, von Berlin fommend, ju einem Bejuch bei bem hoben Kommiffar bes Bolterbundes in Dangig ein. Derr Rofting wird fich einige Tage in Dangig aufhalten.

Statt Glaswaven Infanteriemunition

85 000 Schuß beichlagnahmt - Das Spielzeng ber ölterreicificen Fafciften.

In Ling a. d. Donau wurde am Donnerstagabend eine große Munitionsladung an die oberöfterreicische Deim wehr beichlagnahmt.

Als 10 Riften, die an ben Flirsten Starbemberg, ben Bubrer bec oberöfterreichifden Beimmehren, abreffiert waren, ausgeladen werden follten, fiel eine Rifte gu Boden. Es ftellte fich heraus, daß die Rifte an Stelle ber als Inhalt angegebenen Glaswaren Infanteriemunition ents hielt. Die Polizei beschlagnahmte die ganze Sendung und ftellte feft, daß die 10 Riften 85 000 Schuß Infanteriemunis tion öfterreichifcher, italienifcher und reichsbeuticher (Manfer) Herkunft enthielten. Der Heimwehrführer hat von ber Cendung, die in Wien aufgegeben war, zweifellos ges wuht. Einige Minuten nach ber Ankunft bes Dampfers fam das Lastanto des Fürsten Starhemberg in sausender Jahrt dum Landungsplag. Es war freilich du fpat; die Genbung war beichlagnahmt.

Die politischen Sintergründe der Lüneburger Bombenattentate / Eine bäuerliche Terroristengruppe?

Am Freitagnachmittag fand im Gineburger Rathaus unter bem Borst bes Regierungspräsidenten Köster und in Gegenmart des Generalkaaisanwalts eine eingehende Aussprache der interesserten Bolizelpräsidenten und Staatsanwälte Aber die mutmaklichen Urfachen und Zusanwendange des Lineburger Phynamit Attentas statt. Es sann nach dem Ergebits dieser Besprechung saum nach ein Zweisel darüber des sehen das zwischen dem Lüsteburger Attentat und den in leites Zeit in Gaseswig delkein derlidten Berdrechen ein unmittelbarer Zusammenhang desteht und dass eine Keine Lex voriften zuspräsigen des Keilin eingetrossen Arminal-Kommissaren ist einer dereits nach Erde als hülle der hösleit und dart nähere Feststellungen über die als hülle der hösleit uns dart nähere Feststellungen Weststellungen des Kille der Holizeitellen wertammt nach den disherigen Weststellungen der Auslizei einer Warraginerverscheit in Estellungen verstellungen des Kille der Polizeit einer Rathammt nach den disherigen Weststellungen der Later seiner Am Freitagnachmittag fant im Blineburger Rathaus unter

Margarinefabrit in Eibelftebt. Die auf ber Rifte fefigestellien ber gur Angeige gebrachten Leute Antlage wegen Land. friebensbruchs erhoben werben wirb.

für ergeben, woh'in und an wen bie Rifte urfprünglich geliefert worden ift. Borlaufig ift ferner feftgeftellt worden, baf bie Bollenmafdine mit iber neun Rilogramm Sprengfroff gefüllt war und baf ce fich babei um ben aufferft gefahrlichen Sprengfoff Trinitrotolnol, eine falpetrige Antmoniatmaffe, hanbelt.

Die Bauernunruhen in Neumünster

Renmunftet, 3. 8. Bu bem blutigen Busammenftof, ber porgestern swiften Polizei und Landvoll frattand, wirb weiter berichtet, daß fämiliche Berhafteten bis auf einen, der bet dem Kampf um die Fahne sessenommen wurde, wieder auf freien Fuß gesest wurden. Ein Bertreier der Rieler Staatsanwaltschaft hat inzwischen die Untersuchung über die Borgange eingeleitet. Man rechnet damit, daß gegen einige

Wie man den Kriegsgrund gegen Frankreich fand

Das Märchen von den Fliegerbomben

Wie leichtfertig amilide Radricten in die Belt gefest wurden — Dinge, die der Aufklärung harren

Die Melbungen über angebliche Grenzüberichreitungen und Rampfbandlugen, die in den etften Wochen bes Ditaftenfonflitis zu uns tainen, eriniern lebhaft an die unbeil-schwangeren Juli- und Augustage des Jahres. 1914. Es ist schwer zu sagen, ob die Berichte über diese erfundenen Kampigandliftigen, die sowohl von hinesischer wie russischer Seite verbrettet murben, nur Ausfluß ber Ariegspinchofe find, oder ob fie bemußte Regite erfunden hat.

Aehnliches, ja Schlimmeres haben wir im August 1914 in Denischland erlebt, denn bamals murben

angebliche Rriegshandlungen, Bie in Birtlichfeit nie ftatigefunben haben,

gur Begründung ber beutforn Ariegsertläpung an Grantreich benutit. Co melbete bie "Ablintiche Beitung" am 2. Nuguft 1914: 19

"Soeben läuft eine mestigrische (!) Welbung ein, daß heute vormittag frangaftinge Eileger in der Umgebung Murnbergs Bomben abwarfen. Da eine Kriegsertlärung zwischen Frankreich und Deutschland bisher nicht erfolgt ift, jo liegt ein Bruch bes Bolterrechts vor."

Diese Meldung geht aus eine Ragricht des offiziösen "Süddeutschen Korrespondenzbüros" in München zurück, wonach die Eisenbahndirektion Kürnberg mitteilt, das auf der Strede Nürnberg-Aiflügen sowie auf der Strede Nürnberg-Ansbach Flieger gesehen wurden, die Bomben auf die Bahnftrede warien. Die Eisenbahndirektion Nürnberg hatterdie Weldung unt er Vorbe halt an den Generalstab weitergegeben. Bald darauf batte die Eisenbahnstrektion kie Meldung and die berauf batte die Eisenbahnstrektion hie Meldung aus der gestellt die Eisenbahnstrektion hie Meldung aus der gestellt die Eisenbahnstrektion hie Meldung als weiter eisen die erfannt und birettion bie Dieloung als wiedutreffen o erfannt und darüber bem Generalftab telephonisch Mitteilung gemacht. Auch der pregigifche Gefandte in Milinden berichtete noch am 2. August an ben Reinstanzler, daß bie Melbung feine Beftatigung gefunden habe.

Tropbem erflärie ber Meichatangler Beihmann-Sollmeg am 4. August im Reichstag,

baf frangoffic Flieger bis nach Gudbenifchland hinein Bomben geworfen, batten,

Sbenjo ift es mit den frangbilichen Fliegern; Die am 2. August angehild im Gifelgebiet feffgeftellt" morben find. Aber noch geheimnisvoller verhält es sich mit dem Flieger, der von deutschen Truppen bei Wesel heruntergeich vijen worden sein soll. Diesen Flieger hat nie jemand gefeben, und das angeblich herabgeichoffene Fluggeug, das in Wirklichteit gar nicht existiert, mit fich sofort wie in einem Baubermarden in Raud nufgeloft haben, denn es jit jeltdem ipurlos vom Erdboben verichwunden. Alles, was lewige's Geheimnis bleiben. Bon historifcher Bedeutung

von dieser musteriösen Angelegenheit übrigblieb, ist ber eine Beltfataftrophe auslojende Auftrag des Meichs= tanalers an ben deutiden Botschafter in Parts vom 3. August 1914, worin die Weisung erfeilt wurde,

Franfreid ben Rries gu erflären.

In biefem Telegramm heißt es:

Frangölifcher Alieger, ber belgifches Webiet überflogen haben muß, wurde bei Berfuch, Gifenbahn bei Befel gu gerftoren, icon geftern berabgeichoffen. Dehrere andere frangofifche Fluggenge find geftern über Gifelgebiet zwei: felafrei feltgeftellt. Auch biefe milfen belgifches Gebiet überflogen haben. Geftern warfen frangofiche Flieger Bomben auf Bahnen bei Rarlernhe und Rurnberg.

Frankreich hat uns fomit in Rriegsauftanb verfest. Bitte Em. Era., vorstehendes heute nachmittas 6 Uhr bortiger Regierung mitteilen, Ihre Baffe forbern und nach Uebergabe ber Gefcafte an ameritanifche Bot= daft abreifen.

Wie alle biefe Melbungen guftanbe lamen, bas tonnte bis heute nicht aufgetlärt werben. Man bat in ben Alten bes Auswärtigen Amtes und bes Großen Generalftabes auch teinerlet Telegramme ober fonftige Benachrichtigungen barüber gefunden.

Intereffant ift, mas ber Militärflieger Saupimann a. D. Billi Mener zu biefen Fliegeraffaren fagt. Er gehörte mehrere Jahre als militärischer Sachverständiger bem parlamentarifchen Untersuchungsausichuß für bie Rriegsichulbfrage an und äußerte sich u. a.

über bie Möglichteit, bie Nationalität eines Fliegers feftguftellen,

wie folgt:

Wie hat man "zweifelsfrei" festgestellt, daß die Flugzeuge über ber Eifel französischen Uriprungs waren? Seloft ffir. ben Fachmann mar es bantale nicht gans einfach, einwandfrei bie Rationalität eines auf einent Rriegsfluge befindlichen Flugzeuges vom Boben aus feft-Buftellen. Wer war ber Flug fach mann, ber am 2. August 1914 du fallig in ber Gifel anwesend und befähigt war, bie Festiellung zweifelsfrei borzunehmen? Die Eruppe berniogie im Anfang bie Flugzeuge Deutschlands und Franfreichs taum gu untericheiben.

Bie es bei allebem möglich war, bag mit ben Bombenwürfen frangofischer Flieger, Die nur in ber Phantafie eines pon Ariegspipchofe Beseffenen existiert haben, die beutiche Ariegserflarung begrunbet werben fonnte, wirb wohl ein

Dienstag beginnt die große Konferenz

Die Danger Ronfereng beginnt nach ben vorläufigen Bereinbarungen ber an ben Beratungen teilnehmenben Res gierungen am Dienstag, bem 6. Auguft, vormite tags um 11 Uhr. Den Borfin ber Ronfereng führt maber ideinlich ber belgifde Premierminifter Jafpar als bienftältefter ber anwefenden Minifter.

Der amerikanische Beobachter

Die amerikanische Regierung wird den Erften Cekretar ihrer Parifer Botfchaft, Billon, ale inoffiziellen Beobachter nach bem Bang entfenden. Gine birefte Beteiligung Ameritas an ber Ronferens tommt nicht in Frage.

Es dürste fofort nach ber gegenseitigen Guhlungnahme der Regierungen eine offizielle Einladung an die Bereinig-ten Staaten zur Teilnahme an der Konferenz gerichtet

Die beutsche Delegation

Muf ber beborftebenben Ronfereng im Sang werben bie Reichsminifter Dr. Strefemann, Dr. Curtins, Dr. Wirth und Dr. Silferbing bie beutiche Regierung als bevollmächtigte Delegierte vertreten, Der Delegation gehören außerbem an bie Staatsfefreiare von Schubert, Dr. Bunber, bie beutschen Mitglieber bes Barifer Sachverftanbigenausichuffes Dr. Echacht, Dr. Melchior und Gehelmrat Rafil. Es fahrt ferner eine Angahl bon Minifterialraten und birettoren mit.

Baleffi führt bie polnische Delegation

Die Führung ber polnifchen Delegation übernimmt Augenminifter Balefti felbft. Mitglieber find Prof. Mrogowifi, ber Alzeprafibent ber Bant Polifi Minnarfti, ber Chef ber Beftabiellung im Außenministerium Lipfti, ferner Abanifiemics, ber auch Mitglied ber Delegation bei ben Sanbelsbertragsverbanblungen mit Deutschland ift. Wahrscheinlich wird auch ber Finangmin ifter Matufzewsti ber Delegation angehören.

Bolen will in die Reparationsbaff

Balefti ertlärte in einem Breffeinterview, er fei binfictlich ber Befeiligung Bolens an ber haager Konfereng fehr befriebigt. Er nehme an, bag es gelingen wirb, eine angemessene Beriretung Bolens in ber Leitung ber gu grünbenben Bant ficherauftellen.

Mehreren Warschauer Blättern zufolge foll Bolen eine "telleftibe Ginlabung" zur Teilnahme auch gan ben bolitifchen Beratungen ber haager Ronferenz erhalten. Die halbamiliche "Epola" brachte ebenfalls biefe Rachricht.

Die belgische Regierung bat - wie uns aus Briffel gemelbet wirb - ihre Delegierien zur haager Ronfereng für bie unveranderte Annahme bes Doungblanes verpflichtet.

Rehr als 900 Personen hatte man in Paris verhaftet

Im Verlaufe des 1. August sind, dem "Paris Soir" que folge, in Paris insgesamt über 900 Verhaftungen vorgenommen worden. Um Mitternacht waren die meisten Ver-hafteten, soweit sie sich ausweisen konnten, wieder freigelassen und nur wenige wurden wegen Waffenbesites und Beleidigung von Boligeibeamten in haft behalten. Die aus allen Teilen Frankreichs in Paris jufammengezogenen Truppen und Abieilungen ber zivilen Garde find inzwischen wieder in ihre Garnifonen gurudgefehrt.

In Bafel flok ebenfalls Blut

Ein Retrut ichmer verlegt - Rommuniften erhalten Bajonettftice

In Basel ist der Rote Tag der Kommunisten nicht ruhig verlaufen. In der Nacht vom Donnerstag zum Freistag kam es zu schweren Jusammenstößen zwischen Kommunisten und Militär. Die von den Kommunisten geplanten Antifriegskundgebungen waren verboten. In der Nacht zum Freitag versammelten sich dennoch etwa 100 Personen. Als die Mannschaften einer Rekrutenschule die Ansammlung auflösen wollten, stießen sie auf hartnäckigen Widerstand. Ein Retrut murbe von der Menge niebergeriffen und fo mighandelt, daß er ichwer verlett in ein Rrantenhaus ge-

bracht merben mußte. 3met Demonstranten erfielten er-hebliche Bajonett. Etiche. 50 Berfonen murben gwangs. geftellt. 11. a. murbe auch ber deutsche fommunistische Redatteut Flits aus Mannheim, der im Ramen ber Deutichen Rommuniftifden Partei fprechen follte, festgenommen

Rugand lehnt die dinefficien Borichläge ab

Der ftellvertreienbe Rommiffar für Menferes, Rarachan, hat die von General Changsolits Biang ichriftlich unters breiteien Boridlage gu einer Beilegung bes ruffichichineffs ichen Konflitis abgelehnt. 216 Grund für Karacians Abs lehnung der dinefifden Borichläge wird die Beigerung ber Chinclen angegeben, ber fofortigen Erneanung eines joms jetruffilden Direttors für Die dineffice Ofteifenbabn gugus

Sie wollen den Reichstag auflösen

Bas fie fich bavon eigentlich verfprechen

Am Donnerstag hat der Reichstagsabgeordnete ber Bolfspartet bingmann in Samburg eine Rebe gehalten, in der er für den Berbst eine Entscheidung über den Aurs der innerdeutschen Politik ankundigte. Entweder erfolge eine Berftändigung über die Auffassung ber Bolkspartei und ber Sogialbemotratie in der fünftigen Birtichafts. Finang-und Steuerpolitit, ober eine Reichstagsauflöfung fei unvermeibbar.

Der "Vorwäris" gloffiert diefes Berlangen und erlaubt fich baran ju erinnern, bag ber gegenwärtige Bentrume. minifter Stegermalb einmal bie Bolfepartei ale "bie reaf. tionärste Partel, die ce gibt" bezeichnet hat; auf einen ihr günstigen Aussall eines solchen Babltampfes tonnte die Boltspartei nur bann rechnen, wenn das deutsche Bolt eine Nation von Generaldirectioren und Rommergienräten märe."

Politische Schießerei in Mürnberg

Eine Fran getötel, ein Mann verlett — Wie bic Rationalfozialiften Kanien

Die Boligeidircktion Rürnberg teilt mit: In der Racht an henie, gegen 28% Uhr, fam es an der Lorenafirche awis icen drei Mannspersonen, die Fahrraber neben fich her: icoben, und Rationalfogialiften gu einem Wortwechfel. Gin ich warderoisgoldener Bim'pel an dem Sahrrade einer ber Mannspersonen mag Anlag hiergu gewesen fei. Bon unbefannter Seite wurden bann ploglich mehrere Schisse abgeseuert, durch die die Raufmannsgattin Ratharina Granewald aus Lambertheim (Geffen) auf ber Stelle getotet murbe. Der isjährige Goloffer Perig Danen murbe durch awei Schuffe verlest, die jedoch nicht lebensgefährlich find. Trop aller Bemühungen ber Polizei ift es noch nicht gelungen, ben Täter feftanftellen.

Der Rampi gegen bie polnifden Rrankenhaffen

Der Kampf bes neuen polnischen Ministers für Arbeit und öffentlichen Schub, Oberst Pryftor, gegen die Kran-tenkassen nahm bereits einen katastrophaten Charakter an. Freitag murbe auch die Leitung des polnischen Landesver-bandes der Kranfentaffen aufgelöft und mit Regierungsfommiffaren befest. Die Leitung wird Rlage beim Bermaltungsgericht erheben.

Um bie in Bolen verhafteten Studenten. Bu bem Schid. fal der drei in Bolen verhafteten Studenten wird befannt, bag die Borunterfuchung abgeschloffen ift, und bag nun vielleicht mit einer etwas größeren Beichleunigung ber Unterfuchung gerechnet merben tonn.

Maffenverleihung polnischer Orden. In der polnischen Gesandischaft in Belgrad wurden an 58 jugoslawische Offiziere Orden verteilt. Die höchste Auszeichnung erhielt der Ministerpräsident, General Zivkowicz, außerdem der Stadt= fommandant Belgrads und einige Generale.

Benigeloß in London. Der griechtiche Ministerprafibent, Benigelos, ift, von Paris tommend, in London eingetroffen. Es banbelt fich um einen Privatbefuch, ber bochftens 2 bis 3 Tage dauern foll. Sobann wird Benizelos nach dem Baag meiterreifen.

Rene Spuren von Bombe?

Ausschung einer Belohnung - Das Anto vor ber Schnitter:

Der Regierungspräfident in Potsdam hat für die Auffindung des vermißten Berliner Landgerichtsdireftors Bombe eine Belohnung von 1000 Mart ausgesett, die jedoch nur für Nichtpolizeibeamte bestimmt ift.

Die Ermitilungen ber Ariminalpolizei fiaben inzwijchen au neuen Anhaltspuntten fiber das mutmakliche Verichwinden von Bombe gegeben.

In ber Rabe der Forsterei Bartland in Doedlenburg, unweit von Abamsmalbe, murbe an bem Tage nach bem Berichwinden Bombes aus Abamemalde ein Auto beobachs tet; das dort vor einer Schnitterfajerne hielt. Der Infaffe war ein wegen ichwerer Berbrechen vorbestrafter Mann, ber dort in der Begend befannt ift. Er ftieg aus bem Auto und fprach mit einer Infaffin ber Schnitterfaferne, einer

feinem Dold machen. Aximinaltommiffar Busdorf bat noch am Freitagabend die Ermittlungen gur Aufflärung beiber Spuren aufgenom-

Polin. Die Umftehenden hörten, wie er fie aufforderte, ihm Munition für feine Piftole gu beichaffen. Das Mabchen

jagte, fie tonne das nicht, aber er tonne die Cache jo mit

Ein Gastwirt aus Granies hat der Kriminalpolizei neuerbings mitgeteilt, daß Bombe am 25. Juli, abends gegen 10 Uhr in einem bortigen Gotel "Bur Glode" erichienen fei und ein Glas Bier und eine Bigarette beftellt habe. Der Mann foll ein ängerst verstörtes Bejen gur Chau getragen und auch an ihn gerichtete Fragen nicht beanimorici haben. Der Granfeer Gaftwirt glaubt beftimmt, daß alle Gingelheiten der Beichreibung des Landgerichts. bireftors Bombe auf ben Fremben gutrafen.

Bertranensvotum für die Arbeiterregierung

Bernichtende Nieberlage eines tommuniftilden 28ahl tanbibaten

Die vernichtende Riederlage der Rommunisten in Beeds, mo fich gum erften Male ein fogialiftifcher und ein tommunistischer Kandidat in der Nachwahl gegenüberstanden, hat — wie der "Dailn Herald" sestsstellt — den abschließenden Newcis dasür gestesert, das die Kommunisten in steigendem Maße in Gegensatzu der Gesamteinstellung des britischen Arbeiters geraten find. Die britifchen Proletarier glauben an die Berwirflichung des Cogialismus auf demofratifchem und verfassungemäßigem Bege.

Der erfolgreiche Kandidat der Arbeitervartei, Dilner, der 11 804 Stimmen gegenüber 512 für den Kommunisten abgegebenen Stimmen erzielte, erklärte nach Berkundung des Wahlrefuliais, der Ausfall der Nachwahl beweise, daß die Böhlerichaft mit der Birffamteit der Arbeiterregierung well und gang gufricden fel. Er stelle überdies eine nachdrudliche Aburteilung ber kommunistischen Politik burch bie Arbeitericaft bar.

Die große Umwälzung in Rheinland-Westfalen

15 Canbrate jur Ruhe gefest - Arbeiter und Angestellte follen teine Barten erleiben

Durch das jest in Kraft getretene kommunale Neuglieder un asgesetz für das rheinisch-westsälische Ins dustriegebiet sind die Landkreise Arefeld, Kempen, Gladbach, Grevenbroich, Neuß, Difseldorf, Weitmann, So-lingen, Lennep, Essen, Hörde, Bochum, Hattingen, Hagen und Schwelm aufgelöst. Wie der Amtliche Preußische Pressenst mitteilt, find die Landrate diefer Kreife infolge des Wegfalls ber bisher von ihnen befleideten Amtsftellen vorläufig in ben einstweiligen Ruhestand verfest worben. Fünf von ihnen ift die einstweilige fommiffarifche Bertretung der nach dem Rengliederungegefes nen gebildeten Landfreife au über-

Der Preußische Landiag bat bei diefer bedeutsamen Reugliederung eine Entichließung angenommen, in ber er ermartet, bag Entlaffungen von Arbeitern und Tarifangeftellten ans Anlag ber Gingemeindungen nicht erfolgen. Cofern in Sinzelfällen Entlassungen nicht zu umgehen sind, sollen zur Vermeidung von Härten möglichst nur solche Arbeitsnehmer in Frage kommen, die auf Grund der Anhelohnordsnung Anspruch auf Altersversorgung haben."

Der Minister des Innern hat diese Entschließung in einem Runderlaß den Gemeinden und Gemeindeverbänden

dur Renninis gebracht.

Die Welt Knut Hamfuns

34 feinem 70. Geburistag am 4. Auguft

Das ist ein Wunder unserer Zeit, daß ein Mensch und Dichter wie Knut hamsun siedzig Jahre wird und noch frisch und start ist. Man kann ihm auf solcher höhe der Lebensbahn kaum Schöneres sagen, als daß sein lettes Buch, "Landstreicher" genannt; uns mit dem gläubigen Bunsch entließ, er möchte nicht aushören mit Schaffen und uns ein neues Lied in seiner alten Weise singen, ein fremder Zauberbogel, über uns allen und hach in unseren Gerzen Wan nuch in anderen uns allen und boch in unseren Herzen. Man nuß in anderen Künsten suchen und sich Verbis und Renoirs erinnern, um in den nahen Zeiten gleichleuchtende Schöpfertrast der Greise zu sinden. Tausenden, zu denen ich mich gerne zähle, gilt Hamsun als der größte lebende Romancier. Dabei ist er aber, tros Liebe und Ersolg jenseits aller Mobernität, und das ericheint mir als eine Gewähr für die Dauer seines Werles.

Samfun stieg aus den unteren Schichten auf. Anut Pedersen hieß er früher, so heißen in Norwegen unzählig viel Prolestarier ohne Familientradition. Er hat, ehe der Ruhm tam, ein abenteuer- und entbehrungsreiches Leben geführt. Wanderredner, Straßenbahnschaffner, Schullehrer, Journalift, Laad-arbeiter ... das sind noch nicht alle Beruse, die er versuchte. Zehn Jahre sebte er in Amerika. In Paris und Aristiania hungerie er, in München berührte er ben Simpliziffimustreis. Bis auf bas hungern in Ariftiania sieht wenig von allebem in sis aur vas Pungern in Aripiania pegi wenig von ausvem in seinen Wersen. Autobiographie war selten seine Sache. Gewöhnlich wischt einer durch seine Bücher, kühl, gegen die Zeit, die Unruhe der Umwelt ironisierend: das ist Hamsun.
Schaublat der Romane ist Rorwegen. Der Warenumladeplat. Die kleine Küstenstadt mit dem reichen Kausmann und

ben armen Richern, ben hart arbeitenben Frauen und ben todenben Maochen, einigen bertommenen Subjetten und einem schaffensfrohen Jungen. Der große Heringsfang und das Alippsischier find die wichtigsten Ereignisse des Jahres, die Pfarrer und Schullehrer die eitelsten und unnühesten von allen Menschen. Die Schaupläte kehren wieder, die Personenthen übneln sich die Kanblungen entbehren der spunnungsvollen Geschlossenkeit — worin ruht der Zauber seiner Edriften?

hamfun hat bei Sozialifien und Revolutionaren noch eine besondere Schwierigkeit zu überwinden. Er lächelt nämlich über alle Bemühungen, die Instande zu ändern. Da sind einige Menschen, die wollen die Menschen bestern und die Welst ardnen ungejähr in diesem Lone tut er die stärtste Glaubensftrömung ber Zeit ab, als ein ichbeseffener herr, ber Die Belt liebt und ben Renfchen fo berachtet, bag er ethijche Spiteme und revolutionare Methoden bochftens als Rurissum registriert. Bei Hamiun merit man auch nichts bon Krieg und

wegischer Durchschnittsmenschen. Das hängt bamit zusammen, baß er niemals zuberlässig als Krititer war. Wenn er Konservatives poliert ober Ibsen und Tolstoi schmabt, ist mit ihm nicht ernfthaft ju bistutieren. Gin Temperament, in bem fich ber Bauer, ber Rünftler und ber Lanbftreicher befchben, außert fich in hibigen Trübungen, die wenig bebeuten bor bem Glang und ber ruhigen Echtheit aller anberen, unfritifchen Partien feiner Romane.



Zweierlei Magie ift hamfun gegeben, die Darftellung ber Ratur und ber Menichen. Die freien Glemente, ber Bind und ber Sturm, bas Reer unb ber Balb, ber Schnee unb Die Sommerglut, bas Bluben ber Pflangen, Die Buge ber Tiere: bas gestallet Damfun fo bicht und blutboll, bas wir bie Luft an unseren Stirnen zu fühlen und bas Seewasser zu schmeden bermeinen. Es tommt nicht mehr barauf an, baß Haminn nur seine heimatliche Landschaft schildert: mit allen Gesahren und Tüden erscheint sie bem Zivilisten, bei bem bas Groffadterlebnis bominiert, als Sinnbild und Daje berforener majosinenfrember Kainr.

Das andere: Hamfuns Menschen. Bom Meinsten Burschen bis zur aliesten Frau leben fie, find rund und sagb. reben feinen falfchen Ton. Samfun ergablt nicht Sagen, fummert fich nicht um Siftorien, er ergablt nut aus feiner Beit. Er ift Raturalift und Pipchologe, bei bem die Menichen immer gut Beitwende, vor- und nacher schreibt er die Geschichten nor- | und bose zugleich sind. Camfun ist amoralisch Auch seine

Figuren, so bobenständig sie sein mögen, geben zulett Nor-wegen nichts mehr an, gehören aller Welt. Er hat von Dosto-jewith gelernt, das ist im Anfang deutlich spürbar. Später wird er immer gesinder, das Fieber schwindet, die Luft wird flar, Freiheitsgefühl durchflutet seine Bücher. Geschrieben sind Hamsnus Romane mit vollendeter Kunstsertigkeit, so daß man die raffinierte Arbeit koum noch bemerkt. Er hat die Bilohaftigfeit bes Films, mit garten fleinen Rebenbingen gibt er mehr Erotif als aubere mit ben gewagteften Kraftstellen. Sein Bücherschreiben berläuft organisch, es ift, als ob eine Strömung ber Luft ober bes Baffers eine Dichtung hervor-

Bare Samfun ein beutscher Dichter, vielleicht ftellte er fich aftib zu ben afuten Problemen ber Zeit. Aber er meibet bie Städte, ein Bauer und Künstler, Lanbstreicher und Weiser lebt er weit hinten in ben Scharen, und macht auch ohne poli-tische Stellungnahme bas Leben reicher. Wir schauen ihn an und genießen ihn als ein Naturfpiel.

Beinrich Bieganb.

Von Samfuns Büchern verdient jedes gelesen zu werben. Sunger: erschredend mahrhaftige Geschichte bom Sunger: übel; Dhhfterien: Schidfal bes Augenfeiters; Bicioria: Somne ber Liebe; Ban: flimmernbe und übernervofe Gefahr ber Bälber; Rebakteur Lynge: noch immer aktuelles Porträt bes Konjunktur-Journalisten; bann bie brei Bücher bes Dannes um fünfzig, ber Rampf gegen bas Alter, Die lette Jagb nach bem Genug ber Frau (Unter Berbftfternen, Gebampftes Saitenfpiel, Die lette Freube). Run wird hamfun immer machtiger, aus ber fiebrigen Krifis ging er jugenblicher als ehebem herbor. Die Stabt Segelfoß: ewige fleine Stadt; Segen ber Erbe: ein Epos wie die uralten Legenden; Die Weiber am Brunnen: Fronie des Eunuchentums: Das lette Rapitel: sein bosesies peffimiftifches Buch bon gemeinem Tobe und ichwindels haftem Leben; enblich, wieber befreit, überlegen, bestrahlt und geirantt von Altershunfor, Die "Landstreicher": Ge-ichichte von Sausierern, Jahrmartten und flattrigen Frauen. Unter feinen Schaufpielen eins mit unheimlicher Rraft und graufamer Menfchenenthullung: Bom Zeufel geholt.

Rundfunt finanziert Banreuth? Lauf "Borfen-Rurier" find Abmachungen getroffen worben, auf Grund beren es moglich fein wirb, die Bahreuther Feftipiele 1930 burch ben Rund. funt gu berbreiten. Dicfer wird bafur eine finanzielle Garantie der Festspiele übernehmen. Der bisherige Braunschweiger Intendant, Dr. Reubed, ber die Leitung des Leipziger Rundsjunts übernommen hat, wird für die Durchführung sorgen.

Die Baricauer Oper hat ihr am 31. Mars abgelaufdes Geschäftsjahr mit einem Defisit von rund 2,5 Mill. Bloty chgeschloffen.

In drei Tagen nach Amerika

Die Rekordsahrten der Bremen — Sie hat noch nicht die Höchstgeschwindigkeit herausgeholt

Die "Bremen" war gestern nach ber Ridtehr von ihrer erten Gabri in Bremerhaven Mittelpuntt großer Felern. Das Ediff bat bekanntlich auf beibe Routen neue Retorbe aufgestellt. Obwohl bie "Bremen" auf ber Rückfahrt breismal in England angelest hat, branchte sie sir die Fahrt von Rennort bis Bremerhaven nur 144 Stunden.

Die Reise von Reuport nach Plymouth hat sie in vier Tagen, 14 Stunden, 80 Minuten zurückgelegt und damit auch für die Ueberquerung des Atlantit in bstlicher Richtung einen neuen Weltretord aufgestellt. Ihre Durchschnitts: geschwindigkeit betrug 27,91 Anoten pro Ginnde. Die bisher schnelke Ueberquerung war von der "Mauretania" in vier Tagen, 22 Stunden, 47 Minuten durchgesicht worden. Nach dem Schissbuch hat die "Bremen" füglich durchschnittlich kar Weisen zurüsselegt 667 Picilen gurtidgelegt.

Obwohl auf diesen ersten Fahrten noch nicht das Lette aus den Maschinen beransgeholt werden konnte, hat sich doch die bedeutsame Tatsache heransgestellt, das die "Bremen" zur Beit das schnellste Schiff im Nordatlantif ist. Da die neuen Maschinen noch nicht in ihrer Höchstleistung beausprucht werden tonnten, ift angunehmen, daß

bei ben nächsten Fahrten bie "Bremen" noch ichnellere Zeiten heransholen wirb.

Bur diese Annahme spricht die Tatsache, daß die "Bremen". als fie vom Mordbeutiden Lloyd abgenommen murde, 28 Eccmeilen lief. Ingwischen ift fie gu einem 800. Seemeilen. Schiff geworden.

Am bedeutsamsten ist die Tatsache, daß die Fahrt von Reuport zum Kanal in 5 Tagen zurückgelegt worden ist. Auch die schnellsten deutsche Schiffe brauchten vor dem Kriege von Elbe und Weler 8 Tage nach Neunort und surfid, hier ift tatsächlich ein ganger Tag gewonnen worden. Wenn erst das Kataputiflugzeng auch die eiligen Passagiere mitnehmen wird, bann tann die reine Decanfahrt bei Bollausnugung ber Schiffsmafchinen

auf wenig mehr als 8 Tage, ber Sprung von Kontinent zu Kontinent auf 8% Tag bebrückt werben.

Wenn die "Bremen" als bas schuellte Schiff ber Welt beseichnet wird, fo muß allerdings berücklichtigt werben, daß es an fich ichnellere Schiffe gibt als die "Bremen" es ift. Alle Torpedoboote, alle Rrenger ber neneften Beit find erbeblich ichneller als biefer Loubdampfer, aber nur für wenige Stunden. Das Bebeutsame ber "Bremen"-Leiftung liegt in der Dauersahrt, denn lein Arenzer oder Tornedo-boot ist imstande, mit seiner Höchstacschwindigseit vier Tage lang zu sahren. Auf diesem Gebiete ist die "Premen" wirk-lich einzig dastehend. Die Riesenschlachtkrenzer der eng-lischen Flotte können über 80 Seemeilen sahren. es gibt kleine Areuger in Italien und Spanien, balb auch in Deutschland, bie 82 und mehr Meilen laufen fonnen, aber die Brenuft-ffporrate diefer Schiffe reichen nicht aus, um biefe Geichwindig= feit tagelang auszuhalten.

Ringer

Bon Bermann Linden.

Man muß, bat man diefe ba gefeben, für lange Beit das misitrauische Zwinfern unterlassen, mit dem man die Sisstorien mothischer und bibiticher Rolossalhelben feither bedachte. Derfules, Goliath. Simjon, Gulliver find plottich dem Berbacht dieteriicher Erfindung weit entrudt; man magt es - Muge in Muge mit biefen lebenden Riefen nicht mehr, weber laut noch insgeheim, su zweifeln, daß es Musteln gibt, die mit einem Siof ein Daus hinmerfen in

Grazie und Schönheit verlaffen mit einer hochbeinigen Laugerin den Raum. Diener ichlepven Soffitien binmen; andere bringen bie Maite, Tiiche und Stühle für Richter und Presse, hoch rauscht ber Vorhang, und ein Herr steht — weiß-hoffa und falstafiba: hig — silberne Trillervseise im ge-ipiten Mund — allein und mitten auf der Bühne.

Er ricift, und nun brobnt es aus ben Ruliffen, Glefan en ritte frechen auf den Dielen. aus der Bersenkung trommelt ein Marsch der gelben Trompeten hinauf in das rausblone Lich... und plätslich stehen sie da, ausmarschiert m't lamerlich gegierten Schriften, die breigenn, die fünfzehn. die fieb efin -- oder wieviel es gerade find - meifen und ichmarten, allmeg aber fetten Giganten.

Der herr idreit mit Stentorftimme Ramen und Rang in den ichwarzen, mifpernden Schlund bes Publifums. Manchen Nomen ermidert ein Brave von unten. Beredten Ropfes grar, regungelos aber und ftill verharrt der Halbfreis der Ringer. En Berein von Tenfmalern; aber nicht von Gips - Joffe bih gerühren von ihren fouften, und bein Mund parateft.

aus benen fie. in Mantel gehüllt, auf Stublen figend, ben Romvi der Avllegen verfolgen.

Der Shieberichter blaft ichrill in die Pfeife. Ca beginnt.

Bes wun fommt, ift Araft, Schweiß und Gemandtheit.

Benn gwei faire Ringer vom Leicht- und Dlittelgewicht qui der Meatte find, die nach den Regeln des griechifcheromis ichen Ringfampice um ben Lorbeer raufen, swei - relativ - ichlante, fehnige Rerle, fo fann man, folange fie troden find, jogar einen afthetifchen Reis an ihren Rampfen finben. Wenn fie naß find, gesträubte Haare und boje Augen be-femmen, hort das allerdings auf und es bleibt nur noch bas Spannende ihrer Araftbifferenzen, das Glücksfpiel des Bujalls - bas ichen manchen ichlechteren über einen befferen Ringer triumphieren ließ - fowie die zahlreichen grotesten Painten eines Ringerschanspiels, für die gumeist bie Berren vom Schwergewicht die Lieferanten sind. Ueberhaupt — sehe man sich einmal diese dreizentnernahen Kolosse an, aus Wichelangelos Fresten könnten- sie heruntergestiegen sein, Kerle sind unter ihnen mit einem Busen, wie die mythische Ammie, die Salbgötter fäugte.

Ihre Rämpfe werden nicht allein geführt mit dem Dustel, fondern ebenfofehr mit dem Huge und bem Inftintt. Wie ftarr fie fich gegeneinanber beglopen, um ja jeden Anfab Wie starr sie sich gegeneinander begloven, um ja jeden Ansas neuer Grisse rechtzeitig zu erspähen, wie tastend sie sich ineinander verstricken, um ja keiner Hinterlist ins Garn zu gehen. Sie sind unerhört geschickt. Ihre Muskeln sind voller Krast und ihre Köpse voller Finessen. Sie beginnen immer mit einem leichten, spielerischen Gevlänkel. dann kommt die Erregung, die Has, der Schweiß, die urvöß sich messenden Augen; dann kommen die Brücken, der verzweiselte Tanz am Boden, die wütenden, Frohsinn des Kublikums weckenden, schallenden Schläge auf Brust und Nückenseit, zuweilen auch regelrecht ohrseigenhaft ins Gesicht; dann kommen die tiesen. söhwenden Seufzer und schlieklich — ein Wurf tiefen, fiohmenden Geufger und ichlieflich - ein Burf ein Griff - und einer der beiden liegt mit strampelnben Beinen auf beiben Schultern.

Die Dlufit ichmetiert einen Tuich in das naffe, tomaten-rote Geficht bes auf bem Gegner fuienden Siegers, bas Bublifum beult wie eine indianifche Rotte und ber herr mit ber Pseife, der die beiden ständig umsprang, dröhnt Namen und Zeit hinab ins Parkeit. Die beiden Kolosse reichen sich — pflichigemäß versöhnt — die Hände, geben ab, ein neues Paar tritt heraus auf die Matte, es beginnt von neuem. Wenn sie gehen, sieht man ihren eigenartigen Gang, diese Beine sind an steiles Stehen gewöhnt, nicht aber an ein rhythmisches Gehen.

Da fah ich einmal einen enigudenden, fchergreichen Rampf. Ein Riefe, nabe an drei Meter Sohe und drei Beniner Gewicht hat einen fleinen, rundlichen Gegner, ber felbftverftanblich in einigen Sekunden ins Grad beißen muß. Jedermann weiß das, die beiden Anger am besteu, aber sie haben beide Humor. Der Simion mit dem gewaltigen Racken läßt sich von dem Aleinen bogen und schlagen und zeigt dem begeisterten Publikum das lächelnde Gesicht eines amissierten Rindes. In dieser Haut prallten Promethensschläge ab. Er faßt zuweilen nach dem Aleinen, spielt mit ihm wie mit einem gipseien Püppchen und legt ihn — gelangweilt schließlich — mit einem blitschnellen, überraschen Griffauf die Schultern. Wahnstuniger Appland. Der Aleine, der — nebenbei bemerkt — zwei Zenkner wog — rif einen With und verkhwand in der Austin Wit und verfdmand in der Ruliffe.

Das find fie. Die Minger. Auf der Matte, im Scheinwerfer, swei Abendftunden lang, ftehen fie da wie die letten Refte der Götter, die einft por dem Throne des Beus fich balgien. Treten fie ab, ericheinen im burgerlichen Rock, fo tit ihr Bluff dahin, ihre Araft ein Unsinn und sie stehen oft wie Ainder in der Welt. Und da müssen sie ersahren, daß Abryertraft nur ein Schausviel ist und nicht mehr, — resieren aber kann nur der Geist. Das aber ist für die Minger kein Unglück; denn sie werden gebeitet in Beisall, Gagen, Lorbeer und golbene Preife. Und folange das Pu-blitum lacht, wenn fie schwihen, folange wird es ihnen herrlich ergehen.

Berfenties Projett?

Was wird aus der Unnstseidenfabrit?

Die Anuftseibenfabrit "Borviet" beschäftigte eine Beitsich siber das Gelände nicht einig werden kounte, dann aber auch deshalb, weil viele die Hoffnung auf dauernde Belchäftigung mit der Errichtung dieser Fabrik versbauden. Schon im Frilhjahr dieses Jahres sollte die Kabrik in Oliva gebaut werden. So lauteten wenigstens Weldungen der interessierten Kreise. Dann wurde es still um die Aunftfeibenfabrit. Mus Berlin tam bann und mann bie Aunde, daß man fich an ber Berliner Borfe mit bem Profett beichäftige.

Jest kommt aus Polen die Weldung, daß mit der Er-richtung der Fabrit nunmehr ernst gemacht werden soll. Man wolle nur noch prüfen, ob sich das Wasser für die Fabrikation eigne. Das klingt reichlich feltsam, benn diese Prüfung hätte doch schon längst, exfolgen muffen. Die "Gazeta Bandlowa" meldet auch bereits, daß eine Dandiger Firma mit den Banarbeiten beauftragt sei.

Wie wir bagu aus guverläffiger Quelle erfahren, ift an eine Berwirflichung bes Projetts vorläufig nicht zu benben. Der Bertrag swifden der Gefellichaft und der Stadtgemeinde Dangig über den Erwerb bes Fabrifationsgelandes ift noch immer nicht unterzeichnet, fo daß wenig Soffnung besteht, daft in Dangigs Umgebung die vielgenannte Kunftfeiden. fabrit errichtet mirb.



Die Wirkung des Lüneburger Uttentats Das Baus, in dem Dr. Straug wohnt, nach der Explosion

Vermächinis Subermanns an Rönigsberg. Durch Teftamentsverfügung hat ber verstorbene Dichter Hermann Subermann die Marmorstatuette seiner Freundin Sede Hilgers dem Stadtgeschichtlichen Museum in Königsberg um Geichenf gemacht. Das Wert ftammt von der Hand des Bildhauers Professor Carl Hilgers. Es ist aum Gedächtnis Hermann Sudermanns im Museum aufgestellt worden.

Autobusverfehr Danzig-Boppot. Ab Montag verfehren die Wagen viertelftündlich. Näheres siehe Inferat.

Gine Chimmpbahn ift jum erstenmal auf dem Dominif eingetroffen. Gie bereitet flein und groß, jung und alt viel

Mord in einem Oftseebad

Gin ungarifder Rapellmeifter tot aufgefunben

Der unfarische Kapellmeister Urbanv Siegling, ber in ber Afrika-Diele in dem Ostseebad Hentenhagen bei Köslin angestellt war, ist am Mittwoch unter rätselhaften Umständen gestorben. Nachdem man zuerst angenommen hatte, daß Stegling bei dem Versuch, über einen Balton in sein Zimmer zu steigen, verungludt fei, verbichtete fich vorgestern ber Berbacht, baf ber Kapellmeister einem Verbrechen zum Opser gesallen sei. Unter bem bringenden Verbacht der Täterschaft wurde der gleichsalls in der Afrika-Diele angestellte 37jährige Oberkellner Bauer aus Verlin fesigenommen und in das Gerichlögesängnis in Roslin eingeliefert,

Der aus Berlin stammenbe Oberfellner Friedrich Bauer wirb als Tater angesehen. Bauer war feit nichreren Wochen in einer Diele in Bentenhagen angestellt. Rach ben bisherigen Ermittlungen foll Bauer ben Rapellmeister nach Schluß einer Zanzberanffaltung aufgelauert und überfallen haben. Er hat ihm schwere Verletungen beigebracht, bie ben Tob Sicglings zur Folge hatten.

Siegling hatte Bauer bei der Polizei angezeigt, weil er von einem Diebstahl wußte, den der Kellner an einem Kurgast verübt hatte Er hatte auch durchgesett, daß Bauer aus feiner Stellung entlaffen wurde In einem Brief, ben Gieg. ling an ein befreundetes Mädchen nach Berlin geschrieben hatte, beklagte er sich barüber, daß Bauer ihn schon in der Nacht zum 27. ausgelauert und mit einem Messer bedroht hatte. Dadurch wurde die Spur auf Bauer gesenkt,

Er leugnet zwar die Tal, doch kann er sür die Zeit des Mordes sein Alibi nicht zweiselsszeit nachweisen. Ein im Posser des Onlivers parasiundenes hlutheiseckes Foldweituch

Roffer bes Relluces vorgefundenes bluibefledies Taichentuch ist zur Untersuchung nach Königsberg gesandt worden. Die Kriminalpolizei Röslin geht aber noch einer zweiten

Spur nach. Da Giegling, ber ein großer Franen freund mar, in Senfenhagen eine Reihe bon Begiehungen angelnüpft hatte, ist ber Berbacht einer Eifersucht siat nicht von ber Sand zu weisen. Der Oberkommissar ber Laubestriminalpolizei hat, um auch ber neuen Spur auf ben Erund zu gehen, Ermittlungen in ber (Brenzmark und in Berlin aufgenommen.

Nundichau auf dem Workenmarkt

Die Bufuhr von Obst und Gemüse ift so groß, daß auch an ber Ratharinenfirche wieder der Martt eröffnet ift Auf ben Plaben an der Halle herricht reges Gewildt! Die erften Birnen koften pro Pfund 1,20 Gulben. Saversirichen inten noch immer 60—75 Pfg. bringen. Stackelberren 50—60 Pfg., Planbeeren 50 Pfg., Stiffe Pflanmen 10 Pfg.. Simberren 1,20 Gulben das Pfund. Das schöne Gemüse ift zu Sügeln aufgeschüttet. Spinot toffet pro Pfund 40 Pfa. und 9 Pfund 50 Pfg., Weißtohl 2 Pfund 45 Pfg. Rote Rüben ein Bund 50 Pfg. Neue Kartoffeln 3 Pfund 25 Pfg (Brose Bohnen 50 Pfg., das Bündchen Radicachen 10 Pfg., das Köpschen Blumenfohl 35 Pfg.—1,20 (Intden, das Lündchen Mohrrliben 15 Pig., Concidenohnen das Pjund 30 Pig., Bachs bohnen 40 Pfg.

Die Mandet Gier preift 1,00-2,00 Gulden. Gur 1 Pin & Butter merden 190-2,20 Bulben geforbert. Subner, bas Stud 8,50-600 Butben. Eine junge Band 7-8 Bulben.

Für Fleisch gelten die hoben Preife der Bormoche Im Reller der Balle foet Schweinefleifch 0.80-1,20 Gulben, Rinbfleifch 0,70-1,00 Gulben, Ralbfleifch 0,70-1.20 Gulben. Archfe die Mandel 1.50-3,00 Gulden.

Der Blumenmarft prangt in Schönheit. Gun und ichmer duften Ailien und Relfen. Gladiolen und Malmen kaben fich ben vielen anderen Blumenarten gugefellt.

Un fbem Rifchmarft find neben Edelfischen viel Alundern Aale und Steinbutten zu haben. Einige Riepen frische Heringe find da, Ein Pfund koftet 80 Pfg. Flundern 50-70 Pfg., Steinbutten 0.80-1,00 Gulden. Traute.

Die Italiener kommen feisan Montag

Boppot wirb fpater angelaufen

Nach einer Freitag obend bei ber Danziger Regierung eingegangenen Mitteilung ift bas Programm für ben Besuch ber italienischen Kriegsichisse in Danzig insoweit abgeanbert worden als die Schiffe am Montag, dem 5, August josert in den Hofen einlaufen und etwa 8.30 Uhr am Maxinetoblenlager seitmachen.

Danzigerseits ift bieser Abanderung des Programms jugestimmt worden unter der Bedingung, daß die Schiffe nunmehr den letten Tag ihres Aufenthalts vor Zoppol liegen, da für die Begrugung ber Ediffe in Zoppot bereits Borbereitungen getroffen waren.

Dec Waldoper legter Tug

Bejegung am Conntag

Die lette Aufführung ber Meistersinger sindet om Sountag, abends 7 Uhr, statt. Die Besehung ist solgender Hand Sache: Kammersänger Friedr. Plaschte: Pogner: Martin Abenderoth; Bedmesser: Kammerjänger Leo Schatendorf; Stolzing: Rammerjänger C. M. Dehman; David: Rarl Joten; Gra:

Rammerjängerin Göta Ljungberg. Rarien find an allen Borverlaufsstellen noch zu haben.

Betrunken am Autofteuer

Bufammenftog in Boppot

Auf der Danziger Straße, an der Einmündung der Frankiusstraße, in Joppot, stießen gestern ein Lieferkraftswagen und der Pirvatwagen IH 10818 zusammen. Die Schuld an dem Zusammenstoß trägt der Führer des Privat-wagens, Rechtsanwalt W. aus Stettin, der betrunken am Steuer saß und nicht Herr des Wagens war. Ein Insasse des Privatwagens murbe burch Glassplitter verlett. Die Polizei erschien alsbald an der Unfallstelle und nahm den betrunkenen Autosuhrer in Haft, der aber nach vier Stunden wieber entlaffen murbe.

Das Preisausichreiben für Arbeitermufit. In bem vom Sozialiftifden Rultur-Bund ausgeschriebenen Preisausschreiben wurde mit einem halben ersten Preise von 1500 M. die Sinfonie "Sammerwert" von Sermann Bunfch, Berlin, ausgezeichnet. Weitersin wurden die Werke: "19. November" von Berthold Goldschmidt, Darmstadt, "Rom 1928" von Karl Hermann Kilnen, Köln a. Rh., zur Aufsührung empschlen. Dem Preisrichterkollegium gehörten an: Dr. Alfred Einstein, Prof. Dr. Georg Schünemann, Prof. Paul Hindemith. Hernschan Scherchen und Prof. Walter Gmeindl.

Polizeibericht vom 8. Auguft 1929. Festgenommen 28 Berivnen, darunter 8 wegen Diebstahls, 2 wegen Betruges, 1 wegen Körperverlepung, 2 wegen Bedrohung, 1 megen unerlaubten Grengübertritts, 2 wegen Bettelns, 8 wegen Erun-tenheit. 2 gur Rostuahme notiert, 2 in Schuthaft. 8 obbachlos.



Was das Andio bringt

Woche vom 4. bis 10. August

Am Sonniag begeht die Orag festlich ben 70. Geburtstag Ruut Dam fund. Jum erstenmal wird bas große Mund-suntorchester, das in einer Stärte von 59 Musitern nunmehr zusammengesett ist, unter seinem Dirigenten, General-musikbirettor Dermann Scherchen, im Runbfunt bebutteren. Gerba Müller-Scherchen spricht aus Anut Damfuns Werten.

Um Dontag werben zwei furze Einafter von Georges Courteline unter ber Regte Walther Ottenborffs aufgeführt. Es folgt ein Cello-Konzert des Schweriner Kammervirtuolen Karl Anochenhauer. Aus Danzig wird ein Liederzykluß unter dem Titel "Briefe zweier Liedenden" anschließend übertragen. Es "singen Lisel Böning (Sopran) und Marc-André Hugues (Bariton). Ein "volkstümliches Konzert" dirigiert am Dienstags abend Erich Seidler Sierauf inricht Franz Reber nam

abend Erich Seidler. Hierauf fpricht Franz Weber vom Staaistheater Berlin Novellen von Georg Langer, einem neuen Boltbergabler.

Am Mittimoch wird aus Berlin die Overette "Banditen" von Jacques Offenbach übertragen, Um Donnerstagabend veraustaltet die Orag eine Gebenkstunde für den so tragisch ums Leben gekommenen Dichter Bugo von Soffmannsthal. Dr. Ludwig Golbstein fpricht fiber ben Dichter und fein Wert; Balther Ditenborff regitiert anschließend aus feinen Schriften. Ein Orchesterkongert, das uns mit Werten von Beethoven, Mogart und Reger befannt macht, wird hierauf von Scherchen birigiert.

Der Freitag ift einem "Bunten Abenb" aus Berlin vorbehalten.

Um Sonnabend frägt Paul Schuch "Grotestes" in Fassung Brofa por; anschließend dirigiert ber neue von der Orag verpflichtete junge Kapellmeister Leo Borchard im Rabmen eines "Berbi-Abende". Die Wochenenblangmufif wird aus Berlin übertragen.

Affuelle Hebertragungen.

Sonntag: 15.80: Rebertragung ber Schwimm-Meisterschaften aus bem Stadion Breslan. — 17-17.90: Uebertragung vom Rennplat Carolinenhof-Abnigsberg, Pring-Albrecht-Erinnerungsjagbrennen.

Bemerkenswerte Borträge:

Sonntag: 19.90 "Das unsterbliche Lachen", Berbert Sellte. Dontag: 18.30 "Bemeinschaftserleben im gefprochenen Bort", Gerdi von Bremen-Sirichhendt. Dien 8 = ing: 19.00 "Bas bebeutet ber Rundfunt für bie Arbeiter= icaft?", Mithelm Motull. Mittwoch: 18.90 "Der rechtsfundliche Unterricht in ber Schule (Elternftunde), Reffor Hardt. Donnerstag: 18.80 "Der ruffisch-chinesische Gegensab", William F. Siemssen. Freitag: 19.00 "Unser erster Reichspräsident Friedrich Ebert", Wilhelm Watull. Sonnabend: 18.45 "Jehn Jahre deutsche Republit", Bigeprafident Dr. Steinhoff.

Programm am Sonniag.

B.55: Nebertragung des Sinndenglodensviels der Botsdamer (Karnisonkirche — 9: Morgenandacht: Pfarrer Sperling (St. Petri und Banli). Ernste (Hesinge: Liefel Boening. Am darmonium: Chith Haupt. — 10.56: Betterdienst. — 11.15: Nebertragung aus dem Aurgarten in Joppot. Konzert. Letiung: Obermusikmeister: Ernst Steberis. — 12.55: Nauener Zeitzeichen. Weiterdienst. — 13.05—14.80: Mittagskonzert. — 14.30: Schachkunk: B. S. Reondardt. — 15.30: Ason Breslau. — 15.45: Balther von der Bogelweide: (Verstrug Bippel-Buchs. — 16.15—18: Bunschkonzert. Funklapelle. Leitung: Alvis Salzberg. In der Pause, ca. 17—17.30: Uebertragung vom Rennvlas Carolinenkos-Königsberg: Kring-Albrecht-Grinnerungs-Jagdrennen. — 18: Carlo von Bremen liest aus eigenen Berken. — 18.30: Schallvlatienkonzert (Tri Gräon). — 10.30: Das unsterdliche Lachen: Berbert Selle. — 20: Knut Kamsun. In seinem unsterbliche Lacken: Derbert Sellfe. — 20: Annt Damfun. 30 schem nusterbliche Lacken: Derbert Sellfe. — 20: Annt Damfun. 30 seinem 70. Geburtstag. Ausführende: Gerba Wälller (Sprecherin): Das große Rundfunforchester. Dixigent: Generalmusikbirektor Dermann Schenken. — Jirfa 22.10: Pressendrichten, Sportberichte. — 22.30 bis 24: Unterbaltungs- und Tanzmusst. Funkfapelle. Leitung:

Programm am Montag.

11.30: Schallplattenkonzert. — 15.30: Mätfelfunk: Dr. Lau. — 16: Briefmarkenlunk. Geschichtliche und kulturelle Ereignisse 1929 im Bilde der Briefmarken: Serbert Mosen. Auschließend: Philatelistische Renheitenmeldungen von Herbert Mosen. — 16.30—18.15: Unterhaltungsmusse, Leitung: Alvis Salzberg. — 18.30: Gemeinschaftsersehen im gesprochenen Wort: Gerbi von Bremen-Hirjahbendt. —

19: Neber ben Meri richtiger Darmtätigkeit: Dr. med Siegbert Kamniker. — 19,40: Neues aus aller Belt. — 19.55: Betterbienst. — 20: Eingfter-Noud. Georges Courteline. Regie und einfishrende Borte: Balther Okenborit. — 21: Cello-Rausert. Rammervirtuose Karl Knockenbauer, Schwerin. Um Flügel: Dito Selberg. — 21,35: Briefe zweier Lebenben. Ein Lieberguflus für Zoprau und Bariton von Wilhelm Mintens. Lifel Boning, Marc-André Guques. Um feligel: Otto Selberg. — 22,10: Beiterdienst, Vressenachrichten, Svoriberichte. — 22,30—24: Unterhaltungsmusst. Funffavelle, Leistung: Balter Relc.

unsere gemei...nülzige Lebens versicherungsanstalt Westpreußen im Freistaat Danzig seit Einführung der Guldenwährung an die Hinterbliebenen ihrer Versicherten aus, für die wirtschaftliche Sicherstellung der Familie und die Kosten von Arzt, Begrabnis, sowie als Notgeld für die ersten schweren Zeiten, die ganz besonders im Todesfall des Ernährers immer folgen. Die Zahlen beweisen auf das beste die Notwendigkeit der Lebensversicherung, das Segensreiche ibrer Einrichtung und

die große Leistungsfählykeit

unserer einheimischen

Lebensversicherungs-Anstalt Westpreußen

DANZIG, Reitbahn 2

Zur Bequemlichkeit der Versicherungsteilnehmer läßt die Austalt die Beiträge für abgeschlossene Lebens- und Sterbegeldversicherungen je nach Wunsch monatlich, 1/4-, 1/2- oder 1/1 - jährlich durch Anstaltskassierer kostenlos aus der Wohnung abholen

Aeczilicher Conningsdienft

Den ärzilichen Dienst siben am morgigen Tage aus in Dansig: Dr. Weisler, Altstädt. Graben 77, Tel. 279 39, Geburts-heiser: Dr. Magnussen, volbengasse 1/3, Tel. 225 94, Geburtäheiser: Dr. Magnussen, volbengasse 1/3, Tel. 225 94, Geburtäheiser: Dr. Dieber, Handelsen 20, Tel. 412 85, Geburtäheiser: Dr. Dieber, Handelsen 20, Tel. 412 85, Geburtäheiser: Dr. Ossimann, danvistraße 90, Tel. 419 20, Geburtäheiser. — In Neustwosser 17, Tel. 450 32, — In Neustwosser 17, Tel. 450 32, — In Neustwosser 18, Tel. 450 32, — In Neustwosser 18, Tel. 352 88, Geburtäheiser. — Den nahn ärztlichen Dienst siben von 10–12 libr vormitiags aus in Dansig: Dr. Wosh, Holymarkt Ir. 27/28; Dr. Filarsti, Lauggasse 53. — In Langin br: Dr. Neiner, Dansistraße 30. — Meich vorband Deuticher Den tisten Dansig: Brl. Reumann, Beilige-Geist-Gasse 132; Schweizer, Gr. Scharmachergasse 3. — In Langint in Dansig: Ganvistraße 31.

Rachtbienst der Avoldesen vom 4. bis 10. Angust in Dansla: Arius-Avothefe, Langer Markt 1: Sevelius-Avothefe, Nähm 1: Elesianten-Avothefe, Breitgasse 15: Nahnhofs-Avothefe, Rass. Markt 22. In Lange in br. Gedania-Avothefe, Neufantsland 16/17. — In De ufahrmafferie Abribete a. sim Abler, Olivaer Strake 80. In Stadigediet of the Obra: Stern-Avothefe, Stadigediet 7. In Seudines Grubothefe hendube, Gr. Geehabstrake 1.



Dbeons und Cben:Theater! ...,aber bas Fleifch ift fomach." Schwach ift bas Fleisch, schwächer ber Film. Er gehört sur Rategorie Lorelen: . . Ich weiß nicht, mas foll es bedeuten! Gloria Swanfon ift eine feffe Rube und wird traendwohin auf die Guojeeinfein verschlagen. hier ift fie auerft weiter feg, dann redet ihr ein unbegreiflicher Mann ins Gemiffen, Gloria wird gang flein und haflich und jum Schluß wird fie wieder teg. Weifen Gleifch hier ichwach mar, ift trop brennenden Jutereffes nicht zu ergründen, mas mit bem Gilm bezwedt ift, auch nicht. - Ferner gibt es: "Frauen, die man oft nicht grußt", mit Lna Mara und einen intereffanten Fugballfilm.

Gloria=Theater: "Im Ramen des Raifers."

Aber, aber, meine Berren, wie konnen Gie nur? Das geht haarscharf zu weit, Lya de Putti zu vergewaltigen und bann fpurlos zu verichwinden. Rein, Bans Abalbert Schlettem, obwohl Gie Garbeoffigier find, Gie find fein feiner Mann. Und mas ichlimmer ift, Gie find nicht einmal vriginell, benn x Leute haben bas im Film ichon por Ihnen gemacht. Go hatte ber Raifer iprechen muffen. Aber ber Bar ift ein ernfter Mann, er ift ein "gerechter" Dann unb er liebt Tragobien. Immerhin hat die Tragobie ein happia-end. Dagu gibt es einen hubichen Sarry-Piel-Film, der mit einigem humor gemacht ift.

In ben Rathand-Lichtspielen gibt ce ben ansgezeichneten Ruffenfilm "Irrwege ber Leibenichaft". Ferner "Das Girl von ber Revne" mit Dina Gralla, Berner Butterer und Julius Faltenstein in den Sauptrollen.

Flamingo:Theater: "Der Weg zur Strage."

Ein Barietefilm, in bem Marn Parfer, Nifolat Dalifoif, Balter Clegat, Angelo Ferrari, Mobert Garrifon bie Fabel von den "Zaungaften des Lebens" zu einer anregenden Unterhaltung machen. Dagu "Erpreffer" mit bem Japaner Seffue Danafama.

In ben U.E.-Lichtfpielen, Die, wie wir bereits mitteilfen, am Montag wegen einer Renovierung geschloffen werden, laufen die beiben Filme "Tempo, Tempo!" und "Das närrische Glud" mit Maria Paubler.

In ben Metropol-Lichtfpielen gibt es ben von uns icon gewürdigten Ruffenfilm "Buchthaus" und baen "Der Kampf um ben Mann" mit Alice Bechn, Georg Alexander und Paul Morgan.

Im Film-Palaft Langfuhr "Ritter der Nacht" mit Bilhelm Dicterle, J. Rowal-Camborffi. Ferner "Der Garten Chen", ein Luftfpiel mit Corinne Griffith.

In den Kunftlichtspielen Langfuhr "Pat und Patachon, bie luftigen Bagabunden" und "Die Frau für 24 Stunben" mit Barry Liebtfe.

In den Luxus-Lichtspielen Zoppot "Das Liebesleben der schinen Selena" mit Maria Corda. Ferner "Fanfaren der Liebe " mit Mary Philbin und John Barrymore.

In ben Sanfa-Lichtipielen Renfahrmaffer "Stürme" mit Lilian Giff und "Das Geheimnis des U-Deutschland".

Der Oberschweizer foll bafür bufen

Benn die Ruh unbemerkt talbt

Gine Aufherbe von 22 Stud weibete auf einer Flache von 60 bis 70 Morgen, wo fie fich Tag und Racht aufhalt. Bum Mellen tommen die Rufe in eine Ede der Beideflache und bas Meiten geichieht unter Aufficht des Dberichmeizers. Diefer hat nun nicffie bavon bemertt, daß eine Ruh auf ber Weibe getalbt hat. Rach einigen Tagen erft wurde bies entbedt und bem Befiger gemelbet. Das tote Ralb murbe auf ber Beide vorgefunden Der Befiber mar darüber ärgerlich und entließ friftlos ben Oberichmeizer.

Der Oberichweizer ift aber ber Meinung, bag bies Berfeben tein Grund zu friftigier Entlaffung, sondern nur zu ordnungs-mäßiger Kundigung fei. Er flagte beim Amtsgericht auf Bablung bes Lohnes und machte geltend, daß hier ein Berjehen borliegt, bas fich ereignen tonne, ohne grobe Pflichtverlegung. Die Rube tamen alle vollgefreffen bon ber Beibe und jagen gleichmäßig rund aus. Der Besiter felber habe es ja auch nicht bemertt. Der Befiger aber vertrat bie Meinung, daß ein geprufter Dberfcmeizer bas Ralben merten mußte, jomit eine grobe Fahrläffigfeit borliege. Der Vorsigende hielt die grobe Fahrlässigkeit keineswegs sür klar erwiesen. Da ein Bergleich abgelehnt wurde, gab der Vorsigende dem Besitzer auf, Beweise für diese grobe Pflichtverletzung bei gubringen. Es wurde ein neuer Termin anberaumt.

Roman son Pola Stein

Betroffen sah er ihr nach. War er zu hart gewesen? Ungerecht vielleicht? Nein! Denn sie hatte sa damals mit ihm gespielt. Sie hatte ihm den tiessten Schwerz, die ent= fehlichfte Entiaufdung feines Lebens bereitet, an ber er heute noch trug, die er nie verwunden hatte.

Immer wieder hatie das Schicffal fie ibm in den Beg geführt, die er doch meiden wollte. Zuerft in Dlunchen, als fie in tiefer Narkoje, bilflos und elend, vor ihm lag. Damals hatte er ihr helfen konnen und war froh darüber gewesen. Aber ihrer Nähe, dem gesährlichen Zauber ihres Gesprächs, ihres Lächelns, ihrer süßen, bezwingenden Art wich er aus. Ja, damals hatte er mehr Kraft ausgebracht als jest, da er fie fast täglich zu sprechen versucht hatte.

Absichtlich hatte er ihren Beg getreuzt, wenn fie tam, um den Bater zu besuchen, den ein jeltjames Geschick gerade in feine arotliche Annit und Pflege gegeben hatte. Auch jest hatte er fie meiden fonnen - und hatte es nicht getan. Aber spielen sollte sie nicht ein zweites Mal mit ihm. Gie

war noch immer Beatus Klingenbergs Frau, wenn sie auch getrennt von ihm lebte, wenn sie auch seinen Ramen nicht mehr sühren wollte. Aber eines Tages tonnte sie doch wieder ju ihm zurudsehren, wie Dagmar hainer jest zu ihrem Gaiten zurudsand, wie — vielleicht auch Ottofar Galben noch einmal ben Weg zu Genia beschreiten wurde. Gollte er bann wieberum unbeachiet am Wege fleben, wenn Beatus tam und Stella von neuem feinem Zauber erlag? Er wollte ce nicht. Er mußte fich felbit zu gut halten für die Launen einer fugen, ibielerischen Frau.

Am besten war es, man ging ben Frauen überhaupt aus bem Bege. Denn fie brachten nur Unruhe, nur Berwicklungen ins Leben. Er hatte feine Biffenschaft, seine Arbeit, brauchte

Er suchie fich felbst zu beschwichtigen. Aber die tiefe Bedrudtheit seines Junern blieb. Rach dem, was er ihr beute gesagi, würde Siella wohl niemals wieder Ein Wort an ihn berschwenden. Es war vielleicht gut so. Er hatte in der seiten Zeit beinahe nur noch an sie gedacht. Sie hatte ihm seine Gedanken gerandt, seine Frische, seine sonit niemals erlahmende Arbeitskraft geschwächt und ihm den Schlaf seiner Rächte genommen. Es ware fo boch nicht lange mehr weitergegangen.

So hatte er sie benn ein zweites Mal verloren. Durch eigene Schuld? Es überrieselte ben Mann beiß. Aber wenn fie jest vielleicht anders, ernfter geworden war, würde er je verwinden können, bag fie damals mit ihm gespielt hatte? Er wußte es nicht.

Doch er glaubte ploblich ju begreifen, bag er es nie berwinden tonnte, fie gang und für immer berloren gu haben. Grau und freudlos ichien ihm bie Belt, zwedlos bas gange Leben.

XIV.

In tiesster Bebrücktheit suhr Stella heim. In den letzten Wochen hatte es ihr geschienen, als besäme das Leben für sie allmählich wieder einen Sinn. Ja, sie hatte sich dabei ertappt, daß sie die Stunden Jählte, die sie noch von dem täglichen Krantenhausbesuch trennten. Und es war nicht die Sehnsucht nach bem Bater gewesen, die fie so sehr bewegte. Auch bas hatte sie sich eingestanden. Mit Herzklopfen. In tiefster Erregung. Und zugleich in einem hoffenben Gludagefühl.

Dagwifden waren bann immer wieber Beaing' Briefe gekommen, die sie nicht las, boch beren Inhalt sie kannte. Er ließ sie nicht frei. Und wieder siel tiefste Riedergeschlagenheit über die junge Frau.

heute, nachbem fie ber Unterrebung zwijchen Dagmar und ihrem Bater beigewohnt hatte, war fie fo froh gewesen, wie feit unbenflich langen Beiten nicht mehr. Und aus biefer beichwingten Stimmung heraus batte fie bie Bitte an Erwin Felfing gewagt, die ihr ichon lange auf der Seele brannte. Und hatte biefe furchtbare Abfuhr erfahren.

Zum zweiten Mal hatte er ihr webe getan. Und nun war alles zu Enbe. Run subrte tein Weg mehr bon ihm zu ihr.

Als fie in Groß-Floftbed bas Stationsgebäude verließ, iprangen ihre hunde ihr freudig bellend enigegen, hinter ihnen fand lächeind Zusanne.

"Das ift eine Ueberraschung. Stella, was? Ich bin jür zwei Tage gekommen, habe Mutti schon alles erzählt und konnte es zu Sanse nicht aushalten, bis du kamst Aber ich warte schon eine gange Beile bier auf bich.

"Ich habe mich beripatet." Sie hangte fich bei ber alteren Schwester ein. "Bas gibt es Neues, Sufes" "Eine ganze Menge. Und bei Papa?"

"Er hat fich enbgültig bon Dagmar getrennt ober vielmehr pe von ihm. Aber er nahm es ruhiger auf, als ich es je für möglich gehalten hatte. Und sie erzählte kurz von der Unterredung der beiden.

"Gott fei Dant!" atmete Sufanne auf. "Daß biefer Alb bon unferem Leben genommen ift! Run bore, was wir Gutes begegnet ift. Prosessor Noederer vom hiefigen Tropeninstitut — du weißt boch, mein Lehrer in meinen hamburger Semestern, ben ich so febr bewundere und ber mir fo biel Interesse und Beachtung schenkte — geht mit feinem ersten Afsistenten nach Hollandisch-Judien, um neue Forschungen über die Malaria — sein Spezialgebiet — bort anzustellen. Er hat mich gefragt, ob ich als feine zweite Uffiftentin mit ibm hinaus gehen will. In bier Bochen mache ich mein Staatsexamen, in sechs Wochen geht die Reise los! Du fannst bir gar nicht vorstellen, Kleine, wie felig ich bin!"

"Doch, Suse, das tann ich verstehen! Es ist eine große Auszeichnung! Und ich weiß ja von Mutti, wie sehr du Profeffor Roeberer bewunderft. Wie herrlich ift es, wenn man ein gang neues intereffantes Leben bor fich bat! Bie beneibenswert bift bu. Gufe!"

"Findest du, Rleine! Run, höre nur weiter! Ich bin noch nicht zu Ende. Ich bin hergekommen, um mit Roeberer perfonlich alles zu besprechen, aber in erfter Linie boch beinet= wegen. Stella!"

"Meinetwegen?"

"Ja, weil ich bas, was ich bir zu fagen habe, nicht einem Briefe anvertrauen wollte. Du brauchft mich nicht zu beneiben. Anch dich erwartet ein neues Leben! Und ich bringe es bir!" "Suje!?"

Ja, Stella, Beatus wird fich nicht länger fträuben. Du wirst in wenigen Monaten frei von ihm sein!"
"Wie ist das gesommen, Suse? 3ch bin so verwirrt und benommen! 3ch berftebe bich gar nicht!"

"Ich will dir vernünftig erzählen, was geschehen ist. 3ch glaube bor zwei Bochen Beatus Urm in Arm mit einer fleinen Schaufpielerin, bie ich einmal auf einer Gefellichaft tennen fernic, bie am Theater aber nur mit Dienftmabchenrollen beichaftigt wirb, auf ber Strafe in Freiburg gesehen gu haben. Er tam fo ichnell aus meinen Augen, nachher meinte ich, ich hatte mir biefe Begegnung nur eingebilbet.

Bor einer Boche gab er ein Konzert in Bafel. 3ch fuhr hinüber, bon irgendeiner bunflen und unbeftimmten Abnung beeinflußt. Beim Ronzert faß in ber Rünfilerloge bie fleine Schauspielerin aus Freiburg und applaudierte wie rafend. Run wußte ich, daß ich mich neulich nicht geirrt hatte. Ich ftellte mich nach Schluß bes Konzertes zu ben vielen, bie auf ihn warteten, um ihn abfahren gu feben. Er tam in Begleitung biefer Dame und fuhr mit ihr in feinem Auto babon.

Es war nicht ichwer, ju erfahren, daß er im Schweizer Sof abgestiegen war. Ich ging ins botel, nahm mir ein Zimmer. jah mir das Frembenbuch an. Da ftand "Beatus Klingenberg und Frau". Run mußte ich genug. Aber bu gitterft ja fo entsetlich, Stella, regt bich noch immer fo fehr auf, was er tut und treibt?"

"Er war boch mein Mann! Er stand mir so nahe! Ist es nicht natürlich, daß es mich furchtbar erregt? Sprich weiter, Sufe!" bat fie fiebernb.

(Cortiegung folgi.)

<u>Verschollen, aber nicht vergessen</u>

Das Geheimnis der Eiswüste

Was wurde aus der Franklin-Expedition? - Die furchtbarfte Polar-Tragodie der Weltgeschichte

Fast fünfundachtzig Jahre find es ber, daß aus dem engmie sie die Belt damals noch nicht gesehen hatte. Iwe i Schiffe mit — man denkel — eingebauten Dampsmaschinen, mit Proviant für drei Jahre und 130 Mann. "Hölle" und "Schreden" hießen die beiden Schiffe, und beides war ihnen beschieden wie noch nie einer Expedition, weder vorher noch nachher. Die Erwartungen, die die wissenschaftliche Welt auf diese Expedition, die unter dem Beschl eines erfahrenen Seemannes, Sir John Franklins, stand, seste, waren ungesteuer und es munderin sich niemen. hener, und ce munberte fich niemand,

als zwei Jahre vergingen und von Franklin keine Rachricht kam.

Man mar erstaunt, daß von den zahlreichen Messing-zulindern, die Franklin mitgenommen hatte, um sie mit Nachrichten gefüllt als Flaschenpost der Meeresströmung

Nachrichten gefüllt als Flaschenpost der Meeresströmung anzuvertrauen, keiner aufgesischt wurde.

Da begann sich Bennruhigung zu verbreiten. Wo war die Expedition hingeraten? Man schidte endlich drei Silfserpeditionen ab. Die eine ging unter Führung des Arzies Nichardson zur Hudsonbai, der Agent der Hudsonbaigesellschaft John Kac schloß sich ihr an, aber sie sand keine ein Lebensmittelbepot, und Kichardson kehrte nach England zurück. Den anderen Expeditionen erging es nicht besser, und durück. Den anderen Expeditionen erging es nicht besser, und doch waren die Franklin-Leute damals, 1848, noch zum größten Teil am Leben. Im Jahre 1849 reiste John Rae wieder in das ewige Eis und geriet in sürchterliche Wüsten, in denen er nicht weiter konnte. Wäre er aber damals nur ein Stück weiter nach Osten vorgedrungen, ein Stud weiter nach Diten vorgebrungen,

er mare jum legten Alt ber Tragobie gerabe noch gurecht gefommen.

Eine aweite, eine britte Expedition, eine größer als die andere, folgten. Das fünfte Jahr seit Franklins Ab-reise war vergangen. Man sand nichts, ersuhr nichts. Fünf Jahre konnte Franklin mit seinen Vorräten zur Not austommen, aber was dann? So gab die englische Admiralität im März 1849 bekannt, daß sie einen Preis von 20000 Pfund für die Auffindung Franklins ausfebe, mas gur Foige haite, daß im Sommer 1850 nicht weniger als vierzehn Schiffe im ewigen Gis nach Franklin suchien. Man ließ Papierballons steigen, die in der Luft zerplatzten und Wolken bunter Zeitel mit Nachrichten für Franklin ausftreuten. Doch nichts rührte fich.

Da fand man bei einer Landung irgendwo im Gis einen Strid am Ufer. Und biefer Strid hatte in ber Mitte einen bunnen, roten Gaben eingewebt, wie es bei ben Striden ber englifden Ariegemarine Boridrift mar, baneben lagen Segelfeben, Anochen von Sammeln und Schweinen.

Gilende tehrte bas Schiff, beffen Mannichaft biefe lebers bleibfel gefunden batte, nach England gurud,

wo fogleich ein großes Rätfelraten begann. Ein anderes Schiff, ein Balfifch fänger, aber fab su gleicher Zeit an einem anderen Ufer Schlittenspuren. Die Matrosen gingen ihnen nach und kamen zu einer im Schnec begrabenen Steinhütte. Darin war eine Fenerstelle, neben der ein Zinnapf und ein Zinnbecher lagen, die aus Frank-lins Besit stammten. Die Schlittenspuren aber gingen weiter und führten zu den steilen Userklippen der Berchen-insel. Aleine, verschneite Sügel waren dort. Gräber. Da-neben die Ruinen von Gebäuden. Da war noch ein Umboß. Ju einem Schuppen lagen Sägesväne. Hunderie Binn-gefäße. Gin Kohlenlager, Tonnen, turz man befand sich in Franklins erstem Winterlager. In den Gräbern lagen drei Matrofen.

Thre Grabichriften blieben jedoch bas einzige Schriftliche, bas man fanb.

Reine Spur führte weiter. Den Mangel jeder Nachricht tonnie fich niemand erflären, fann fich auch heute noch niemand erklären.

Im nächsten Jahr nahm man die weiteren Nachforschungen wieder auf, nachdem gablreiche Suchichiffe bereits im Gis zerdrückt und ihre Bemannungen nur mit fnapper Ant dem Tode enigangen mar. Ueber Franklins Schickfal blieb man aber auch weiterhin im untlaren, fo daß die englische Abmiralität die Rachforschungen nach ihnen einstellen ließ und ibn mit feiner Mannichaft für tot erflärte.

Auf einmal aber erschütterte ein Bericht des Agenten Rac wie ein Blibschlag die Welt. An der Repulse-Bai hatte er am 17. April 1854 Estimos getroffen, die ansaaben, daß 1850 vierzig weiße Männer auf Aing-Williams-Sand gefeben morden feien, die ihnen burch Beichen mitgeteilt, dan ihr Schiff im Gife verungludt fei. Jenfeits "eines großen Fluffes mit vielen Fällen und Stromschnellen" seien fie bann verhungert.

Dreißig Leichen hatten die Estimos am Festland gefunden, fünf auf einer Infel.

Rac taufte ihnen eine Uhr, ein Deffer, filberne Löffel, ein Teleftop, einen hannoverichen Belfenorden und eine Befte mit dem Monogramm Franklins ab, die fie feinerzeit bei den Toten gefunden hatten.

Nun fand man in den folgenden Jahren immer wieder neue Gegenstände aus dem Befit Franklins bei Estimos, die stets erzählten, sie den Verhungerten abgenommen gu haben. Ja, auf der Montreal-Jufel entdedte man wieder ein Grab und endlich nach bald fünfzehn Jahren fand ber Leutnant Hobson am 6. Mai 1856 bei Kap Vincent einen Steinhügel und darin eine Zinnbüchse mit einem Zetiel Franklins vom 28. Mai 1847, dem eine Fuß = 11 o t e von anderer Hand beigefügt war. Diese besagte furz, daß ex am 11. Juni 1847 gest orden seit und die Manuschaft noch 105 Köpse gezählt habe. Weiter ersuhr man, daß ein Jahr später die Besatung die seit 1846 eingestorenen Schiffe nersowen habe um irvendme im Süden Westung 21 Schiffe verlaffen habe, um irgendmo im Guden Rettung gu

An der Oftfufte von King-William-Land bei Kap Berichel, fand Dobson unter einem Haufen Gepad zwei Stelette, gelabene Gewehre, zwanzig Kilogramm Schofolabe, Tee und Tabat,

Berhungert tounten bie zwei alfo nicht fein.

Bie fie gestorben find, weiß bis heute niemand. Später fond man in ber Rabe ein Stelett in europäischer Aleidung, baneben eine Tajde mit dentichen Briefen. Wo maren Die anderen? Die hatte fich eine zweite schriftliche Rachricht gefunden, nie hatte man erfahren, warum und wie sich die Dinge abgespielt haben. Wo war Franklin begraben, wo waren seine Tagebücher hingefommen? 1878 jand man an zahlreichen Stellen von King-Billiam-Land Schadel und Stelette von Mood übermichert. Uniformfnüpfe, Aleider. Masiermesser, ärziliche Instrumente, aber nirgends ein Grab, nirgends ein Steinmot mit einer Urfunde.

Aussagen, die damals alie Estimos machten, erlaubten einige Richt in fe auf bas Matfel ber Expedition. Die cinige Rückichließe auf bas Rätsel der Expedition. Die Franklin-Leute waren nach Süden warschiert, um das amerikanische Festland zu erreichen. Die meisten kamen in Kings William-Land eleud um. Bie kam es aber, daß über 100 Olann, die sast zunzig Monate wenig beschäftigt waren und doch von Zeit zu Zeit ihre Schiffe verließen, nicht wenigstens im Sommer Jagds und Rekognoszierungszüge unternahmen, wobei sie die Eigentümlichkeiten des Landes genan kennenlernen mußten, um sich bei ihrem Rückzug dausch einzurichten? Frzendwo hätten sie doch Wild sinden mitsen, wenn der Pronjant aufgezehrt war und das ist nicht wahrscheinlich, wenn auch Franklinwahricheinlich, wenn auch Franklin-

bei ber Lieferung von Ronferven bas Opfer eines Beirtigers geworden .

scin foll, der einen Teil der Konfervenbüch fen mit Rich gefüllt hat. Krantheit und mahrscheinlich Meuterei mitseit das Ende beschleunigt haben. Die Leute find grupmüssen das Ende beschleunigt haben. Die Leute sind gruppenweise, ohne zusammenzuhalten, auseinandergelausen und damit in den Tod. Die einen sind zum Schisf zurückelehrt, aber nur einer, so erzählen die Estimos, hat es wieder erserreicht. Sin Schisse, auf ihr Rusen sie gefunden und frische Fußspuren im Schnee, auf ihr Rusen und Klopsen aber habe niemand geantwortet. Im nächsten Sommer hätten sie ein Loch in die Schisswand geschlagen und seien hineingestettert, da saß ein einziger Mann an einem Tisch, einen Tops Fleisch vor sich und der war tot. Sonst war kein Wensch im ganzen Schiss zu ben den der Expedition hat eine Estimofran auf der Nontreal-Insel gesehen. "Er saß am Strande," erzählte sie, "war groß und stark, den Kopf auf die Hände gestübt, die Ellenbogen auf den Knien. Als er den Kops hob, um mit mir zu reden, siel er um und war

ben Ropf hob, um mit mir au reben, fiel er um und war tot." Und bas ift alles. Alles, was man bis heute über diefe schauerliche Tragodic in Erfahrung hatte bringen können.

Rannibalismus in China

35 Millionen hungern

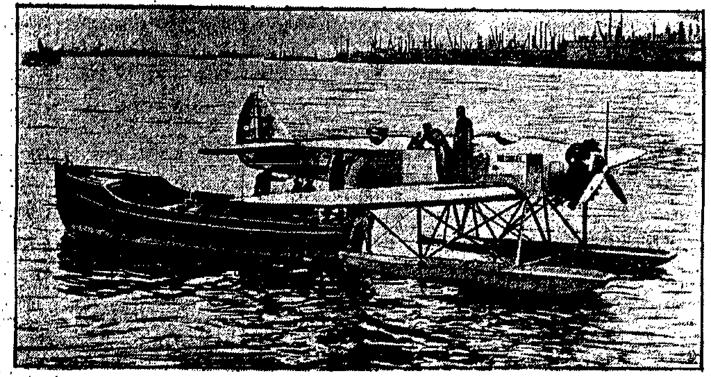
Noch immer ist die Zeit der Prüfungen für Thina nicht zu Ende. Die internationale Kommission, die das chinesische Hungergebiet untersucht, teilt soeben mit, daß die zur Belämpsung der Hungerschiet untersucht, teilt soeben mit, daß die zur Belämpsung der Hungerschie von der kinde ergrissenen Maßnahmen recht ersolgreich geweien sind, so daß einige chinesische Provinzen nicht mehr als gesährdet zu gelten brauchen; aber noch immer leiden 36 Millionen Menschen im Reich der Mitte am Hunger. In Zentral-Kansu in Kordwestein nicht seit vier Jahren sein Regen gesallen. Die Weizenanbansstäche gleicht einer Büste, und in einer Stadt ist die Bewölterung von 60 000 auf 3000 zurückgegangen. Die Untersuchungskommission ist zu der Ansicht gesangt, daß es in den gesährdeten Gebieten zweisellos Kannibalismus gegeben hat. Eine chinesische Stadtverzweisellos Kannibalismus gegeben hat. Eine chinesische Stadtver-waltung machte befannt, daß sie alle Leute bestrafen werbe, die Leichname von Opfern der Hungersnot essen würden, aber die Rannibalen erflärten, daß fie ichlieglich nur basjelbe wie die Sunde verzehrten. Auch der Typhus hat jurchtbar unter der Arbeitersbevöllerung von Kanju gewütet. Von je 20 Menichen, die am Thyphus erfrankten, haben sich nur elf erholt. Gogen diese surchtsbaren Verhältnisse wird von allen Seiten das Mögliche getan, aber noch immer will es nicht gelingen, das Gespenst des Hungers aus dem unglücklichen Reich der Witte zu bannen, in dem die jahrestangen innern Mirran is verkängnisdnall gewötet beson langen inneren Wirren fo verhangnisvoll gewütet haben.

Nadio im Dienste der Kriminalistit

And Spionage foll befämplt werben

In Paris foll jebt eine Conderabteilung "Rabio : Polizei" eingerichtet werden, der die Aufgabe gufallt, auf brabtlofem Wege vertriebene Rachrichten, die die Sicherhett des Staates gefährden können, mit allen zur Ber-fügungen stehenden Mitteln zu verhindern. In erster Linie wird man an verschiedenen Stellen von Paris Orientierungsapparate aufstellen, um geheime und ver-botene Sender anguschneiben und festauftellen. Außerdem gehört zu den Aufgaben dieser Madio-Volizei die drahtlose Verbreitung von Fingerabdriiden, Photos und allen jenen Indizien, welche die moderne Ariminalistik in bildlicher Form verwendet. Schon in der allernächsten Zeit sollen die ersten Versuche auf diesem neuen Gebiet durch-geführt werden, Auch die Berliner und Londoner Polizei wird besondere Vertreter daran teilnehmen lassen.

Alles in den Schatten ftellend, mas bieber in bezug auf die Schnelligkeit der Ozeanübergnerung ge-leistet murbe, hat die der Ozeanübergnerung geleistet wurde, hat die
"Bremen" bekanntlich ihre Jungsernsahrt nach Neunork ausgeslihrt und jest noch auf der Rückreise ihren eigenen Rekord unterboten, indem sie von Neunork bis Plymouth nur 4 Tage, 17 Stunden und 14 Minuten brauchte. Roch aröber aber ist ber Roch größer aber ift ber Reford, den fie in beaug auf die Boftbeforderung aufnestellt, bat, Wie be-tannt, murbe bas an Bord nelinoriche ' Geinterlindsend mehrere hundert Meilen vor Neuport abgeschoffen, das die Post noch einen vollen Tag früher nach Neuport brackte.



Unfer Bild halt die Landung bes heinkel-Flugzeuges an der Rufte und die Uebergabe der Poft an das Poftmotor-boot feft.

Lette Jahrt

25 Opfer der Waldenburger Katastrophe beigesett - Erschütternde Szenen bei der Trauerfeier

Von den 30 Toten der Waldenburger Katastrophe mur-ben am Freitagnachmittag 25 in Nieder-Hermsdorf dur leb-ten Rube gebettet. Tausende von Menschen aus der Walbenburger Begend und aus Schleffen gaben ben toten Anapven das lette Geleit.

Um Donnerstag maren die Garge bereits nach Nieber-Bermsborf überführt worben. Sintereinander ftanden fie im Saal bes Sotels "Gludehilfe", ber vollig mit fdmargen Draperien verhängt mar und als Stätte ber Trauerfeier biente. Bergenappen in ihrer ichwarzen Tracht erwielen ihren auf jo tragifche Beife ums Leben gefommenen Rameraben bie lette Ehre: fie bielten Totenwacht. Auf ben Straßen harrie inbeffen eine enblofe Menfchenmenge, um fich dem Tranerzug anzuschließen und von den Türmen der Bechen entboten schwarze Trauerfahnen den toten Anappen einen lebten frummen Brug,

Un der Trauerfeierlichteit nahmen Wertreter ber Reicheund Staatsregierung, der Oberprafident der Broving Schlefien, ber Megierungspräfident, bie leitenden Beamten ber Bergbaubehörde und jahlreiche andere führende Perfonlich-teiten teil: Reben Bertrefern ber evangelifchen und tatholifchen Gelitlichfeit fpract u. a. auch ein Bertreter ber freireligiolen Gemeinde. Als einer ber Beiftlichen bie Bornanne ber Rataftrophe noch einmaf ichilberte, brachen mehrere Annehörige ohnmächtig gujammen. Sie mußten aus bem Saal getragen werben.

3m Auftrage ber Reichs- und Staatsregierung gelobte Weheimrat Flemming am Sarge der 25 Toten, daß alles actan werden solle, um die Sicherheitsmannahmen im Vergban auf ein Höchstenah zu steigern. Jantschef rief den soten Kameraden im Austrage des Bergbau-Industries arbeiter-Berbandes "Glud auf" gu. Nach dem Geiang bes Liebes: "lieber allen Gipfein ift Rub" und nach dem Lieb nom auten Kameraden wurden die Sarge der 25 Opfer aum Friedhof getragen und in die fuble Erbe verfeuft.

Unter den gablreichen Krangen befand fich auch einer aus roten Rofen von dem Reichsarbeitsminifter Biffell. Die Rabl ber Kranzivenden mar lot gepal bag jogar Stragenbahnwagen mit Anhängern jur Beforderung hinzugezogen n-den munten.

Sie wollten and das Unglud für fich ansnugen

Der von ben Rommuiften propagierte Generalitreit am Tage ber Beerdigung ift nicht burchgefommen. Auf ber

Ungludegrube murbe auch gestern voll gearbeitet und nur ein fleiner Teil ber Belegicaft nahm als Abordnung an der Beerdigung teil.

Sieben Rraftwagenfahrer verdurften in der Bufte

Gine Banne, die fle nicht bewältigen tonnien

Aus Neupork wird gemeldet: Die Leichen von sieben Personen, vermutlich die des Mr. und der Mrs. Armenta und ihrer fünf Rinber, wurden in der Rabe ihres beichaund ihrer fünf Kinber, wurden in der Nähe ihres beschädigten Krastwagens im "Imperial Vallen", Seldom
Deed Desert, 35 Meilen von Bluthe entsernt, in Kalisornien, gesunden. Sie waren durch das Versagen ihres
Wagens zum Ansenthalt gezwungen worden und kamen vor
Durst in der sengenden Sonne um. In dem Kühler des
Wagens war überhaupt kein Wasser mehr, und es scheint,
daß die Insassen des Wagens in ihrem Durst ihm den
letten Tropsen entnommen hatten. Sine kleine
Jange sand sich unter dem Wagen und in der Näherlag die
Teiche des Mr. Armenta. Er war offenbar gestorben, als
er noch versucht hatte, den Wagen zu reparieren. Die Leis
chen zweier Söhne wurden einige hundert Meter entsernt den zweier Söhne wurden einige hundert Meter entfernt aufgesunden, aber in verschiedenen Richtungen, als ob sie fortgegangen seien, um nach Wasser zu suchen. Die Leichen der Mrs. Armenta und dreier Kinder sanden sich in der Nähe des Wagens. Auch nenn andere Todesfälle, die der hibe zuzuschreiben sind, haben sich in den letzten Tagen im "Imperial Vallen" ereignet.

Das Glas des Anchbarn

And ein Brund gur Scheibung

Das Zivilgericht der Seine hatte wieder einmal einen febr problematischen Fall zu entscheiden. Gin eifersüchtiger Mann hatte auf Scheidung geklagt, weil feine Frau, als er mit ihr und einem Freunde jum Abendeffen ausgegangen mar, bestandig aus dem Glas des Freundes getrunken hatte. Das Gericht billigte dem Kläger die Scheidung zu. Denn, so führte es aus, hätte die Frau nur einmal aus dem Glase ihres Tischnachsarn getrunken, so wäre das eine Geste der Jerstrenung gewesen. Da sie aber sortgeseht aus dem Glase des Freundes trank, so stellte die Handlung eine bewußte Beleidigung und Geringichabung ihres Gatten dar. Das Tribunal ber Seine hat ein falomonisches Urteil gefällt.



Deutsche Schwimmeisterschaften

Die erften Enticheibungen - Rener Reford im Stredens

Die deutschen Schwimm-Meisterschaften murben am Freising in Breslau eingeleitet. Schon der erste Tag brachte spannende Kämpfe und verschiedene Entscheidungen. Bei ben Herren stegten Herbert Heinrich fiber 400 Meter Freistil in 5:26,2 vor Balt und Neipel. Heinrich gewann damit auch endgistig den Verbandspreis. Die Meisterschaft über 100 Dieter Freiftif verteibigte Dahlem (Breslau) in 1:11,7 gegen Dingelben (Darmftabt) und Barifch (Breslau) erfolgreich. Gingelmehrtampimeifter wurde wieber Foeft (Bresreich. Einzelmehrkampimeister wurde wieder Foest (Bresslau) vor Aiebahn (Cummersbach.) Letzterer stellte im 50. Meter. Streden. Tauchen einen neuen deutschen Metord auf. Die Mehrkampsmeisterschaft holte sich wieder Sparta (Abln) vor Dotussia Stlesia (Arestan) und Poseidon (Berliu). In den Staffeln holte sich Dellas (Magdeburg) zum 10. Mase den Titel in der 4×100. Meter. Lagenstaffel in 4:87,4 vor Dotussia Silesia (Breslau). Poseidon (Berlin) wurde als zweiter disqualissiert. Die 4×200 Meter Bruststaffel gewann der Schwimmverein Göppingen in 12:27,4 überlegen vor der 2. Mannschaft des A. S. B. Breslau. Bei den Damen blieben über 100 Meter Kildenschwimmen Mehrborn in 1:29,8, über 400 Meter Freistil Erkens in 6:82,8 born in 1:29,8, über 400 Meter Freiftil Ertens in 6:82,8 und im Springen Lini Cohnchen (Aremen) erfolgreich. Nixe (Charlottenburg) verteidigte ihren Titel in der 8×100-Meier-Staffel in 4:30,4 erfolgreich.

Ein Tag der Leichtathleten

Leichtathletifche Arcismeisterschaften ber I. Rennklaffe Dangiger Bereinszehnkampf für Berren

Um Sonnabend und Sonntag finden auf ber Kampfbahn Niederstadt (Langgarten) die Weisterschafsten der I. Rennklasse statt. Es karten Preußen, Schuppolizei, A.-Sp.-B. und L. B. D. Jur Austragung tommen 100, 200, 400, 800, 1500, 5000-Weter-Lauf, 4×100-Weter-Stafette, Soch- und Weitsprung, Augeloßen, Speerwerfen und Distuswerfen. Die Borfampfe find bereits am Sonnabend.

Gleichzeitig findet der Danziger Bereinskampi für Horren statt. Es haben sich gemeldet: Schuspolizei, Preußen, D. S. C., Hansa. Wacter, Bar Kochba, Zollbund. Besonders start ist die Veteiligung in der 2. Rennflasse. Bu jeder Urbung stellen die Vereine zwei Teilnehmer, zur Stafette

eine Mannschaft. Zur Austragung fommen: 100, 400, 1500Vleier-Lauf, Hoch- und Weitsprung, Augelstoßen. Speceswersen, 4×100-Weiers, Schwebens und Olympische Staffel.
Das Programm vervollständigt der Jugend verein K.
iteben kampf der Vereine Sportverein Schukpolizet
Danzig, Preußen und Bar Kochba. Jeder Verein stellt zwei
Teilnehmer, zur Stafette eine Vlannschaft. Es kommen jur Austragung 100, 200-Meter-Lauf, Augelftoken, Beitfprung, Sochiprung, Disfnswerfen, 4×100-Meter-Staffel.
Der angesette Vereinssiebenfampf für Damen fällt aus, da die Dangiger in Ronigsberg gum Städtekampf antreten.

Auch die Tukballfvieler find rühria

Elbinger Fugballfpieler in Dangig Muswahlfpiel für bie Stabtemannicaft

Anichliegend on die leichtathleilschen Kampfe, 5.40, Uhr, ipielt ber Sportflub Gebania gegen eine Danziger Städtemannichaft. Die Städtemannichaft ift wie folgt aufgeftellt:

Tor: Bubi (1919), Berteidiger: Naguriff (Preußen), Reuchel (Schupot; Läufer: Stodmann (Preugen), Mathis (Prenken), Dams (Schupo); Stürmer: Kantowifi (D.S.C.), Barthels (D. S. C.). (Braf (Schupo), Schiller I (Schupo), Schiller II (Schupo); Erfat: Kojlowifi, Kümmel, Busian.

Es foll gleichzeitig ein Probefpiel um den Pofal der Begirfoligamannichaften fein. Die Dangiger Gugballanhänger haben fomit am fommenden Sonntag einen

Fußballgroßfampftag.

ba auch das Spiel Polizei-Sportverein Elbing gegen Preugen auf dem gleichen Plat fteigt. Das Epiel Preuken gegen Polizei Elbing beginnt um 4 Uhr nachmittags auf ber Kampfbahn Nieberftadt.

Fauftballipiel auf ber Rampibabn

Am Sonntag, dem 4. August, nachmittags 3.30 Uhr, findet auf der Rampibahn Riederftabt ein Berbefauftballipiel ber beiden Tangiger Mannichaften: Sportverein Schutpoligei Dangig gegen Sportflub Backer statt.

Zappater Turnipielwache

Sand: und Fanitballturnier am Sonntag

Bom Zoppoter Turnverein veranstaltet. wird vom 1.—11. August auf dem Zoppoter Jahrhundertplat Schaferstrage) eine Turnipielwoche veranstaltet. Der erfte Ing, es ift der morgige Conntag, bringt den Beginn ber hands und Fauftballturniere. Beim Fauftballturnier werden mitwirfen: Joppober Turnverein. Turnv. Ohra, Turnv. Reusahrwasser, Turngemeinde Dandig, Sportflub Joppot, Turns und Fechiverein Dandig und A.Sp.-B. Mejoria.

Das Sandballinrnier wird von folgenden Bereinen bestritten: T. u. F.-B. Dansig, Joppoter Turnverein, Turnv. Renfahrwaffer, Turngemeinde Dansig und Turnv. Dhra.

Die Spiele werden morgen bis au den 3mifchenrunden geführt. Die Endfpiele jollen am Sonntag, dem 11. Auguft, ausgetragen werden. An diejem Sage fommt auch ein leichtathletischer Fünftampf jum Austrag.

Dansigs Leichtathleten fahren nach Ronigsberg

Die Freie Turnericaft Schiblis ichtet bente eine Leichtathletikmannicaft nach Königsberg, die morgen gegen die Mannschaft des Bereins Arbeiter=Rajensport Königsberg zum Bereinszehnsampf antreten wird. Bir haben bereits gestern auf die Beranstaltung ausführlich hin= gewiefen. Es durfte mit einem Siege ber Ronigsberger au rechnen fein. Die brei vorhergegenben Begegnungen gaben die Königsberger ebenfalls gewonnen.

Tennisiurniere in Dangig

Am Sonntag werden einige Tennisturniere gur Durchführung gebracht. Es kommen zum Austrag: Internes

Tennisturnier bes Boppoter Tennis-Club in Boppot vor-und nachmittag, Internes Zennisturnier bes T. C. Rot-Beig, Langfuhr, Uphagenpart, vor- und nachmitiag, Gefell-ichafisipiel Tennisabteilung bes Postsportvereins gegen T. C. Concorbia, Dangia, 9 Uhr an der Sporthalle.

Hanmann t.-a.-Sieger in Amerika

Erfolgreicher Etart

In Lonbeach auf Long Boland fand ein Boxfampf bes beutichen Schwergemichtemeifters Lubwig Danmann mit Ebbu Johnfon (Bolion) fratt. Banmann beffegte feinen Gegner bereits in ber erften Hunde nach 29 Cefunben burch Nieber dlag.

Tubballiviel am Conntag

Berbeiag in-Renfahr

Innerhalb des Arbeiter-Turn- und Sportverbandes Dansig tommen am morgigen Conntag einige Bugballpiele sum Mustrag. In Beft lich = Reufahr findet ein Berbetag fratt. Aus diesem Anlag werden amei ber führenden Dangiger Fugballmannichaften borg Cpiele austragen, Folgende Mannichaften werden antrecen:

2 Uhr: Benbude II gegen Fichte II. 31/2 Uhr: Beubude I gegen Fichte I.

Außerbem find folgende Spiele angefest:

Oliva I gegen Tront I 10.30 Uhr (Oliva). Oliva II gegen Tront II 9 Uhr (Oliva). Boppot I gegen Brentau I 2 Uhr (Boppot, Manzenplay), Boppot II gegen Baltic II 31/4 Uhr (Boppot, Mangenplat), Boppot, Jugend, gegen Bürger-wiesen, Jugend, 1 Uhr (Boppot, Mangenplate), Abler II gegen Stern II 10 Uhr (Balbborf), Brentau II gegen Schiblit III 10 1thr (Brentau), Brentau, Jugend, gegen Schiblit, Jugend, 11 1/2 1thr (Brentau), Fichte, Jugend, gegen Beubude, Jugend 1 1/2 1thr (Ohra), Schüler Stern gegen Joppot 11 1thr (Kamvibahn II, Niederstadt).

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Der Verkehr im Danziger Hafen

Im Monat Juli - 253 Dampfer gingen mit Kohlen in See

Die Tätigheit ber Danziger Schiffsmakler

Behnte & Sieg .						126	Fahrzeuge	97 469	R.R.T.	-1
Pam	٠			٠	-4	45	"	36 736	18	- [
Reinlicht /						58	"	29 335	17	ı
Boigt				ì		39		27 902	"	ı
Poln. Cland.						28	"	27 841	"	ł
Bergensie						56	"	26 289	"	Ţ
Lenczai			•		٠	· 33	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	19 51 1	11	1
Ellerman Biljon Lie	11C					10	,,,	15 894	"	Ì
Ang. Wolff						24		13 993	٠,,	ł
Artus						18	"	12 565	**	1
United Baltic Corp.					٠.	· 19	**	11.850	"	1
F. Prome			• .	٠,	•	- ,22	•,	9 359	"	ŀ
N. Ale				• '	·• '	`~ ~~	"	7 495	,,	1
Bornts		_	į.	-		- B - 5	<u>, </u>	6 386	**	1
Shaw Lovell			•			5	· · · · · ·	4 404	#	1
Baltic America Line						1		3 820	11	ı
Dauziger Schiffahrti	}÷(iont		•	. •	- 5	••	2800	n	ı
Ganswindt	٠		• 1		•	31	**	2 781	<i>H</i>	ı
Poln. Regierung .						1	**	2.266	**	1
BefrachtGef					•	3	•	2037	#1	1
Scandinan — Levante			• `	•	٠	3 5 2 3.	·	1.971 -	n	ı
Schenfer		•	•	٠		5	**	1 761	**	l
Rord. Schiff. Bej			•	•	•	2	**	1 431	.0	ł
Scharenberg			•		•	3.	"	1 078	**	ļ
Bornhold	•	•	•		•	. g.	. "	816	11	
Rordd, Lloyd	٠	• 1		•	•	· 8,		630	11	l
Dangiger Berft	•.	•	٠.	•	•	3	,,	525	**	L
Bartram	•	•	•	•	٠	1	$\boldsymbol{n}^{(i)}$	198	**	Į
Beichfel A.G.	٠	•	• `	• -		I		137	_"	Ì
•	વ	uiat	1t 111	en	:	318	Fahrzenge	369 368 5	n.91.T.	ľ

Die Rationalität ber Schiffe

•	
Gingang:	Husgang:
Deutschland 171	Deutschland 18
Schweden 122	Schweden 12
Dänemari	Dänemarl 91
Lettland	
Norwegen 28	Rorwegen 2
Rolen 19	England ' 11
England 18	Bolen
Tanzig 14	Danziger 1
Holland 12	Finuland !
Finuland 10	Holland
Gricchenland 8	Frantreich
Frantreich 6	Griechenland
Eftland 5	Eftland
Tichechojlowasci 3	Stalien
Litauen	Tichechojlowasci
	Ettauen
Desterreich 1	Desterreich
Amerika U.S.A 1	Ungarn
Belgien 1	55-
Ungara	
548	

Eingefommen:

- 461 Dampfer 69 Motorichiffe u. Metorjegler 6 Segelichiffe
- 11 Seeleichter 1 Bagger

548 Fahrzeuge

Musgeloujen:

470 Dampfer 66 Motorichiffe u. Motoricgter 4 Segelichiffe 14 Geeleichter

554 Fährzeuge

Was die Soiffe geloden hatten

	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Finfommend:	Ausgehend:
Stüdgüter 63	Kohlen
Studguter u. Paffagiere 21	Gliter 68
Bost u. Passagiere 1	Guter und Boffogiere 20
Alteisen	Buter und Getreide 12
Erze 21	Getreibe 42
Era u. Ries-Abbronde 10	Sola 39
Phosphate 6	Dolg und Guter 13
Salpeter 1	Guter und lebende Pierde 3
Eifenspane 1	Güter und Zuder 2 Zuder
Schweselties 1	Buder 7
Thomasmehi	Ruder und Getreide 2
	Zement 6
Areide	Sala 1
Steine 10	Sprit
Speriman 16	Sohlen und Gater 3
Sprit 2	Betroleum 3
Buder	Passagiere 2
Automobile 2	Thosphat 1
Hola	Delfuchen 2
Teer	Delfuchen 2
Kohlen	galijāli
Leer liefen ein 321	Schwesellies 1
548	Solg und Getreibe 1
-	Automobile 1
	Sbindelol 1
	Schmierol 1
	Leer gingen in Gee 63

Danziger Schiffslifte

Dan. D. "Narb", 3. 8., 3 Uhr morgens Soltenau vaffiert, Eftl. D. "Borghild", 3./4. 8. fällig, leer, Poln.-Cfand. Lett. D. "Conful P. Danneberg", 8. 8., abends Holtenau

paffiert, Reinhold. Di. D. "Elfa" von Gefle mit Abbranden ca. 4. 8. abends

fällig, Meinhold. Shwed. D. "Eros", 2. 8., 2 Uhr Holienau paisieri, leer,

Behnfe & Steg. Schweb. D. "Raren", 2. 8., 9 Uhr Brunsblittel paffiert, Schwefeltick, Behnte & Sieg.

Emmeb. D. "Ajeff", ca. 8./4. 8. fallig. Icer, Bolu. Efanb. Dang. D. "Dberprafibent Delbriid", 3. 8., mittage von

Stolpmiinde, leer, Reinhold. Poln. D. "Tornn", 1. 8., 12 Uhr mit Erz von Lulea, Pam. Lett. D. "Belta". 2. 8., morgens Bultenan paifiert, leer,

D. "Bergilia" von Samburg mit Getreibe, fällig 5. 8., Meinhold. Dän. D. . Victoria", 3./4. 8. von Dänemark fällig, leer,

Pv(n.=Sfand. Dan. D. "Bw. Th. Malling" von Danemarf, feer, fallig ca. 4. 8., Meihold.

Berliner Getreidebörse

Bericht vom 2. Muguft.

Es wurden notiert: Weizen 265—267, Roggen 208—206, Brangerite -, Futter- und Industriegerite 176-189, Safer 181—190, soco Plais Berlin 230—231, Weizenmehl 31,50 bis 86,50, Noggenmehl 27,50—30,00, Weizenkleie 12,25—18,00, Roggenfleie 12,00-12,50 Reichsmart ab mart. Stationen.

Sandelerechtliche Lieferungegeichafte: Beigen September 271-270% (Boring 272), Oftober 273-272 % Brief (273). Roggen September 225 (224%), Oftober 227 %-227% (228). Bafer Ceptember 207 (208), Oftober 210 Brief (211).

Berliner Vichmarkt vom 2. August. Amtliche Notierungen der Direktion für 1 Bentner Lebendgewicht in Mark: Rühe: a) 49-52 (voriger Marft 48-51), b) 38-47 (36-45), c) 31—36 (29—34), d) 25—28 (24—28). Kälber: d) 80—89 (80—90), c) 68—80 (68—80), d) 55—65 (55—65). Schweine: a) (über 300 Pfd.) 86 (88—90), d) 240—300 Pfd.) 85—87 (88—90), c) (200—240 Pfd.) 85—87 (88—90), d) (160—200 Pfd.) 84—85 (87—89), e) (120—160 Pfb.) 82—83 (85—86), g) (Canen) 75-77 (77-78).

1980 wieder ruffischer GetreidesExport? autoritativen Mitteilung des Gewerkschaftsblattes "Trud" wird die Reglung des Broiverbrauches in den Städten der Sowjetunion unabhängig vom Ausfall ber Ernte auch in den fommenden Jahren beibehalten merden. Als Grund für diefe Dagregel wird "Auffpeicherung von Referven" angegeben, womit aber wohl por allem die Abficht, möglichit bald leberichüsse für den Export zu erzielen, umichrieben ift. Der Export foll bereits im nöchften Jahr wieder moglich werden.

Amtliche Danziger Devisenkurse

Es wurden in Danziger Bulden	2.Au	gust	1. August	
notiert für	Geld	Brief	Geld	Brief
Banknoten				-
t00 Reichsmark	57.74	57,89	57,72	57,87
1 amerikan, Dollar	, 24.9975	24,9975	24,995	24,995
In Breiberfebr: Meichona	rfnoten	122.85-	122.95.	Dollar=

noten 5,187 5-5,145.

Danziger Produktenbörse vom 1. August 1929

Großhandelspreise waggonfrei Danzig	per 100 Kilo	Großhandelspreise waggonfrei Danzig	per 100 Rilo
Beigen, 130 Pid.	30,50	Arerbohnen .	<u> </u>
126	! -, !	Erbien, Aleine .	
" bezogen	<u> </u>	" grüne	ļ. -
120 Bfb.	16,40 Tenda beff.		-
Roggen (118	-,	Roggenkleie	13.00
Wintergerfte	17,00-17,50	Weigenkleie	15,00
Futtergerfte .		Wicken	_
hater	16,00-17,25	Blaumohn	–
Rubien	40.00-41 50	Teiuichken	i -

Betten - Bettfedern - Daunen

Einschüttungen Metallbettstellen für Erwachsene und Kinder BETTFEDERN-REINIGUNG

Häkergasse 63, an der Markthalle **◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇◇** <u> Fünthundert Jahre Barbarentum</u>

Von der Streitart bis zur Gasgranate

Wie die Menschheit sich zerfleischte — Ein Besuch im Berliner Zeughaus

Wenn es boch immer ichon ftreng unterfagt gemefen mare, bas Berühren biefer Gegenstände! Aber es gab leider Zeiten, in denen es verboten war, sie nicht zu ber rühren. Es gab Zeiten, in denen diese Gewehre und Dolche und Säbel und Kanonen die Völker dezimieren und die Wenschen verkrüppeln halfen. Wenn sie doch damals unberührt geblieben wären! Jetzt stehen und liegen sie hausen weise im Museum; und man geht an ihnen vorbei und bleibt vor ihnen stehen, als wären es Naubtiere in Käsigen. "Füttern verboten!"

Bekanntlich, wenn auch erstaunlicherweise, gibt es noch immer Leute, die den Krieg für das Gesündeste halten, was sich denken läßt. Ihresgleichen reibt in diesem "Zeughaus", das besser "Totenhaus" hieße, die Hände. Sie beugen sich liebevoll über die Bitrinen, in denen Pistolen und Dolche

Und icon gruppieren fich eine Menge Schüler um den Ergähler; Schüler, die mit dem Rlaffenlehrer hergetommen find, aber lieber bier zuhören als bruben an der 15-3entis meter-Baubine, mo ber Lehrer behauptet, ber Arien fet eine unmenichtige Ginrichtung.

Wenn Männer, die den Krieg miterlebten, den Mord der Völker und die 5500fache Splitterwirtung reigend finden, was sollen dann wohl die Kinder inn, in denen die Abenteuerluft, ohne Kenninis der Dinge, rabichlägt?

Es gibt für uns und unsere Kinder keine ärgeren Feinde als diese geschworenen Kriegsliebhaber, die mit Schiller steif und fest behaupten, im Felde, da sei der Mann noch was wert. Sie haben Glück gehabt, daß sie nicht mit zerssestem Kieser, blind und ohne Beine zurückfamen; aber sie sind die ses Glück unw ürdig.

Es ist seltsam. Noch leben Millionen Menschen, die sich des Gemebels erinnern, als mare es geftern gemefen, und icon fichen fie in biefem Mufcum, amifchen Bellebarden, Zürtenzelten und Ritterruftungen, jene grau, braun und arûn bemalten Aanonen von 1916, als wären fie genau fo alt wie jene. Und an ihren Lafetten und Rohrmundungen hängen Schilder mit der Aufschrift: "Deutschland. Weltkrieg." Man liest sie nicht anders wie die anderen, auf denen steht: "Ansang 17. Jahrhundert" oder "Turnier-Nichtung Albrechts des Bären."

Die Gefchuse bes Beltfrieges find im Lichthofe des Benghaufes ausgestellt. Um Rande bes hofes find niebrige, leere Pobefte. Bogu bienten fie fruber? Ranonen ftanden auch hier drauf. Französische Beutegeschütze aus dem Kriege 1870/71. Jest sind sie nur noch auf gesrahmten Photographien zu sehen, die an den Wänden hängen und auf denen zu lesen ist: "Friedensvertrag von Versailles von Frankreich weggesich rt." Der grammatitalifche Ginn ber Bemerfung ift mehrbeutig. Aber fein wirklicher Sinn ist ja fo flar, daß bas Beamten- und Musealdeutsch weiter feine Verwirrung anrichtet. Die Podefte find leer. Much eroberte Fahnen hingen bis 1918 hier. Und auch biefe Jahnen wollte Frankreich, laut Bertrag von Berfailles, wegführen. Da stürmten aber nationalistische Trupps bas Zeughaus und verbrannten die Fahnen . . .

In der Vorhalle steht ein Flugzeug. Ein Dreideder, blutrot bemalt! Es war das Lieblings-Kampsflugzeug des Fliegers Michthofen, die "rote Kiste" genaunt. Daneben steht das grave Foderslugzeug des Hauptmanns Boelke. Wieviele kihne Kerls haben sie aus der Luft heruntergeschossen, che sie selber dran glauben mußtenl Bieviel Kühnheit, Energie und Begabung ging in jenen Jahren auf sinn lose Weise dugrunde. Die Langrohr-geschütze starren durchs Fenster. Das blutigrote Flugzeug brobt. Kleine Schüler und schicke junge Damen machen vor Bewunderung runde, dumme Augen. Bar es benn noch immer nicht der lette Arieg? Gind benn bie Menschen durch nichts belehrbar?

Belch unbeimlicher Spaziergang! Ueberall Baffen, überall Instrumente, für den Maffenmord bestimmt. Langfam schreifet man die Jahrhunderte rudwärts ab, mustert die verschiedenen Grade des Raffinements und erfennt das Wachstum der menschlichen Bosartigfeit. Bon' ber Streitart bis jur Gasgranate tit ein langer, nieberträchtiger Beg. Die Menschheit ift ihn gegangen und nennt ibn "Fortichritt".

In riefigen, glasbededten Raften find die Sauptichlachten bes Krieges von 1870/71 plastisch hat die Saupschilden bes Krieges von 1870/71 plastisch dargestellt. "Die Ersstürmung von St. Privat, am 18. August 1870. Gesechtslage um 8 Uhr abends. Wähstab 1:1000. Dem Zeughaus gesschenkt von den Versertigern K. u. K. Rittmeister Freiherr von Kometer und K. u. K. Oberseutnant Frener." Viele hundert kleine, im Staub der Jahre ergraute Zinnsoldaten benölkern die angegenhilde Saus Wicktig der Erieg ist bevölkern die geographische Szene. Richtig, der Krieg ist ja eine Wiffenschaft!

An ben Banden hangen Giegesbereichen von 1870. "Mit Gottes bilfe . . Drud von Ernft Litfaß, Rig. Hofbuchbruder, Ablerfir. 6". Das war alfo ber Mann, ber die Litfapfäulen erfunden bat?

Uebrigens mar der Ariea nicht nur eine Biffenschaft, sonbern eine Aunft. Je weiter man in die Jahrhunderte zurüdwandert, um fo mehr verliert fich die bloge 3medmäßigfeit ber Mordinfirumente und macht grokartigen Runftwerken, Schilben

und Belmen Blat. "Rein fein'rer Ind ift auf ber Welt als wer vom Feind

An allen Gewehren, Dolden, Säbeln, Kanonen, Granaten und Torpedos, die man im Berliner Zeughaus seichen jener Zeit, in der man mit solch entzückend ziste fann — ach, und man kann viele sehen! — hängt ein Papp- lierten, unihologisch bevölkerten Kanonen ins Jenseits besördert wurde, und noch nicht mit Linksbrall, Achrkühler nicht Kreng untersagt". befördert wurde, und noch nicht mit Linksdrall, Rohrkühler und Brisanzgeschossen. Es steht außer Frage: der Massegenmord muß früher eine geradezu äst het is che Angelegenbeit gewesen seint Und dann gar, noch weiter zurück in der Ariegsgeschichte, jene schwen Kettenhemden und Ritterrüst und gen die den Arieg zu einem Sport für ablige Gentlemen machten. Seltsam seer und steisstehen diese Risstungen umber oder sitzen auf ausgestopsten, ebenfalls geharnischen Gäulen. Klein müssen die Reitergewesen sein. Wenschen unserer heutigen Durchschnittsgröße paßten gar nicht mehr in diese Stahlanzüge hinein.

> Falls ber Arieg wirklich nicht auszurotien fein follte, weil es immer ein gelne geben wird, die nicht zu halten find, fo follte wirklich mit bem alten, lieben Projekt ernft gemacht werden: diese Wenigen, die nicht zu halten sind, in den Arieg zu schicken. Sie können sich ja dann, jeder mit seiner Privatkanone bewaffnet, auf einem Duellgelände iressen, das der Völkerbund zu diesem Jwede gern zur Verstigung siellen würde. Die Wenschheit

ifi ju ichade und follte fich ju ichade fein für die blutigen Spage und Geschäfte einer Minderheit!

Im vberen Stockwert des Zeughauses sind die aroßen Personlichkeiten nicht nur im Bilde überliefert, sondern seder hat seinen besonderen Schautasten, in dem die verschiedenen Helme, Müßen, Hosen, Handschuhe und Säbelgurte des ruhmreich Verschiedenen der Unsterdlichkeit vordehalten bleiben. Plan sieht das mit Mond und Sternen behaftete Panthersell und die hohe Zobelmüße des frideristautschen Generals Zieten, neben den Uniformen der damaligen Truppen. Diese Uniformen waren aus einer Urt besseren Papterstoffs! Plöplich steht man vor Friedrich dem Großen personlich! Nein, es ist nur seine bekannte Uniform, vollständig zusammengesetz, nur der Avpf des seltsamen Mannes sehlt. In einer anderen Ecke steht der andere große Deutsche, Bismarch! Hohe Stiesel, blauer Rock, Kürassierhelm—statt des Kopses eine kleine Stampe, auf welcher der Helmaussist. Im oberen Stockwert des Beughaufes find die

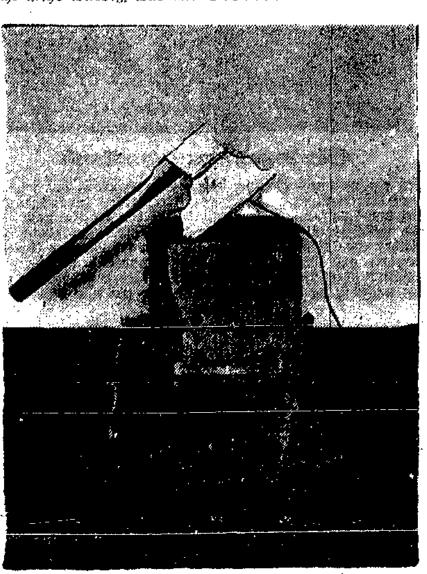
Tänschend, Leben und Echtheit vortäuschend, stehen diese Hüllen aus Leder, Stahl und Tuch vor den großen Fenstern. Ihre Unisvemen waren das Befannteste an ihnen, und sind's auch geblieben... Sie stehen hier als das Wichtigste einer vergangenen Epoche, in der die Unisormen, die Wasse und der blinde Gehorsam herrschten. An den Fenstern hängen große Schankästen, mit vielen, vielen Orden, als wären's bunte, aufgespießte Schmetterlinge. Kote und Schwarze Ablerorden aller Klassen, Eiserne Kreuze, der Pour se merite in verschiedener Aussührung, Johannistenze und was noch. Komischen, besonder Aussührungen mitten darunter. So der "Kote Ablersorden "für minderjährige Königliche Prinzen", — seltsames Spielzeug aus einer Zeit, die längst vergangen erschint und doch eben erst vergangen ist. Er ich Kästner.

Wie einst gestraft wurde

Bierteilen von Verrätern — Verbrennen der Brandstifter — Abschneiden von Fingern und Junge

Wenn wir die Strafen des ersten deutschen Strafgesetz-Euraweg Carolina genannt, betrachten, bann muffen wir unfere Nerven mit einem Panger mappnen.

Eine Strafe, fogar ber Graufamteit ber bamaligen Beit nicht mehr würdig, mar bas Bierteilen von Berratern,



Sie mußten fie ihr Leben laffen Der Dangiger Richtblod, ber im hiefigen Rriminalmufeum au feben ift

ju benen nicht nur die beutigen Soch- und Landesverrater, fondern jeber, der einen Genoffen ober fein But einem Feinde in bie Bande gespielt hat, gerechnet murbe. In ber Carolina heißt es:

"Durch seinen ganben leib zu vier stücken zerschnitten-und zerhamen, und also zum tobt gestrafft werden soll, unnd sollen solche vierthenl auff gemenne vier wegstraßen. offenlich gehangen unnd geftedt werben.

Mit bem Beuertode murbe bestraft, wer mit dem Feuer gefündigt, hat; Brandftifter und Falichmunger traf diefes 208. Unter firchlichem Einfluß murbe aber auch für

Begen, Rirdenräuber und Cobomiter

(widernatürliche Unsucht Treibende) ber Scheiterhaufen er-richtet. Bis in das 18. Jahrhundert leuchtet der Feuerschein der Scheiterhaufen. Noch im Jahre 1818 murde in Berlin die Feuerstrafe vollzogen, und zwar an einem Brandstifterpaar, allerdings wurden die Delinquenten vorher auf eine ben Buichauern unmerkliche Art erdroffelt. Plorder und Giftmifcher murben gerabert. Es heißt ba wörtlich:

"Mit bem rabe burch zerftofung feiner gliber vom leben dum tobt gericht, und fürter offentlich darauff gelegt werden foll . . .

In Sannover murbe bis 1840 gerabert (mit eisernen Keuten), das Schleifen zum Richtplat lauf einer Rubhaut) als Schärfung der Tobesstrafe wurde noch 1859 augedrobt.

In Preuken galt die Strafe bes Raberns bis 1851,

ber Scharfrichter erhielt jedoch vor jeder Exekution eine Anbineitsorder, bag ber Delinqueni vor bem Unfang bes Maderns heimlich zu erbroffeln ift.

Die Rindesmörderin murde lebendig begraben und gepfählt. Ranber, Totfchlager, Notzuchter, Lanbfriedens. brecher, Anfrithrer, Landbezwinger und Abtreiber murden mit dem Schwerte hingerichtet. Für Einbrecher und Ruck-fallsdiebe gab es nur den ehrlosen Tod am Galgen.

Francu gegenüber gab es jedoch bezüglich all diefer Todesstrafen eine Ausnahme, um "Verzweiflung zu verhliten", wie die Carolina menschenfreundlich besagt, wurden die weib-lichen Delingueuten erträuft. Zu allen Todes-strafen kamen unter Umständen noch Verschärfungen. Außer dem Schleifen gur Richtstätte gab es noch

bas Reifen mit glühenden Jangen.

Dem Meineibigen wurden die Schwurfinger abgehauen, Aupplern wurden die Ohren abgeschnitten und bem Ginbrecher, bei milbernden Umftanden, die Augen ausgest och en ober gar die Hand abgehauen. Die Strafe für Gotteslästerung war das Jungenabschneiben. Durch alles dies wurde der Verbrecher ein leben des Straferegister, denn die Art seiner Verstümmelung zeigte sosort die Art seines Vergehens. Der betrügerische Händler, der seine Gewichte, Waren usw. sälschte, wurde mit Autenstieben bedacht und des Landes verwiesen. Im Rücksalle wurde er mit dem Tode bestraft. Alle vom henter volls ftredten Leibesftrafen machten ehrlos.

Freiheitsentziehung als Strafhaft gab es nur in einem einzigen Falle:

ber leichteste Diebstahlafall wurde mit "Kerfer" bedroht. Diefe Art ber Freiheitoftrafe mar aber auch mehr eine Leibesftrafe als Freiheitsftrafe, denn bei der bamaligen Unterbringung bes Gefangenen im Turm, im Giod ober Loch, nahm der Saftling mehr körverlichen Schaden als wie heute.

Man fannte aber damals noch eine befondere Art ber Freiheitsentziehung, die uns ffark an die heute geplante "Berwahrungshaft" für Unverbefferliche erinnert. Es heikt da in der Urteilsformulierung der Carolina:

"Auff wahrhafftige erfarung und besindung genugsamer angengung zu bofem glauben, fünfftiger übelthettiger beichedigung halber, ift zu recht erfant, baß B. fo gegenwertig vor gericht fteht, inn gefengnuß enthalten werben foll, bif er genugsam und gebürlich caution und bestandt thut, bamit landt und seut vor im versichert werben."

Benn mir biefes gange Straffnftem betrachten, bann bürfen wir nicht vergeffen, baß

das Leben früher überhaupt härter

war. Der Galgen vor dem Stadttor, der Pranger auf bem Markiplat, das waren Gelbstverftandlichkeiten. Die Baufigfett und Deffentlichkeit des Strafvollanges mit all feinen Graufamteiten war ein für jedermann gewohntes Chaufpiel. Tropbem mangelte es aber auch in jener Beit nicht an Mitgefühl für das Opfer einer Strafe, bas geht daraus bervor, daß fich gar oft die Volksleidenschaft beim Diglingen einer Strafvollstreckung gegen den Scharfrichter bedrohlich entlud. Ja sogar in der Carolina wird der Verbrecher, der seiner Strafe entgegensieht, als der "Arme" bezeichnet.

Um die Wende des 16. und 17. Jahrhunderts fand eine Umftellung im Straffnstem statt. Die Freiheit&: entziehung murde als beherrichende Strafe burchgeführt, und swar in Sollang querft und fpater in ben Sanfeftabten. Das war aber nicht eiwa die Folge einer besonderen zum Auß-druck kommenden Humanität, sondern weil profitgieriger Krämergeist entbeckt hatte,

baß mit verftimmelten Menichen nichts anzufangen,

wohl aber aus gefunden noch allerhand berauszuholen ift. Mus biefem Grunde murben in Solland die erften Bucht. häuser — "Besserungs"austalten — gebaut; später erst in Dentschland. Langsam wurden junachst die verftimmelnden Leibesstrafen, dann die verschärften Todesstrafen aus bem Straffostem entfernt. Schwerste Iwangsarbeit wurde einzgeführt; der Rechtsbrecher wurde ein Auß= bentungsobjekt. Gin besonderes Prügelstrafen= in ftem in ben Buchthäusern zwang den Befangenen gur Bergabe feiner letien Korpertrafte für feine Ausbenter. Mla vollständiger Kruppel, forperlich und feelisch augrunde gerichtet, verließ ber Strafling die "Besterungs"anftalt.

ber Staat murbe ein Sflavenhalter.

Sein Interesse bestand darin, die Sklavenarmee durch immer neue Zuchthansgesetze ständig zu vergrößern. Ueberall wurden Zuchthäuser gebaut.

Die fortichreitende Entwidlung ber Menichheit, bas mächtige Anwachsen ber fozialiftischen Bewegung, brachte jedoch auch dieses Strafinstem zum Sturz. Ausgehend von der Erkenntnis, daß die Sinzelschuld vielfach nur ein Symptom einer Gesellschaft ich ulb, der Rechts-brecher also ein Produkt seiner Umgebung ist, schreitet man sielbemußt - trob icharften Widerftandes der Reaftion gum Aufbau eines neuen Spftems, bas nichts maer "ftrafender Bergeltung" gu fun haben foll.

Aus aller Welt

Tragüdie eines Kriegsbeschüdigten

Entmenichte Eltern

Mus bem flibflamifchen Grengftabichen Gubotica mirb cin unglaublicher Vorsall berichtet, der sett die dortigen Behörden veschäftigt. Als der Wijährige Ariegsinvalide Franzo Sadecki schwer verletzt aus dem Feldzuge ins vätersliche Haus zurückkehrte, tras er nicht auf elterliche Liebe und Wittleid, sondern auf Widerwillen und kränkende Vorwürfe. Die Gitern, wohlhabenbe Bauern, faben in bem Cohne nur einen Arüppel, der zu keiner Sans- und Feldarbeit mehr tauglich war. Man ekelte den unglücklichen jungen Mann ichließlich aus dem Saufe hinaus und gönnte ihm nur noch ein Obbach im Pferdestall. Hier hauste der Schwerverlette obne Bflege, ohne Aleibung und fast ohne Rahrung. Die Nachbarn bekamen ibn feit Anfang dieses Jahres überhampt nicht mehr zu Gesicht.

Schlieglich wurde ber Fall angezeigt. Die Berireier ber Beforben fanden ben Ungludlichen auf einem Saufen verfaulten Strobs, mit wenigen Lumpen notbürftig bebedt, bie fiber und liber von Itngegiefer wimmelten. Der Gerichis-art veranlafte die Neberführung in ein Spital. Die entmenschie Mtutter erklärte, sie habe den Sohn deshalb nicht ins haus aufnehmen können, weil er die Wohnröume "bessemust" habe. Auch die beiden Brüder des Invaliden, die vermögende Bauern sind und dazu noch einem patriotischen Berbande angehören, haben fich niemals um ben armen Aruppel bekummert, noch auf die Eltern eingewirft, menich-

licher mit ihrem Ainbe gu verfahren.

Wenn Kinder ohne Auflicht find

Gin Rinb vergiftet fich mit Balbrian

In Grinau (Ar. Nenftettin) hatten Chelente ihr Rind unbeauffichtigt in der Wohning gurudgelaffen und vergessen, eine Flasche Baldrian wegaustellen. Das Rind griff nach der Flasche, trank sie völlig aus und brach unter fief-tigen Bergiftungserscheinungen ausammen. Als die Eltern noch eima einer halben Stunde heimfamen, janden fie ihr Rind bewußtlos auf. Auf bem Bege gum Arat verftarb bas Rind fon. Der Arat fonnte nur noch ben Tod burch Bergiftung feftstellen.

Beife Seifenlange getrunfen

Das 81/2 Jahre alte Söhnchen des Raufmanns Tarara in Ratiowit trang in einem unbewachten Augenblick beiße Seifenlange und ftarb an innerer Berbrennung nach einer Stunde.

Jufammenstoß in der Tichechoslowakei

45 Reisenbe verlett

Die Direktion ber Prager Staatsbahn teilt mit: Um 1. August um 18.30 Uhr ftief bei ber Einfahrt in Die Station Mobran ein Personenzug mit einer Berschublotomotive 3usammen. Ein Beizer wurde schwer verlett. Er starb nach ber Ueberführung in bas Rrantenhaus. Bon ben Reisenben wurben 45 Berfonen verlett; fie murben in Mobran arzilich behanbelt und tonnten barauf ihre Beiterfahrt antreten. Der Berfehr auf ber Strede ift nicht unterbrochen. Die Urfache bes Busammenftoges ift unbefannt.

Ainder als Einbrecher

Das ein gutes Satden werben will . . .

In der Zopfener Straße in Berlin brachen Diebe in ein Photo-Gefchaft ein und erbeuteten mehrere photographische Abparate, mit denen sie unbemerkt cuttamen. Die Bolizei er-mittelte, daß ein zwölfjähriger Laufbursche und ein 14jähriges Lehrmabchen, die beibe feit einigen Tagen in ber Photohanblung beichäftigt wurben, die Ginbrecher waren. In einem Reller in ber Alten-Jatob-Strafe verlauften fie die Apparate, und bort fand die Polizei die wertvolle Beute wieder.

Revisionsantrag im Mordprozef Richter

Die Berteibiger bes wegen Giftmorbes bom Bonner Schwurgericht jum Tobe berurteilten Argies Dr. Richter baben nunmehr die Revisionsschrift beim Reichsgericht eingereicht. Der Revisionsantrag lautet babin, bas Urteil bes Schwurgerichts Bonn aufzuheben und bie Angelegenheit gur erneuten Berhandlung und Entscheibung an bas Schwurgericht Bonn ober ein anderes Schwurgericht gurudguberweifen.

Lebendig verbrannt

In ber Rahe von Tunis ist das Dorf Bou Araba von einem Balbbrand, ber mit furchtbarer Geschwindigfeit auf bie Butten ber Gingeborenen übergriff, bernichtet worben. Die Flammen brachen mit so rasender Geschwindigkeit über bas Gorf herein, daß brei Manner und zwei Frauen nicht mehr flüchten tonnten und lebenbig berbrannten.

Joppot hat keine Konkurrenz zu befürchten

In der lehten Beit haben fich einzelne Badeorte in Beitdeutschland darum bemüht, die Konzession für die Einführung von Gludsfpielen zu erhalten. Der Reichsminifter hat nunmehr erwidert, daß er fich nicht in der Lage jehe, einer Menderung ber über die Bulaffung von Spielbaufen gegenwärtig gelienden Bestimmungen naber au treten.

Chweres Autounglad. Am Freitagabend fuhr ein mit fünf Personen besetzter Arasiwagen auf der Chaussee Berlin—Stortom gegen einen Baum. Einer der Insassen wurde auf der Stelle getotet, zwei mußten schwer verletzt und vewußtloß in das Krankenhaus geichafft werben. Der Bagen ging vollständig in Trümmer.

Bugentgleifung in ben Bengalen. In ber Rabe von Bhatnir an ber bengolifchen Gubweftbahn entgleifte infolge eines berbrecherischen Anschlages ein Personenzug, wobei zwei Bagen zerftort, eine Person getotet und fieben berlett wurden. Darunter brei fchwer.

Tab einest englischen Grabinduffriellon In Brighton ffarb ploplich im Alter von 78 Jahren ber Tabatinbuftrielle Bernard Baron, ber fich durch feine Bohltatigleit einen Ramen gemacht hat Baron habe im Laufe feines Lebens mehr als 2 Millionen Pfund für wohltätige Zwede ausgegeben.

Begen Unterschlagung ins Ruchthaus. Das erweiterte Schöffeigericht in Koin berurieilte ben früheren Rassenseireiar und erften Kaffierer ber Stadtlaffe zu Engelstirchen bei Köln Willi Orifiefer wegen Unterschlagung von Steuerbeiträgen und von Gelbern ber Städtischen Eleftrizitätswerte sowie Gelbern aus ber Jagblaffe ber Gemeinbe zu einer Gesamt- | strafe von 1% Jahren Buchthaus und 50 Mart Gelbstrafe. Außerbem wurde dem Angetlagten fur die Dauer bon funf Jahren bie Befleibung öffentlicher Memter abgefprochen.

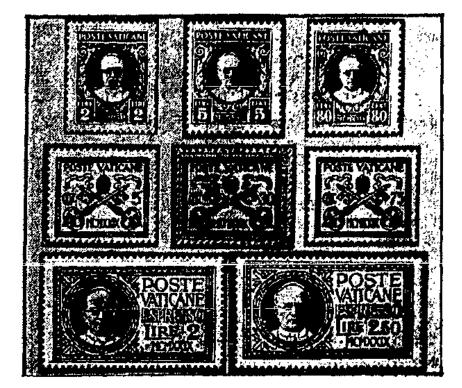
Sturm auf einen Sitzungsfaal in Moabit

Rampf gwifden Juftigmachtmeiftern und Unterwelt

Das alie Kriminalgericht in Moabit war gestern nach: Das alte Ariminalgericht in Moabit war gestern nachs mittag der Schauplas so stürmischer Austritte, wie man sie dort disher kaum erlebt hatte. Bor dem Erweiterten Schöfstengericht Berlius Mitte stand nach der Mittagspause eine Berhandlung an gegen die G it exräuberbandende Schulz und Gen. Als der dienstinende Justizwachtmeister die Türen zum Inhörerraum össnete, wurde er zur Seite gestoßen und eine nabezu hundert köpfige Menschen menge, unter der sich im liberwiegenden Teile der recht verwegen aussehende Anhang der Angeklagten besand, sich rm te den Saal. Gin zweiter Austrawachtmeister wurde ebenfalls zus

aussehende Anhang der Angettagten besand, sint mie den Saal. Ein zweiter Justizwachtmeister wurde ebenfalls zus rückgedrängt und beiseite gestoßen. Die Wassen machten sos gar Austalten, in den Sikungssaal einzudringen.
Auf die Alarmsignale hin stürzten von allen Seiten Justizwachtmeister herbei. Es entspann sich ein erbitierter Kamps mit der Wenge, unter der anch einige junge Aurschen Revolver in den Händen gehabt haben sollen. Schließlich gelang es den Beamten, denen noch zwei anweiende Neichse wehrsolden zu hilse kamen, unter Bennstung ihrer Gummistenspoll die tobende Wengen aus dem Gerichtslaal und von fnüppel bie tobende Blengen aus bem Gerichtslaal und von ber Treppe zu brangen. Nachben Beruhigung eingetreten mar, konnte bas Gericht in die Berhandlung eintreten.

Dieje nahm bann einen ruhigen Berlauf.



Sie wurden ausverkauft

Alls ein weiteres Zeichen seiner Souveranität hat jest ber neue Batifanftaat auch eigene Briefmarten berausgebracht. Bei ber Eröffming ber Poftamter in der Batifanftabt feste ein unbeschreiblicher Undrang von Marlensammlern aller Lander ein. Gin einzelner Raufer erwarb Marten für nicht weniger als 600 000 Mart. Rein Bunder benn, wenn bie Schalter ichließlich nach furger Beit wieder geschloffen mer-ben mußten, ba die Marken einsach jo gut wie ausverkauft maren.

Soch flingt das Lied...

60 Verfouen vor dem Alammentode bewahrt

Ein Polizeibeamter rettete in der Racht vom Donnerstag zum Freitag aus einem brennenden Strandhotel in Neunorf 60 fclafende Gafte. Zwei Kinder und zwei Männer rettete er unter Lebensgesahr. Das hotel brannte völlig nieder. Nur der wechselnden Bindrichtung ift es zuznichreiben, daß die in der Rabe gelegenen und ficherheitshalber geräumten Baufer nicht ebenfalls dem Feuer gum Opfer fielen.

In der Rabe von Long-Joland fuhr ein Berfonengug auf mehrere leere Wagen. Fünf Berfonen murden verlett, darunter zwei ichwer.

Gin Güterzug von Erdmaffen begraben

Erbrutich bei Ubine

Bei Udine (Italien) wurde gestern abend durch einen Erdrutich ein Güterzug verschüttet. Der Zugführer wurde tot aus den Erdmassen geborgen. Vier Personen des Begleitpersonals haben Berlepungen erlitten und find in das Arantenhaus übergeführt worden. Die Reifenden aus Desterreich muffen bei Udine umfteigen.

Verhaftung eines Mücders

Rad einer aufregenben Jagb

Der Sandelsmann Meigner aus Bellen, ber, wie genielbet, bor einigen Tagen seine Schwiegermutter getotet, seinen Schwiegervater schwer und seine Frau leicht berlett hatte, tonnte gestern mittag bei Oftingersleben (Provinz Sachsen) nach einer aufregenden Jagd, an der sich auch Feldarbeiter be-teiligten, verhaftet werden. Die Jagd ging drei Kilometer über Felder bis in einen Wald hinein, wo Meißner umzingelt und festgenommen wurde. Er wurde nach Magbeburg gebracht.

3m Wetterfeingebirge abgefturgt. An ber Dreitorftube int Betterfteingebirge ift bic Lehrerin Seiba aus Freuberg abgefturgt. Gine Bergungsabteilung ging an bie Unfallftelle ab. um bie Leiche nach Leutafch zu bringen.

Explodierender Autobenzintant

Trogifche Solge eines Mutounfalles

Gin Automobil geriet in Trenton (Rem Zerfen) auf ber Strafe ins Schlenbern und fturzie um. Dabei explodierte der Bengintant. Bon ben umftehenden Berfonen murben burch bas brennende Bengin 22, meift Rinder, verletzt. Gin Teil ber Berlebten hat ichwere Brandwunden bavongetragen.

Die weißen Boden haben in Rotterbam zwei Tobesfälle geforbert. Der Amfterbamer fladtifche Gefundheitsbienft etachtet eine Ausbreitung ber Poden auf Amfterbam und andere nieberlandische Stadte nicht für ausgeschloffen.

Ausflug-Wanderziele

Strandhalle Heubude

Herrliche Seeterrasse Restaurant / Café / Konditorei Diners von 12 bis 3 Uhr Reichhaltige Abendkarte / Kaltes Büiett

In meiner Kaifeeküche an der Strandpromenade: Kaifee in Tassen und Portionen zu kleinen Preisen. Mitgebrachter Kallee wird aufgebrüht. Beliebte Raststelle für Familien, M. Granow Ausflügler und Vereine.

inh.: A. Jeschke

Morgen, Sonntag

sowie täglich, ab 4 Uhr nachmittags

Die Sensation Danzigs

Taglich ab 4 Uhr: TANZ auf der Freifust-Tanzdiele Kapelle Borkmann-Walkoni Sonntags ab 111/2 bis 11/2 Uhr: Matinos von beiden Kapellen

Düsets hiob Heubude an der Strandpromenade Heubude Weichselmünde

gelagen, empfirmit sein Lokai zum angenahmen See-u Waldaufenthalt Mena 12-3 Uhr Paul Stodior

Wanderkarten - Liederbücher Buchhandlung "Danziger Volkastimme" Schüsseldamm 24

Garteniokal M. MORITZ Bohnsack Sant mit Bühne für Vereine und Gesellschaften Telephon 23

Ausspa-nung Autosu fahrt

Strandhalle u. Seebad Weichseimünde Jeden Sonntag: Kaffee-Kozert

Gute Speisen und Getränke Menu von 12-2 Uhr Solide Preise lelephon 230 15 Paul Siedler

Gasthaus "Zur fähre"

BOHNSACK Telephon 11 - inh. Ewald Ramm

Saal- und Oartenwirtschaft Der gute Mittagstisch Zimmerm. Pension zu solid. Preis.

Wer für lange Wanderfahrlen nichts übrig hat Spaziert zum "Bürgerschützenhaus" vor die Stad!. Herrifene Fernsicht über Stadt und Halen Große Alter, Telephon 31 ... Jeden Sonntag Gartenkonzert. Kapelle Rodi-Kneller Eigenes Gebäck und In Kalfee in Portionenkännchen

Die anerkannt gute Küche Emplehle meine samtlichen Raume mit Gerten zur Abhaltung von Sommertesten

tare Roniyan

Besitzer Richard Hinz - Telephon 423 22

Herriiche Fernsicht - Treffpunkt aller Schulen u. Vereine Ab 6 Unr früh geöffnet

Sountag sacum. Kaffee-Konzert anschließend Familien-Kränzchen Jeden Dienstag und Donnerslag, 8 Uhr abends Reunion Der anerkannt gute Kattee in Portionenkännchen

&&&&&&&&&&&&&&&

Großer Stern 🖊 Zoppot

Leffebter Austrugsort von Zoppot und Griva Kein Paß nötig, da im Freistaat. Menu von 12 bis 3 Uhr

Ronditorei und Galé Brauershöhe Zoppot

Schönster Ausblick über die ganze Danziger Bucht - Zimmer mit u. ohne Pension nhaber Fritz Krüger

THALMUHLE ZOPPOT

telephon 51187

Erstkinssige Nuche Fromd-nzimmer mit Pension - täglich Konzert Freilust-Tanzdiele - Bequeme Auto-Anfabri Spezialität: die berühmte Schmandwaffel

Täglich von morgens 5 Uhr geölfnet

Jeder Wassersportler weiß es scho-, am besten macht er nur Station im Café Kramskrug Saal- u. Gartenreslaur., Krampitz Telephon 271 7 - Inh. R. Janzen Schönster Austragsort für Vereine und Gesellschaften ff. Katiee in Kannen // Eigenes Gebäck // Landbrot und Landschinken

Einbruch in eine Kirche

Es hat nicht gelohut

Bon einer Einbrecherbande wurde in der vergangenen Nacht die fatholische Rirche in Altreichenau heimgesucht. Unter Anwendung von Brechwerfzeugen öffneten die Diebe gewaltsam die beiden an der Ditfeite befindlichen Turen gur Safriftei. Dier murden famtliche Behalter burchwühlt. Merkmurdigerweise haben die Einbrecher die wertvollen Kirchengerate unberührt gelaffen, jo daß es den Anichein hat, als ob fie nur auf Bargelb reflettiert haben. Much. die Rirche murde von ihnen einer Durchsuchung unterzogen, da aber auch die Opferfaften feinen Inhalt hatten, mußten die nadtlichen Gafte unverrichteter Sache abgieben.

Guter Griff. In dem Schnellzug Prag-Piljen wurde einer Wienerin eine Reisetasche mit Juwelen im Gesant-wert von 350 000-400 000 Kronen entwendet.

Bon einem Grabstein erschlagen

Ditt anderen Rnaben fpielte der 12jahrige Sohn des Biebmarters Abam aus Schimichow (Schleffen) auf dem Bemeindefriedhof. Ploglich fturate ein Grabftein um und er schlug den Anaben. 🕝

Interfactung Beilage Danziger Solks stimme

Das geheimnisvolle Klavier / Von Kurt Heynicke

Mein Freund Richard war foeben von einer Reife, die er durch die Bereinigten Staaten Nordameritas gemacht hat, gurudgefehrt. "Was foll ich bir ergahlen? Es gibt son, zurucherentt. "Was fon im sit Etzantent Es givi so viele Bücher über Amerika, schlage sie auf und lies das Gegenteil," antwortete er mürrisch auf meine Fragen. Aber so ist Richard immer, man muß ihn erst ankurbeln wie ein sehr altes Auto. Ich wagte es daher: "Ein barbarisches Land sür dich bei deiner Borliebe sür Alkohol. Das Verbot brüben, die Prohibition . . . "

"Hach", lachte er, "hach". "Warum lachst du?" fragte ich. "Ich deute an Mister Rockestones Alavier."

Jest lacite er nicht mehr kurz und militärilch "hach-hach", sondern Erinnerung — wahrscheinlich eine sehr veranigliche Erinnerung, ließ ein dauerndes "hibibibibi" aus seinem sich breit entfaltenden Munde. Als er sich berubigt hatte, martierte ich But: "Du haft eine Art, Leute nengierig zu. magen."

Er folterte mich durch Schweigen. Dann bolte er einen Raubonbon aus der Tasche, und stedte ihn amischen die Bahne. "Ein echt amerikanischer Bonbon" fagte er.

"Die gibt es bier viel billiger" murrte ich trokig, "aber wenn bu bas Ding entfernt haft, wirft bu mir von Rodeftones Rlavier ergaflen."

"Wein Lieber, obwohl ich gelacht habe: es ist eine trausrige Geschichte. Seit senem Erlebnis slehe ich seden Amerikasstrund an: lassen Sie Amerika, retten Sie Europa." Erschrie mich plöslich an: "Hast du noch Traditionen? Hast du Ehrfurcht vor einem Kunstwert? Wenn du vor die Frage gestellt mirst, entweder gebn Mart zu verdienen ober Katharina, beine icone Bafe, au tilffen, füßt bu dann lieber Katharina?"

"Natürlich füsse ich lieber!" ichrie ich. Er atmete auf: "Dann bist bu noch nicht verloren. Gin Amerifaner mitte lieber gehn Marg verbienen."

Ich stedte das Bob ein und bulbete das Schweigen, welches Richard brütete, einige Minuten. Dann erinnerte ich daghaft: "Und Nochestones Klavier?"

"Ich febe, daß ich nicht darum fomme, es dir zu erzählen. Unterbrich mich nicht und höre zu: Rockeftone, nein, bu kennst ihn nicht, obwohl er ein berühmter Erfinder ist. Seine Erfindungen werden nur von Amerikanern geschätt. Er hat viele Ideen und führt sie erst aus, wenn der finanzielle Erfolg sichergestellt ist. Seine letzen Renigkeiten waren der dauerparfümierte Füllbleistift und die musikalijche Seife. Was musikalische Seife ist? In jedem Stilch ist ein kleiner Miniaturspielapparat, der sofort zu spielen anfängt, wenn die Seife mit warmem Baffer in Berührung kommt. Er geht meift entzwei, wenn die Seife aufgebraucht ist. Bute Idee? Rein? Ja, aber Modestone batte es mit der Mufit. Das bringt mich also wie er in die Nähe bes.

Ich tam auf Empfehlung eines ameritanischen Freundes zu bem großen Erfinder und hatte bas Glud, jawohl, Glud - ihm einen ganzen Abend allein Gefellschaft au leiften.

Spät am Abend und nach einem guten Effen, zwinkerte Nockestone mir ju: "In Dentschland pflegt man um biefe Beit einen Litor zu genießen?"
Ich entgegnete bescheiden, bag ich stets bie Sitten bes Lau-

des, beffen Gaftfreundichaft ich genöße, achtete.

Die Sitte bes Landes, meinte barauf der Amerikaner erst, gebietet jest Lifor. Ich verneigte mich zustimmend. Was wünschen Sie, fragte Rodestone, etwas Schweres ober etwas Leichtes. Alha, dachte ich, fogleich geht er in den Bein- ober

Schnapsteller.

Es mar Berbit, ein falter Bind freifte brullend um die Bolfenfrager und auf dem Subson tongertierten die Rebelhörner. Lag es nicht nafic, daß ich gegen dieje trübjelige und traurige Natur protestieren mußte? 3ch fagte beshalb: Bitte etwas Beiteres. Beschwingendes! 3ch murbe geistreich, ich ingte: Bringen Sie Conne im Glas!

as haben Sie ausgezeichnet gesagt, kicherte Rocestone und ftelate bavon. Bu bem probibitionspolizeifichern Schnapspangeridranf, wie ich vermutete. Er mußte im Rebensimmer fteben, denn Rodeftone jog die Tür hinter fich gu und hantierte, wie ich hören fonnte, an einem Gegenstand herum. Auf einmal ertöute, auf dem Klavier lieblich ansgeschlagen, das sehr volkstümliche Lied: "Der Mai ist gestommen." Dieses Lied kennt man auch in Amerika, wie du weißt. Der erste Vers mar zu Ende. ich wartete auf den zweiten. Aber ftatt beffen zeigte fich lächelnd wie ein Bollmond Rodestone mit zwei Glafern, die fraglos Schnaps

Da haben sie Sonne im Glas, prostete der volkstümliche Erfinder mir zu, denn wenn der Mai gekommen ist, scheint

auch die Sonne, nicht mahr? Unftreitig, jagte ich, doch wußte ich nicht, was er mit

feiner mir etwas verworren ericheinenden Rede meinte. Bie ichmedt das Lied? fragte Rodestone. Der Lifor ift

ausgezeichnet, antwortete ich. Sein Bis, ftatt Litor Lied au fagen, mar recht platt. Beil er norher "Der Mai ift gefommen" geflimpert hatte

Er ftrich das Lob ein. Rach einer Beile fragte er: Run eine andre Stimmung?

Stimmung? fragte ich gurud.

Bas Sie wollen, fagte er, Sie fonnen mablen.

Sie meinen boch mit Stimmung Lifor? glaubte ich mich beutlich ausbrücken gu muffen. Natürlich, gab er surud, natürlich meine ich den Litor,

haha, dabei lachte er gang merfmürdig.

Langfam stieg in mir der Verdacht auf, daß ich ce mit einem Berruckten zu tun babe. Bielleicht war es am besteu. ich ging gang auf feine Ideen ein, um ihn nicht zu reizen?

Nun, dann münsche ich mir eiwas Strammes, Solbatisches und etwas Luftiges bazu! rief ich, worauf der Amerikaner beiter grinfend verichwand. Danach fpielte bas Alavier im Nebenraum — war es Roceftone ober Geifterhand? — Ber will unter die Soldaten? . .

Beshalb flimperte ber Mann nur vor jedem Schnaps? Lag hier eine durch das Prohibitionsgeset verursachte geistige Verwirrung vor? Ober hatte der Alfoholkonsum Herrn Rodeftone ju Gehirnichwund verdammt? - Aber ber Lifor, den er brachte, war gut.

Schmedt es? fragte er.

Ich lecte mir die Lippen und bejahte anerkennend. Er ift kräftiger als vorhin.

Er schlug mir auf die Schulter. Jest sollen Sie etwas gang Modernes haben: Ich kuffe Ihre Hand, Mtadame, und tangte ins Rebengimmer. Ich ergab mich wiberftandslos in die Situation. Als er

wieberfam und mir ju trinken gab, war ich biesmal nicht gufrieden.

Das Getränk war füßlich — weichlich. Aber ich hütete mich, meinem Gaftgeber su migfallen, tonnte jedoch meine Reugier nicht mehr gugeln: Wesbald fpielen Gie vor jedem Glase, das Sie fredenzen, auf dem Klavier und weshalb geben Sie dann Ihren Litören oder Lifbrmijchungen bicje mertwürdigen Ramen?

Er naberte seinen Mund meinem Ohr und flusterte schalthaft-geheimnisvoll: Beil ich ein Musikfreund bin. Ich dachte an die mufitalifche Seife und lächelte im ftillen, fragte aber weiter: Und mesmegen fpielen Gie immer

Er antwortete rubig: Beil bas Glas foust überlaufen würde. Armer Rodestone. bu Erfinder und Beglüder beines Bolfes! Run haft bu beinen- Geift überanftrengt und bist doch verrictt geworben. Dh, fante er, als habe er meine Gebanten erraten, ich weiß, bag Gie mich für verrict halten. Ich wollte es aber doch nicht so offen zugeben und schlittelte den Kops. Kommen Sie, sagte der Amerikaner und zog mich ins Nebenzimmer. Aba, da stand das Alavier. Es sieht aus wie andre Alaviere, nicht wahr, locke Rocke stone mit einer Sandbewegung, naber gu treten.

Namobl, fagte ich schichtern. Denn feben Sie her! Ich fah: an ber Stelle, mo fonft die Leuchter angebracht maren, tamen gwei Röhren aus dem Bolg, und an einer hing noch ein Tropfen, den ich unsweifelhaft als Lifor erroch. Rockeftone offnete eine Klappe an der hintern Want bes Alaviers, deffen Breite mir nun boch auffiel. Da fab ich eine Menge Röhren, Drabte, Berpfropfungen und eine reiche Angabi flaschenabuliche, mit verschiebenfarbiger Fluffigfeit gefüllte Gefähe.

Bitte, mas wollen Gie für ein Lieb? fragte ber Erfinder,

In antworfete nicht. Jest war mir, als fet ich verrückt.

Nun? drängte er. Bas Sic wollen, fagte ich.

Er sette fich bin und spielte. Ich werde phantafieren, erklärte er. Er schlug die Taften, Aus Soflichkeit hielt ich

mir nicht die Ohren zu. Nochestone war so musikalisch wie ein liebevoller Kater bei Mondschein im Frühling. Ich aber sah, während er spielte, ans den beiden Röhren an der Borderseite des Alaviers Tropsen in die darunter gestellten Gläser laufen. Bet jedem Tastenauschlag einer Prosit, sagte Rodestone und wir tranken. Um mich drehten sich die Bände.

Es ift feine Banberei, erflärte Rodeftone fauft, benn er hielt meine Erregung für Bewunderung. Dier gu Lande haben die meisten Leute ihre verstedte Schnaps. Batterie. So einen Bibliothefichrant, an dem die Buchruden von Leder oder Leinen nicht einen Papier, fondern Schnaps. flaschen verbeden - tonn jeder haben. Beil ich Dufit. freund bin. —

Und was für einer, bachte ich.

Weil ich Mufiffreund bin, habe ich diefes Alavier tonstrutert: jeder Taftenauschlag löft einen Kontatt aus, ber eine Flafche bifnet und eine bestimmte Menge Lifor durch Röhrchen nach diefer Deffnung leitet, welche Gie vor lich fehen.

Dh, stannte ich. Jeber Lag hat seinen Litor, erflärte Rodestone, versiehen Gie; bei mir frinten Gie nicht eine g-beliebige Gefchmade: mischung, fein Miger migt nach Rezept, hier obwaltet höchste Bestimmung: Annft! Mufit!

Entfetlich, fuhr es aus meinem Munde. Bie? fragte ber Erfinder bes Conapellaviere mißtranifch. Ich meine, verbefferte ich mich ängstlich, uner.

jettich -3br Genic!

Richt wahr, meinte er geschmeichelt. Sie können auch "Binterstürme wichen dem Wonnemond" haben, wenn Sie wollen auch "Ach, wie so trügerisch" und wenn Sie weiter fo ein Geficht machen, müffen Gie den Tranermarich frinten! Bitte, nicht, wehrte ich ab und versuchte, Beiterleit über

mein Beficht zu verbreifen. Ich bin nun einmal ein einfälliger Europäer und habe über Musik meine Ausichten. Am liebsten hatte ich mit einer Art bas Schnapollavier gertrümmert. Aber - ich war in Amerifa, Genial, jagte ich und dachte: Barbar, Bananfe.

Ann wollen foir etwas Amerifanisches trinfen, fagte Rodestone und fentte die Sande auf das Rlavier: "Naufee povole." Wahrend das Alavier nach den Tonen bes Panteebooble ben Lifor tropfenweise von sich gab, ent fernte ich mich leife aus ber Wohnung Mister Rodestones."

Soweit die Erzählung meines Freundes Richard. "Liele mir nie wenn jemand Rlavier fpielt, an gleicher Beit einen Lifor an. Man fann mich bamit bis zur Tobsucht reizen."

Det persische Orden / Von Anton Tschechow

Es war in einer fleinen, diesseits bes Urals gelegenen Stadt. Gines ichonen Tages verbreitete fich bort bas Gerucht, ein hochstehender perfifcher Begmter wolle biefes Stäbichen besuchen. Gehr gut informierte Ginwohner behaupteten, daß ber hohe perfifche Beamte im Botel Japonia absteigen würde. Mertwürdigerweife ließ dies Gerficht die chriamen Ginmohner des Städtchens gang falt; fie dachten nur - was geht ber Rerl uns an.

Stephan Jwanowitsch, ber Bürgermeister, war der einzige, der sich beim Auftauchen der Neuigkeit intensiven Grü-beleien hingab. — Er zog die Sache gründlich in Erwägung, überdachte fie, überlegte bin und her.

"Wohin wird er denn von hier and fahren," fragie er den

Sefretär, dem er die Renigfeit verbaufte. "Wahrscheinlich nach London ober Paris."

"Alfo eine wichtige Perfon, he?"
"Rann man's wiffen?"

Nachbem ber Bürgermeifter in fein Saus gurudgefchrt war, und Mittag gegeffen batte, nahm er feine Denktätig-feit wieder auf bis es barfiber Abend wurde. Der Befuch des vornehmen Versers beschäftigte ihn, wie gesagt, außer-ordentlich. Dem guten Stephan Amanowitsch war es, als würde ihm dieser erhabene Gast durch die göttliche Borsehung geschickt. Ja, das Schickfal hatte etwas mit ihm im Sinne, indem es ihm diefen Ratat=Relam fandte. Endlich nabte alfo die glückliche Stunde, da sein heinklichster, angfelich gehüteter Traum in Erfüllung gehen follte. Die Sache war die, daß Stephan Jwanowitsch Ausyn bereitst einen Stanislausorden britten Grades, ein Roteseareng-Abgeichen gufant einiger Nettungsmedaillen besaß. (Außerbem hatte er sich selbst eine Deforation verfertigt, ein Gewehr und eine Guitarre über Kreuz gelegt — welches Abseichen sich im Anopsloch seiner Uniform jedenfalls auf Abstand ausgezeichnet machte und gut für einen Orden gelten fonnte.)

Es ift eine befannte Tatfache, bag, je mehr Orden und Medaillen ein Mensch hat, um so mehr wünscht er sich, welche zu haben, und unser biederer Bürgermeister hatte schon lange danach getrachtet den persischen Sonnens oder Löwens orden zu erlangen. Im Grunde gab es nichts, was er heißer begehrte. Er war sich darüber flat, daß es zur Erlangung dieses Ordens durchaus wicht ersorderlich war, sich im Kriege wellstrieren zu lassen oder an irondwelche Alfale Glob zu maffafrieren zu laffen ober an irgenbweiche Ufple Gelb gu

verschenken — Das einzige, was erforderlich war, hieß, eine aute Gelegenheit erwischen, und nun deuchte es dem guten Bürgermeister, daß diese Gelegenheit im Anmarsch sei.
In Mittagsstunde bes dataufschenden Tages behängte er sich mit seinen sämtlichen Orden und Anszeichnungen und suhr nach dem Hotel Japonia. Das Glück war ihm hold. Als er in bas Bimmer bes vornehmen Perfers eintrat, mar biefer allein und nicht befchaftigt.

Ratat-Relam, ein riefengroßer Uffate mit hervorftebenben Hugen und einer Rafe, wie ein Schnepfenichnabel, hodte auf bem Gukboben und framfe in feinem Roffer.

ich bitte vielmold um Entschuldigung, dak ich Gie fibre."
fagte Herr Rubon, indem er fein bummes Provinggesicht 311 einem untertänigen Läckeln vergog: Gestatten Sie, daß ich mich porstelle: Ehrenburger und Bürgermeister Stephan Ausun. Es ist mir eine Liebe Pflicht, den Repräsentanten eines uns wohlgefinnten Rachbarftaates zu begrugen."

Der Perfer mandte ibm fein Geficht gu und bemubte fich, in febr ichlechtem Frangolifch einige Broden bervorzustam= meln, was ungefähr fo flang, als wenn einer mit einem

Holzbein auf den Fußboden bumfte. Perfien," bogierte Aubun weiter fer hatte bie Rebe im pormen auswendig gelernt) "grengt birett an unfer unendliches Reich. Gegenseitige Enmpathien beseelen unfere beiden Länder, und ich folge einem inneren Bedürfnis, wenn ich Ihnen unfere tiefempfundene Freundschaft verfichere."

Der Porfer erhob fich und ftollerte neuerlich einige Worte in jener feltsam flingenben Sprache. Auton, teiner fremben Sprache mächtig, ichüttelte feinen Gubalterntopf jum Beichen, daß er nichts verstehe. Er durchwühlte gewissermaßen feine Cammlung geiftreicher Bemerfungen. Bie unterhalte ich mich nur mit ibm, bachte er? Man fonnte nafürlich einen Dolmeischer kommen laffen, aber bas ift so peinlich, man fann fich ja nicht fret unterhalten, wenn ein Benge gugegen ift, ber felbftverftanblich alles ausposaunen murbe. Rubin fuchte die paar fremden Worter aufammen, der er mal in Beitungen gelesen hatte. "Ich bin Bürgermeister," stammelte er, "also Lordmajor — Municipal — comprenez —?" Er be-mitte sich, mit Worfen und Gebärden seine Stellung in der menfchlichen Wefellschaft zu erläutern. An ber Band bing ein Bild, unter dem mit oroßen Buchstaben geschrieben fland: Die Stadt Benedig. Dieses Bild fam ihm an Silfe. Er wies mit bem Finger auf das Wort Ctabt und padte fich dann an ben eigenen Ropf, momit er ausgedrückt zu haben glaubie: Ich bin das Oberhaupt der Stadt. Der Verfer verstand nichts, aber grinfte wohlwollend und sagte: "Bien, Monfieur, bien

Eine halbe Stunde späler flopfte der Bürgermeister den Perfer betulich auf die Schulter und sagte: comprenez? als Oberhaupt der Stadt schlage ich Ihnen eine kleine Promenade vor — comprenez — Promenade? Er sette seinen Zeigefinger und ichlieflich auch ben Mittelfinger auf bas Bilb von Benebia und berauschaulichte mit Silfe biefer beiben Ginger zwei Beine bie umberfpazierten. Ratat-Relam tonnte feinen Blid nicht bon ben Deforationen bes Burgermeiftere wenden und bielt ibn gang entschieben für ben bebentenbften Dann in ber Glabt. .. Er begriff bas Wort Promenade und lächelte freundlich. Dann ichlüpften sie beibe in ihren Paletot und verließen bas Bimmer. Ale fie unten an ber Tur bes Restaurante borbei gingen, fiel es Rubyn ein, daß es sicher ganz angebracht ware. ben Perfer zu einer kleinen Mahlzeit einzulaben. Er zeigte auf bie Tische und sagte: "Wäre bas nicht eine 3bec -- Burre, Entrecote - Champagner - comprenez?"

Der hervorragende Berfer begriff, und balb barauf fagen bie beiben im eleganteften Salon bes Solels und agen und tranfen. "Gin Profit fur Berfien", fagte Augun. "Bir lieben bie Perfer, gewiß haben wir einen anderen Glauben, aber Die Intereffen find biefelben und bie Sompathien find gegenseitig — — Die Zutunft liegt auf bem affatischen Martt — —.

Der Berfer verichlang bas Effen mit fabelhaftem Appetit und fprach bem Wein ohne bringende Aufforderung reichlich Bu. Er fließ bie Gabel in einen fetten geräucherten Stor, bewegte den Ropf begeiftert und fagte: "Bion!"

"Der schmedt Ihnen?" fragte ber Bürgermeister entzudt, und indem er fich an ben Kellner wandte, sagte er: "Luta sorge bafür, baf zwei geräucherte Store auf bas Bimmer Geiner Erzelleng gebracht werben. Die beften, bie in ber Stabt aufguireiben find!"

Dann fuhren ber Burgermeifter und ber perfifche Beamte aus, um bie Giabt zu bewundern. Die Leute faben, wie Ruton mit bom Wein geröteten Ropf, und ftrahlend vor Bu-friedenheit, mit bem Berfer umberfutschierte und ihm bie Sebenswürdigfeiten ber Stadt zeigte. Gie jaben auch, wie er ben Wagen bei ber Pforte mit ben Löwen halten ließ und wie er erft auf bie Sonne zeigte, bann auf ben einen Lowen und schließlich auf seine eigene Bruft, wieder auf die Sonne und wieder auf den Löwen und so fort. Und der Perfer nickte mit breitem Grinsen, als ob er zustimmte, während er seine

weißen Rahne fletichte. Bur Mittagestunde bes nächsten Tages erschien ber Burger meifter wieber bei bem Berfer, fpeifte und trant mit ihm, fubr bann mit ihm aus, und bei ber Lowenpforte wiederholte fich Diefelbe Szene, wie tags gubor. Als ber Berfer am Aber abreifte, begleitete Rubon ibn an ben Bug, füßte ibn nach rufficher Sitte breimal und hatte babei bie borichriftsmäßigen Tranen in ben Augen. Als ber Bug sich langsam in Bewegung fette, rief er:

"Grüße Berfien bon uns! Sage ben Berfern, bag wir ibr

Band lieben!" meter zeigte 35 Grab Ralte und ber Wonate, bas Thermo-Eden. Stephan Imanomitich Ruthn machte einen Spaziergang. Er batte ben Belgmantel bis unters Rinn jugefnöpft und ärgerte fich maglos barüber, bag ihm teine Befannten I

begegneten und bag ber Beigmantel twegen ber großen Ralte nicht offen fteben tonnie, jo bag ber Connen- und Lowenorben fichibar mare, benn biefer Orben zierte feine Bruft. Collegico öffnete er aber boch ben Mantel ein wenig, jo bag er total berfroren nach haufe tam. Rachts waltte er fich in feinem Bett umber und tonnte feinen Schlaf finden. Sein berg pochte gegen die Rippen und ihn qualte tein anderer Gedante als ber, wie in aller Belt er ben ferbifchen Orben erwischen tonne, ber jest ber Traum feiner ichlaflofen Rachte und fein innigfter Wunsch war. — — —

Deutsch von Marieluije Benniger.

Lebem / Von Hans Franck

Als General B., ber Prafibent einer subameritanischen Republit, wieber einmal fein Land burchrafte, um eine aufständische Probing zu zuchtigen, was immer bamit endete, bag hunberie bon Menschen burch Gewehrschilfe und Mefferftiche, mittels Strang und Beil furgerhand aus bem Diesfelts ins Jenseits beforbert wurben, fah er fich in einem Dorf, bas irrfümlicherweife für noch prafibententreu gehalten wurde, plot. lich bon bier gleichgetleibeten Mannern umringt. Ehr fein atembebrangt gurudgebliebenes Gefolge es hindern tonnte, ftat ihm ein Dolch bis jum heft im Ruden. Die vier Aufrührer wurben verhaftet und einige Monate fpater vom Staatsgericht jum Tobe berurteilt.

Des anberen Tages brachte man bem Prafibenien bie Urteile gur Bestätigung ans Rrantenbeit. Aber ber General, ber nicht baburch erfahren hatte, was es um: Tob! und was es um: Leben! fei, bag er Jahr für Jahr fast täglich mit einem Feberftrich Leben enbete, sondern erft baburch, bag er seinem Tob ins augentose Antlit blidie — ber General enischieb: "Nicht alle vier! Rur einer! Der, welcher ben Tobesfioß geführt bat!"

Tobesston? Er sei boch balb wieber gesund! Noch biele Jahre hindurch werbe er jum Gegen bes aufgewühlten Bater-

Rein! - Aber gleichviel. Gesundwerben liege nicht in seiner Macht. Doch bei ihm liege es, Schickfal ber vier Berichwörer zu fein. Mur einer folle fterben. Der, welcher gugeftoßen hatte. Die anberen brei nach ber Erschießung bes einen unbehelligt geben laffen! Ins Leben gurud! Ins Leben!

Man bedeutete bem General P., daß es unmöglich fei, biefen Befehl auszuführen. Die bier Aufrührer ftanben mit Ginfat bes letten einer für ben anderen. Alle Berfuche, berauszubetommen, wer die Mordwaffe geführt habe, waren vergeblich gewesen.

"Mur einer!" schrie der Arante. "Der, welcher ben Sioß u geian hat. Ich werbe weber alle vier erfchießen, noch alle vier laufen laffen. Giner! Binnen vierundzwanzig Stunden ben Todestandidaten melben! Wenn fic nicht imstanbe find, berauszubekommen, wer zuftieß, werbe ich bie Richter auftnübfen laffen!"

Aber nach vierundzwanzig Stunden mußte man trot biefer Drohung bem Prafibenien eingestehen: Man tenne ben Schul-

"Berbringen!" bejahl ber Arantc.

T

"Die Richter ...?" vergewifferte fich ber Angeschriene.

So standen bald barauf die zum Tobe verurieilien vier Berichworer, bon benen nur einer fterben follte, bem Bett bes angefallenen Präsidenten gegenüber. In Reih und Glieb. Dem Alter nach geordnet. Wieber gleich-gefleibet. Aber nun in jener Tracht, die man hinter Gefängnismauern für Rleibung ausgibt.

Lange fab ber Präfibent bie verwegenen Burfchen an. | sci. Auf bem Weg in ben Tob!

Immer wieber alle bier. Immer wieber jeben einzelnen. Mit Blidflammen, bie verschloffenen Turen machtig werben wollten. Ploblich rief ber Rrante, fo wie er taufenbfach - ber Gewißheit, bas unüberfebbare Menichenscharen im nächsten Ru feinem Bort gehorchen, fich wenben, laufen, fieben, fich bin-werfen, aufspringen wurden - vom Rog berunter gerufen

Bergichlag später fprang ber Jungfte nach born ub war mit ihm im selben Augenbild auf bem neuen Stanbort. Obwohl bie beiben Mittleren, gleichfalls borfchiegenb, foviel fpater bort anlangten, bag ein General - im Gegenfat ju nichtuniformierien Sterblichen - feststellen tonnte: Bu fpat! - auch fie ftanben in ber gleichen Gefunbe mit ihren Rameraben Schulfer

Saft bu ben Stop getan?" Die Sanb bes Generals zeigte auf

"Nein!" gab ber jur Antwort und fprang noch einen Schritt gurud, Aber im felben Augenblid riefen auch bie anberen brei: "Mein!" und fprangen mit bem Jungfien jugleich, als ob jeber von ihnen bes Glaubens ware, ber Finger bes Brafiben-ten habe auf ihn gezeigt, einen Schrift rudwarts. Alfo ftanben fie wieber auf berfelben Stelle, wo man fie beim Betreien bes Rrantenzimmers ausgerichtet hatte.

Eine Stunde lang mubte fich General B. burch Befehlen und Belauern, burch Gewaltanbroben und Enabeverheißen, burch Larm und Lift berauszubetommen, wer ben Dolch in feinen Ruden geftogen habe. Doch alles Mithen fcheiterte an

"Abireien!" schrie ber Erschöpfte schlieglich und befunbeic, jobaib bas Bimmer geräumi war, bies als feinen unweigerlich

hatte — ploblich befahl General B.: "Der Schulbige, ber, welcher zustieß, zwei Schritt — vor!" Der Melteste ichog wie ein Retrut aus ber Reihe. Reinen

an Schulter. "Wer nicht zugestoßen bat, mit bem Ruf: Rein! einen Schritt — zurück" fommanbierte General B. "Rein!" fam es gleichzeitig aus ben vier Rehlen ber

gleichzeitig einen Schritt gurlichtpringenben Burichen. "Richt jugleich! Nacheinanber! Rur ber, ben ich frage:

ben Jüngften.

bem Gemeinsamteitswillen ber vier berichlagenen Burichen.

bit befolgenden Willen: Richt alle vier follten ben Dolchftog mit bem Tobe fühnen. Rur einer! Ber, muffe nun bas Los entscheiben. Er werbe auf brei Blatter mit eigener Sanb "Leben!" fchreiben, auf ein biertes "Zobl", werbe bie gefalieten Blätter in eine Urne werfen und bie Urne mit bem Staatsfiegel berichließen. Mit anberen Mittag, nach Brufung bes Giegels, folle man auf bem Dartt bor berfammeltem Bolf bie Urne öffnen. Die bier Berichwörer - ben Actiesien querft, ben Jüngften gulebt - beranführen! Racheinanber diehen laffen! Und iun, was bas Los bestimme: Einen auf ber Stelle erschießen! Die anberen brei unbehelligt gehen laffen. Ins Leben gurud! Ins Leben! Auch bann sei unabanberlich fo ju hanbeln, wenn er felber bis jum Mittag bes nächsten Tages biefem einen auf, feinem Bege vorangegangen

ET Schulf / Von Richard Huelsenbeck

Die Beamtenhäuschen von Njegoreloje waren gerade verichmunden und die weiten Ebenen Polens lagen vor mir, als ich Gelegenheit hatte, im Korridor des Juges ein

Beiprad ju belaufchen. Der Sprecher mar ein Mann in mittleren Jahren, obwohl feine ftark ergranten Saare ein höheres Alter angudenten ichienen. Dem Denichenfenner zeigte eine unablichtliche Elastigität der Bewegungen, daß der Mann faum die Grenge ber vierziger Jahre überichritten haben fonnten. Seine Stimme flang hell und icharf, obwohl er fich alle Mühe gab, fie gu bampfen.

Auf die ichnell und eifrig hervorgestogenen Borte laufchte eine Frau, die fich von den vielen Dupend Frauen, die der Bug beherbergte, nicht unterfcbied. Sie trug den gleichen Glodenhut wie alle Belt, denselben furzen Rock, die hellgelben feibenen Strumpfe. Sie hatte die Bande auf den Griff bes Fensters gelegt, sie waren lang und icmal. Die Lippen leuchteten stiftrot, die Augen sahen grau und flar. Diese Frau schien mir im Besentlichen ber Typus einer Magaziniconheit gu fein. Es gibt bavon fo viele, bag man lich nicht nach ihnen umbrebt.

Ich hatte in der Nacht nicht geschlasen, weil mich der Ge-& danke an die kommenden Anfregungen in Berlin nicht loslieg und der dide Ruffe über mir ichnarchte, daß die Beitftellen gitterten. Die Racht auf ben Achien bes Schlafmagens war lang, beig und grau. Ich trat am Morgen auf den Korridor, um Luft ju ichnappen und mir die Stirn mit Cau de Cologne abzureiben. Der icarie Ton ber Stimme des Mannes ließ mich zusammenfahren.

Die beiden wußten nicht, daß fie beobachtet wurden; fie standen am Ende des Baggons, in der Nahe ber Biebharmonifa. Sie ichienen icon langere Beit gesprochen au haben. Mit einem ichnellen Blid machte ich die Beobachtungen, die ich oben angeführt babe. Ich fühlte eine feichte Barme in mir für die Fran. Ich hatte lange feine Gelegenheit gehabt, mit diefem Enpus gujammenguftofen. Ich dachte: "Aha . . . Großstadt . . .

Die Borte famen durch den Schlauch des Korridors mit nerichiedener Dentlichkeit. Manchmal borte ich nur ein unbentliches Gemurmel, bann gegen von Phrafen und Sagen, folieglich klare Rede.

Ich hörte plötlich: "Es geht ums Leben . . ." Ich mar mit mir selbst zu sehr beschäftigt gewesen, die Cau de Cologne-Flaiche mußte aus bem Roffer heraus und wieber hinein. Das Laichentuch, bas ich gebrauchte, lag natürlich auf dem Boden bes Roffers; ich stedte es eilig in fie Tuffie bes Pujamas, um ben bitten Ruffen nicht zu ftoren. Dann trat ich in ben Korribor und riß das Fenfter ein weni herunter. Der frifige Luftzug schnitt mir ins Geficht.

"Es geht ums Leben . " Ich stocke mit meiner Beschäftigung. Wie kann man so siwas sagen? So etwas liegt jenseits aller banalen Beicaftigungen des Alliags. Benn ein Mensch meint, daß es ums Leben geht hat er feine Luft und feine Beit mehr, fich mit Can be Cologne-Blaichen au beschäftigen. Er argert fich nicht mehr über bas Schnarchen dider Ruffen, und mabricheinlich laffen ihn auch die Gebanken on die Geichafte in der herannahenden Grofftadt falt. "Es geht ums Leben"...

dig ericoffen in feinem Beit. "Bah", sagte der Ruffe. 📁 🖹 ffine Dome freifchte: Blut . . .

Ich fach mir ben Mann genau an, soweit ich ihn in der Dämmerung beobachten tonnte. Es war eben, wie ich gefagt habe, ein Mann, der zwar graues haar hatte, aber durch eine unbeabsichtigte Beweglichkeit feiner Figur auf wenig mehr als fünfunddreißig Jahre schließen ließ. Die Fran, die Magazinschönheit, die mich fo beeindrudt hatte, nahm die Worte des Mannes ohne jede Erregung bin, fo als hatte man ibr meine Cau de Cologne-Flafche gereicht ober fie um

cin Taichentuch gebeten. Ich dachte: "Wenn es bei einem Mann ums Leben geht, braucht fich eine Fran noch keineswegs aufzuregen . . .

Den biden Ruffen traf ich im Speisemagen wieber; er reinigte fich über zwei Spiegeleiern mit einem abgefcnittenen Streichholz die Kingernägel. Ich erzählte ihm. was ich gehört batte, er lachte mit feiner tiefen Grungftimme. "Was alauben Sie denn . . .?"

"Was foll ich alauben" jagte der Ruffe schmakend" entweder ist er in sie versieht und sie will nicht . . . nicht mahr . . . ?"

"Das könnte ja fein ... "Ein Hochstapler . . .?"

imakend

"Barum denn das . . .?" "Er mird ein Hochstapler fein" fagte ber Ruffe weiter-

"eritens benfe ich es mir jo, und ameitens find viele Menichen . . . Sochstanler . . . pielleicht bie meisten . . . "om . . . " fagte ich, "bas ift boch eine fehr mertwürdige Logif . . . Ich ging wieber in ben Korribor gurud und fand die beiben Menichen, den Mann und die Frau immer noch im Geivröch. Das Gefprach ichien erregier geworben an fein. Die Kran batte geantwortet, der Mann näherte fich ihr. Die Gefichter ber beiben maren gerotet. Man fonnte jeht nichts verfieben. Da niele Menichen durch ben Sorribor gingen, bampften bie beiden die Stimmen. Begen Mittag ftanden fie immer noch an der gleichen Stelle und fprachen aufeinander ein.

Ich febte mich in mein Abteil; ber Ruffe ichlug mir eine Schachvartie por. Imifchen ben Rügen mußte ich an bas Gefprach der beiden denken. Ich batte das Gefühl, Mitwiffer eines ichickfalhaften Greigniffes zu fein.

Dan es fich bier nicht um ein gewöhnliches Gefprach gehandelt hatte, fans in der folgenden Nacht eine überraichende Bestätigung. Bir lagen in unseren Betten, ein Bein bes Ruffen, bas er gempfinheitsgemaß aus feinen Deden flecte hammelte mir vor der Raje. Bloblich gab es einen furgen icarien Anall. Bir fuhren beibe mit den Köpfen hoch.

Ein Schuß", fagte der Ausse mit Ichwerer Junge. Einige Abteilturen murben geöffnet, man rief nach einem Smaffner. Es tam naturlich niemand. Man juchte die Abteile ab und fand ichliehlich ben Mann am Rande der Bier-

In der Lat: auf bem Boden lief ein langer roter Faben, der an den Fingern flebte, wenn man ihn berührte. "Der arme Keri", jagie eine andere Dame.

Dant fam ein Schaffner, ber Bug murbe auf freier Strede jum Salten gebracht.

"Der Buriche hat fich erichoffen", jagte ber Schaffner. Alle nidten.

"Ein Dochstapler", sagte der Ruffe. "Und die Dame . . ?" fragte ich, "wer schlief in dem zweiten Bett . . ?"

"Das zweite Beit mar unbelegt . . ." "Ihre Dame ift ein hirngespinft" fagte ber Ruffe "ber Mlann mar ein Sochstapler und bamit bafta . . . von bem Gelichter ericbiegen fich ein gange Daffe . .

Der Ruffe gab fpater gu Prototoll, baf er den Mann icon langer beobachtet hatte und zu der Anficht getommen mare, er fet ein Sochstapler. Die Boligei in Baricau fand bas fehr einleuchtenb. Meine Mitteilung, es jet noch eine Dame im Spiel gewesen, murbe als zu tompliziert abgetehnt. Das Leben eines unbefannten Menschen hat wirflich nicht foniel Gewicht.

Der Tote ift beute natürlich lange vergeffen. Bo bie Frau ift, und wer fie mar, weiß fein Menfch.

Rückkehr

Bon Mifreb Polgar

Der Bejangene, icon lange Beit ohne Nachricht aus der Beimat, wurde von Angftrorfiellungen gepeinigt, wie es wohl zu Sanfe aussehen moor. Die Bachter qualten ibn: "Bei euch geht alles brunter und bruber." Und wen fonnte es mundern, fagte fid der Wefangene. wenn es fo mare? Die Manner alle fort, im Belb, in Befangenfcaft, in ber Raferne, unter ber Erbe . .

Der Gefangene mar babeim Stragenbahnichaffner. In gemiffer hinficht alfo rubte er fich jest nicht nur vom Arteg, sondern auch vom Frieden and. Der mar Muh' und Plage gewesen. 3molf, auch mehr Giunden bes Tages im Stra-Benbehuwagen, immer auf ben Beinen, zwischen schwitzendem Gesindel und hochmütigem Bürgerpad sich burchzwängen, jedem Lumpen "dante" murmeln für die zwei Beller übers Fahrgeld, die Verautwortung tragen, daß die Besoffenen nicht vom Bagen fallen, die Beiber nicht gegen die Fahrt-richtung abfpringen, und bie Rinder, auf Bante gellettert, nicht bas Venfterglas einstoßen.

Ja. wenn ihm abends das Weib die Stiefel ausgezogen, ben halben Liter Bier und bie gestopfie Pfeife gebracht haite, war es mobl fein gutes Recht, einen vollen langen Seufger der Mubigfeit aus dem Schlund au laffen. Es war mobl fein gutes Recht, wenn die Frau über die harten Beiten murrte ober eine ichlecht geftopfte Pfeife brachte, ibr ein bofes Geficht zu zeigen und beilaufig zu fagen: "Weißt benn du, mas Plage heißi? Und Berantwortung? Und Erwerbs: laft auf Dannerichultern?"

Es war Dlühe und Plage, freilich. Aber der Abendfrieden im Lehnstuhl hatte bafür seinen Bogigeschmad. Dan war zwölf Stunden Stlave draußen, aber dann zwölf Stunden Berr babeim. Man hatte für die erbulbete Anechticaft boch auch seinen moralischen Taglobn: er lag in bem Blid, mit bem Weib und Rind gu ihm auffaben. Und wie fie guborten, wenn er die Dienststrapagen besenfate, umwittert von Abenteuern mit Konfrolleuren und Paffagieren.

Dann fagte der Aleine: "Ich will auch Schaffner werben." Der Gefangene fühlte, es mar boch ichon gu Saufe. Und oftmale murbe ihm gang übel vor Bangigfeit und Beimmeh. Dann erlebte er es, wie die ruffifche Erde barft, die Jahrhunderte einstürzten und ein ungehenrer Wirbel die Menfchen burcheinanberichlenberte. Er mar unter benen, bie es

über die Grenze warf. Run hatte er wieder Weib und Rind umarmt. Und erjählte von den Erlebniffen feines dreijährigen Exils. Und wie alle heimgekehrten Gefangenen mar er mit diefer Ergählung bald fertig. Die drei Jahre schienen ihm nur eine riefenhaft aufgequollene Stunde. Bas ginge benn in eine Stunde Großes hinein? In zehn Minuten hat man das evejeniliaje milgeleilt. Zvent et jo avenos von jeinet Stra-Benbahntour nach Hause gekommen war, hatte er gewöhnlich mehr zu erzählen gewußt, als jeht aus brei Jahren Gefangenichaft.

Bernach fam die Reihe, du berichten, an die Frau. Dh, es war schwer gewesen seit seiner Abwesenheit. Und jest sei sie felbst Schaffnerin und fahre gehn Stunden des Tages Stra-Benbahn, mia ber Dienstmute auf dem haar und der 3widgange in den falteblauen Fingern. Und ichlimm febe es mit bem Gffen aus. Bier gabe es nur eine Stunde jeden Conntagabenbs. Aber bas fei kein Bier, sonbern bitteres Waffer.

"So? Schaffnerinnen auf der Stragenbahn. Biele?"
"Gin paar hundert werden es icon fein."

Run ja, ber Krieg! Die Manner fort. Da muffen es die Beiber ichaffen. Er verftand gang gut. Aber mas er nicht verstand, mar, daß ihm plöhlich so schien, als ware ber gubboden wie Teig, und er konne feinen Schritt auf ihm geben. obne einzufinken.

Bor bem Bett ftanden die Pantoffeln. Beichen feiner Hausvatermurde und feines heiligen Ruberechtes. Die Frau ging bin und gog fie an. Gie feste fich an ben Tifch, feufate und ergablte von einem Berrn, ber mit einer abgelaufenen Rarte fahren und nicht cher habe anssteigen wollen, als bis fie einen Schutzmann geholt hatte. Und von einem auffäffigen Kontrolleur. Und von einer Stodung auf der Straße., die drei Biertelstunden gedauert habe. Und mas

der Schaffner-Aventuren, Duchen und Rampfe mehr. "Einmals mar's 45 Grad unter Rull in Sibirien", fagte er saghaft. "Der ruffifche Bachtpoften bat einen blinden Sund gehabt, ber hat Deutsche von Defterreichern unterfcheiden können. Nach den Deutschen hat er geschnappi, In Petersburg haben die Straßenbahnschaffner ganz dice Pelze. Kur die Rafenfpipe icant beraus."

Die Frau hatte ben Ropf auf die Bruft finken laffen und war eingeschlafen.

Bor Mübigfeit. Freilich. Er fah fie an, und eine ichmere Belle von Unbebagen aina

durch fein Berg. Er mußte jest auch, warum ihm der Boden fo teigig erfchien, daß er gar nicht den guß recht aufaufeten getraute.

Man hatte ihn bejtohlen, mahrend er in Gefangenicalt war. Man hatte ihm seine Bürde gestohlen. Seine Manns-Besonderheit. Seine Arbeits-Arone. Gine Dornenkrone zwar, aber immerbin eine Krone. Sein Konigium mar abgeschaft. Wie das ruffische. Er hatte kein Recht mehr. Untermurfigfeit, Pantoffel, andachtige Blide, eine mohlgestopite Pfeife, Achtung, einen Arug Bier gu forbern. Sein Rapital an Geltung mar abhanden gefommen. Es ginfte nicht mehr Refpett und Chriurcht. Gein herrentum, ihm wie ein unfichtbares, diensteforderndes Briefterfleid umgehangen, hing jest um die Schultern der Frau.

Es war ibm, als batte er fic mit feinem beiten Freunde ermischt. Mit dem Freund, dem er verbunden gemesen wie feinem eigenen 3ch.

So, von Born gepact, rüttelte er die Schlummernde, das ift Ropf vom linken Arm, wo er rubte, auf den rechten flog. "Bring mir meine Pfeife, du!"

Sie ftohnte nur ein wenig im Schlaf, murmelte: "Erit aussteigen laffen!"

Fast hatte er geweint, so unvernünftiges Mitleid über-tam ihn mit sich selbst. Und es ward ihm, wie oft in Sibirien, übel nor Bangig.

feit und Beimmeb. (Mit besonderer Erlaubnis des Verlages Erift Romobilt, Berlin, dem Band "Schwars auf Beih" von Alfred Bolg-r eninommen.)

Rundschau für Gommerellen

Beilage der Danziger Golksstimme

Der Streif ift beigelegt

Die Arbeit in Dirigan wieber aufgenommen

Die am Donnerstag im Arbeitsminifterium gu Barichau gwifchen ben Bertretern ber Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände abgehaltene Konferenz hat zur Beilegung des Streifes in Dirschau gesihrt. Nach allgemeiner Diskussion einigten sich beide Seiten, so daß die Arbeit in allen Bestrieben Dirschaus am 2. August wieder aufgenommen wurde.

Es wird ein Schiedsgericht, bestehend aus brei Juristen, eingeset, bas darüber entscheiben foll, ob Dirichau in die erfte oder zweite Lohnklaffe gehört. Die endgültige Entscheidung fällt in spätestens 15 Tagen und verpflichtet ab 1. August d. 3. Beide Seiten verpflichten sich, die Entscheis dung des Schiedsgerichts als endgülltig anzuerkennen.

Es müffen Cleuern gezahlt werden

Für den Monat August find in Polen solgende Stenern fällig: von ftabtifden und landlichen Immobilien für bas amette Quartal 1929; bis jum 15. August Bewerbestener für Dandelsunternehmen 1. und 2. Kategorie, sowie Judustrie-unternehmen 1. bis 5. Kategorie; innerhalb 7 Tagen vom Tage der Auszahlung ab die Einfommensteuer von Dienste bezügen u. a.; von Botalen für bas zweite Quartal 1929.

Das ift bestimmt noch nicht bagewesen

Ein Bollfuriofum, bas feinesgleichen fucht

Der Graf Sewerin Mielznuffi aus Pofen hatte, Pommereller Meldungen sufolge, bem Bofener Boo einige Gec-tiere von feiner Reife mitgebracht. Auf ber polnischen Grenze wurden bie Tiere in ihren Käfigen angehalten, und awar deshalb, meil fte Seemaffer mit hatten, bas viel Salg. enthält, mährend die Salzeinsuhr nach Polen verboten ist. Da feine Vorstellungen des Grasen an der Sache was ändern konnten, rief er die Warschauer Zentralbehörde an. Erst nach einer Woche, nachdem die Tiere inzwischen eingegangen waren, kam aus Warschau der Bescheid, daß die Tiere freigegeben werden können, wenn man dem Seewasser den Salggehalt entziehe . . .

Bolen pumpt fich bei Deutschland Waggons

Bie die "G. S." erfahren haben will, wandte fich das polnische Berkehrsministerium an die Berwaltung der beutschen Reichsbahn mit der Bitte. der volnischen Eifenbahn nach bem Beispiel bes vergangenen Jahres einige tausend Güterwaggons — für Holz und Kohle — leihweise dur Berfügung zu stellen. Die Reicksbahn stimmte zu und versprach, die gewünschten Wäggons herzugeben, sobald sie selbst ihre wichtigsten Transporte durchgeführt haben wird.

Aus Dieschau

Personalveränderung bei der hiefigen Polizci. Der bisherige Leiter des Grengfommiffariats, Kommiffar Bronislam Brzemiza, ift der Posener Bojemobichaft überwiesen morben. Seine Stelle übernimmt ber Kommissar Stanislaw Forunti aus Pofen. Un Stelle bes in ben Rubeftand verfesten Leiters ber Untersuchungevolizei, Rommiffar Gugen Kotra, tritt der bisherige ftellvertretende Polizeifommandant von Gbingen, Kommiffar Tabenes Emolnicfi.

Leidenfund. Die Leiche bes vor einigen Tagen ertrun-fenen Arbeiters Stanislaus Canbet murbe aufgefifcht und ins Johanniterfrankenhaus gebracht.

Pelplin. Bor einigen Tagen brachen Diebe in das Geichäftslofal der Firma Raiffeisen ein, erbrachen bort eine Schublabe und stablen daraus 25 Grofchen. Andere wertvolle Begenftande liegen fie unberührt gurud, jedenfalls find die Diebe geftort morben voer fie haiten es nur auf Weld abgefehen.

Wieder ein schwerer Autounfall

Ein Raufmann aus Inomroclam geibiet

Borgestern gegen 8 libr abends fuhr das Auto des Bonboufabrifanten Franciszet Lemandowicz aus Inowroclam (nl. Ballitr.) auf ber Chauffee Tupably bei Strelno in schnellem Tempo; als es an einer Begbiegung einem Fuhrmert ausweichen wollte, geriet das Anto ins Schlendern und ftief fo beftig gegen einen Baum, daß ber Reisende der Firma Lewandowicz, Stanislam Pniewifi, auf der Stelle getotet murde und der Chauffeur Stefan Sarnowifi durch den Kranfenwagen nach dem Kreisfranten: haufe Inomerclam gebracht werden mußte, wo er mit ichweren Berletzungen hoffnungelos barnieber liegt. Der Borderteil des Autos murde vollständig zertrümmert:

Alus Instruction

Mpothefen=Nachtdienst: Bom 3. August bis 9. August: Loemen- Apothefe Arol. Jadwigi.

Bur Beachtung von Sandwertsmeifter! Die Sandwertsfammer gibt durch Rundichreiben an alle Innungen einen Rall befannt daß ein Meister einen Lehrling, den er 12 Mos nate lang beichäftigt hat, plötlich entließ, weil der Lehrling nicht einmal die einfachste Recenanfgabe lofen konne, fich alfo überhaupt nicht gur Erlernung eines Sandwerks cigene. Die angestellte Probe ergab die Richtigkeit biefer Behauptung. Die Kammer rligt das Berhalten des Meisters der Gelegnheit gehabt habe, die geistigen Mängel des Anaben icon mahrend der mehrwöchigen Brobezeit festzufiellen. Da das nicht geschehen ift, ift die spätere Behauptung der Unsähigkeit des Jungen unzulässig. Beiter teilt die Kammer ihr über nicht berufsmäßige Beschäftigung von Lehrlingen Jugegangene Klagen mit. In vielen Fällen hötten im iniche Reichmerden als zunkanningen aussielten hatten fich folde Beichwerden als unbegrundet ermiefen. In einem Falle habe aber ein Staroftwo festgestellt, daß ein Lehrling im Laufe eines Jahres 116 Tage in der Landwirtsichaft beschäftigt gewesen ift und nicht in seinem Handwert. Die Kammer weist aus Anlaß bessen darauf hin, daß bas jeht geltende polnifche Gewerbegefet im Gegenfat zum früheren deutschen, das eine hauswirtschaftliche Juanspruch= nahme des Lehrlings, wenn er in Roft und Logis mar, qu-ließ eine angerberufliche Beschäftigung bes Behrlings gand-

lich verbietet. Ein Rohling. Gestern nachmittag versehte der sielige Ginmobner Bronislam Razmaret bem minderjährigen Lean. Saubinifi mit einem Spazierstod einer berart beftigen

Schlag über den Kopf, daß dieser sofort bewußtlos zu- sammenbrach und nach dem Kreistrankenhaus gebracht merben mußte.

Renes Gelb. Die hiefige Filiale ber Bant Polfti hat ab 29. 7. b. J. neue filberne 5-Blotnftitde und aus Didel gefertigie 1-3(vinftilde in Umlauf gefest.

Man kann jest Poftanweisungen benugen

Ab 1. Ceptember wird zwifchen Polen, ber Schweiz und Schweden und ab 1. Oftober gwifchen Polen und Italien der Postauweisungsverkehr aufgenommen. Die in Bolen eingezählten Beträge in Ilvin werben den Abreffaten in ber Bahrung ihres Landes ausgezahlt.

Arahau wieber von einem Unwetter heimgefucht

Das Getreibe mächft aus

Am Donnerstag wurden Krafau und Umgebung wiederum von einem Regenfturm und Gemitter beimgefucht. Um U Uhr nachmittage war in ber gangen Stadt fo bunkel, daß man die Lampen und Laternen aufteden mußte. Der Strafenbahnverfehr mußte vorübergehend eingestellt werden. Durch den andanernden Regen beginnt bas gemähte Getreibe in der Umgebung von Krafan anszuwachsen

Posen-Barcelona

Gin Bluggeng will bie Strede gurudlegen

Die Posener Landesausstellung organisiert einen Flug von Pofen nach Barcelona .- 1700 Aflometer. Das Flugzeng mird von der Firma Plage und Lefziericz in Lublin bergeftellt. Der Flug, welcher noch im Laufe diefes Monats unternommen werden folle wird von dem Major Makowski ansgeführt werben, der hierzu bom polnischen Arlegs. ministerium bestimmt murbe.

Aus Bromberg -

Getreibepreise: Altroggen 27,26; Neuroggen 28—; neue Bintergerste 28,75; Weizen 48,50; Hafer 27,70; Noggenmehl 65prozentig 89,—; Weizenmehl 76,— in Waggonladungen per 100 Kilogr, in Iloin ab Station Nähe Bromberg.

Roblederpreife: Per Stild: Robbaute 85,—; Kalbfelle 10,50; Biegenfelle 6,50; Kaninfelle 2,50. Per Pfund Rindleder 0,90; Schafa trocken 180; nicht trocken 1,10.

Bollpreife: Einjährige Bolle 22 Dollar, halbjährige Bolle 20-21 Dollar per 50 Kilogr.

Apathekendienst bis jum 5. August, früh 81/2 Uhr, "Pod Rorona". Bahnhofftr. (Dworcowa) 74 und "Pod Nicbawiebdiem", Bareuftr. (Niedzwiedzia) 6. Bom 5. August, abends bis zum 12. August fruh "Cetralna", Danziger Str. (Gdauffa) 19 unb "Pod Lwem" Berliner Str. (Grunmaldafa) 106.

Polener Effetien vom 2. Anguft. Roggenbriefe 25, Dollarprämienauleihe 68, Bauf Polifi 185, Berafeld-Vittorius 48, Tendenz unverändert.

Baricaner Effekten vom 2. August. Bank Bolfki 164,50, Bank Zachodni 78, Bank Zwiakku Sp. Zar. 78,50, Spieß 180, Lilpop 31,50—31,25, Modrzejow 24,50, Ostrowieckie 82—82,50 bis 82,00. Juvestierungsanleihe 118,50—115,00, Dollarprässenteife 102,50 mienauleihe 102,50.

Barichauer Devisenbörse nom 2. August. Holland 357,55-bez., 358,45 Brief, 356,65 Geld; London 48,27 bez., 48,38 Brief, 43,16 Geld; Neuporf 8.90 bez., 8.92 Brief, 8,88 Geld; Paris 34,94½ bez., 35,03 Brief, 84,86 Geld; Prag 26,39½ bez., 26,45 Brief, 26,32½ Geld; Schweiz 171,58½ bez., 172,01 Brief, 171,16 Geld, Wien 125,87 bez., 125,98 Brief, 125,86 Geld; Italien 46,64½ bez., 46,76 Brief, 46,58 Geld. Deutsche Reichs-marf im Freiverkehr in Warschau 212,51 (Mittelfurd).

Vosener Produkten vom 2. August. Roggen (alte Ernie) 26—27, Tendenz ruhig, neu 26—27, stetig, Weizen (alte Ernie) 47,50—48,50, ruhig, Markigerste 29—30, stetig, Hafer 24,50 bis 27,00, ruhig, Roggenmehl 70prozentig 30,50, ruhig, Weizensmehl 65prozentig 74—77, ruhig, Roggenkleie 19,50—10,50, Weizenkleie 22—28, Lupinen, blau 32—38, gelb 42—47. Allscameintendent ruhis gemeintendens ruhig.

Polener Biehmartt vom 2. Angust. Ausgetrieben waren 6 Ochsen, 18 Bullen, 51 Rithe, 535 Schweine, 166 Kälber und 173 Schafe, insgesamt 949 Tiere. Infolge geringen Auftriebs fielen die Notierungen aus.

P.P. "Zegluga Polska" Sommerfahrplan 1929 Galtig vom 281 Junt 1929

bis zum Widerrui

Hel-Danzis und zurück 7 1205 Abf. Hel Ank. AG61155 1425 Ank. Danzig Abf. 900 Zoppet-Hei und zürück

Gd1010 1100 1810 M Abf. Zoppot Ank. A 1315 2006 1155 1210 1920 W Ank. Hell Abf. Abf. 1205 1840 Danzig-Gdynia

Danzig Abi., 900 Gdynia Ank. 1040 Gdynia-Orlowo-Zoppet und zurück

A610.4.		_					
Gdynia Abf.	688	925	1000	1200	1535	1740	
Orlowo Ank.	705	1005	_	1250	1600	1805	
Orlowo Abl	715	1015	·	1940	1Ŗ10	<u>1 Ņ15</u>	
Zoppot Ank.	735	1035	1040	1300	1630	1835	<u>.</u>
Zoppot Abf.	745	1010	104	1310	1640	1845	2030
Orlowo Ank	805		1115	1355	1700	1905	
Orlowo Abf	815		1175	1340		1910	
Gdynia Auk.	845			1410	1755	1955	2100
Gd = über Gavnia, Z	in übe	ı Zoppi	oi.	7-11-5		-	

in Danzig legen die Dampfer am Ausgang der Wallgasse an. Fahrkarten zu ermößigten Preisen für Ausfüge werden auf dem Dampfer verkauft Gepäck wird nach festgesetztem Tarli befördert. Die Passagierabteitung verkauft Schilfakerten für die auf S.S. "Gdynia", veranstalteten Ausflugereisen nach Danemark und Schweden.

Tel. 1033 Auskupit kostenios

Es wied nicht viel Obst geben

Bünftige Blaubcerernte

Wie in Fachfreisen erflärt wird, stellt sich die diesfährige Obsternte direft fatastrophal dar. Die starten Froste des vergangenen Winters haben nicht unr auf den Fruchibes stand der Baume Ginfluß gehabt, fondern fogar gange Baumbestande vernichtet. Die Atricen- und Simbeerernte war sehr schlecht. Direkt erichreckend wird aber die Birnenund Apfelernte fein. Auf den Baumen befinden fich nur vereinzelt Früchte, die wie durch ein Wunder vor der Bernichtung geschlicht wurden. Die Pflaumenernte wird nur einen achten Teil der porjährigen Ernte ausmachen. Die Erdbeerernte war mittelmäßig, doch tounte fie den Bedarf nicht beden. Sehr gunftig ift in biefem Jahre die Blaubeerernte.

Cieben Perfonen erfrunten

In Jarotschin im Posenschen ertraufen beim Baden im Ziegeleiteich fünf Soldaten. Im Sec in Strelitz ertrank der 22 Jahre alte Student Chulewsti. * Im Moor bei Rarthaus ertrant ber feche Jahre alte Korente.

Aus Thorn

Mudlehr ber oberschlesischen Ferientinder. In der Zeit vom 30. Juli bis 2. August tehren bie Kinder, die von Anfang Auli in ben Ferienkolonien bes 3.D.R. 3. in Pommerellen unter-gebracht waren, nach Oberschlessen zurud.

Wieber ein Diebstahl. Ein Gelbbetrag in Sohe von 89,50 Bloth wurde ber in ber ul. Arol. Sadwiga 9 (Elisabethstraße) wohnhaften Marja Chultowita gestohlen.

Die Conveinebest ich amtliderseits in bem Conveinebestand bes Czeflaw Gorffi, fgofa Chelminffa 76 (Rulmer Chauffee) und bes Wladyslaw Gorfti, ul. Studzienna 13 festgestellt worben.

Festnahme eines Defraubanten. Der nach Unterschlagung bon 3700 Bloty geflüchtete Bote B. ber Firma Born u. Schüte ift, wie wir bereits furz berichteten, von ber Grengvolizei in Ronit in bem Angenblid, als er bie grune Grenze nach Deutschland überschreiten wollte, abgefaßt worden. In seinem Besite befanden sich noch 185 beutsche Mart und eina 2000 Bloth. Der Fesigenommene wurde bem Untersuchungsgericht in Ronit jugeführts Die Polizei forscht jest noch nach einem "unbekaunten" Freund, bem B. angeblich 1000 Bloty gegeben haben

Volkszeitung 11

denn sie kostet den ganzen Monat nur

1 Złoty 27 Groszy!

Die "Volkszeitung" erscheint an jedem Sonng und orientiert kurz und bündig über die wichtigeten Ereignisse in Polen und in anderen Ländern. Sie enthält ferner lilustrationen, interessante Artikel über Wissenschaft, Technik und ähnlichem, Feuilleton, ständige Mitteilungen über die Weltsprache Esperanto, die Rubrik "5 Minuten Polnisch", eine Rätselecke u. a. m. Bestellungen erfolgen durch jede Postanstalt in Polen,

oder durch den Verlag der "Volkszeitung", Bydgoszcz, Dolina 2.

<u>Some with the property of the</u>

Probeexemplare kostenlos.

Hotel-Restaurant Park Miejski

inowroclaw, Plac Klasztorny

mit schattigem Garten, großen Restaurationsräumen u. Veranda Erstklassige Küche / Gut gepilegte Biere Täglich Konzert, Dancing

Jan Binczak

Großes Schabenfeuer im Remelgebiet

In Druden (Areis Memel) entstand in dem 50 Meier langen und 8 Meier breiten, mit Pfannen gedeckten Stallgebäude des Besitzers Konrad Feuer. Es verbrannten drei Jungkälber, die diessährige Rauhsutterernte, bestehend aus 50 zweispännigen Kubern Klee und Heu im Werte von 8000 bis 10 000 Lit. Außerdem sielen den Flammen zum Opser zwei Fahrräder, Kleider, Wäsche usw. im Werte von ca. 1200 Lit. Der Schaden ist nur zum Teil durch Rersicherung gebeckt. Das Stallgebäude ist nur zum Teil durch Versicherung gebeckt. Das Stallgebäude brannte vollständig nieder, die anderen Gebäude sowie das Wohnhaus konnten gehalten werden. Das Feuer soll durch Unvorsichtigkeit eines 10 Jahre alten Jungen aus Druden entstanden sein, der in der Nähe eines vor dem offenen Stall stehenden Heufubers eine Zigarette geraucht und den Zigaretten-ftummel achtlos fortgeworfen hat.

Tödlich verunglückt

Unter ben Wagen geraten

Beim Sinunterfahren einer fleinen Steigung auf ber Rreisftraße Brusbeilinen-Rroftingen bei Memel fiel ber Instmann Johann Aurschuß von seinem Fuhrwert. Er geriet unter ein Rab und erlitt dabei schwere Berletzungen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den inzwischen eingetretenen Tob bes R. feitstellen.

In feischgelöschtem Kalt verbrannt

Beim Spiel stürzte bie 4jährige Tochter bes Arbeiters M. in Mölln in einen Behälter mit frisch gelöschtem Kalt und zog fich fowere Brandwunben du. Man fürchtet, bag bas Rind fein Angenlicht berliert.

Russischer Kriegeschissbesuch

Die zur Baltischen Flotte der Sowietunion gehörenden Krenzer "Awrora" und "Profintern" werden bom 17. bis zum 22. August Swinemunde und jum gleichen Zeitpunkt zwei Torpebobovie bom "Nowit"-The Pillau anlaufen.

Amtl. Bekanntmachungen

Auf die öffentliche Berdingung beir. Ausbau eines Borflutgravens auf dem Biefelfelb henbude in der nachten Kus-gabe des Staatsanseigers, Teil II, wird hingewiesen.

Siabi. Ranalbanami.

Von der Reise zurück Dr. Kedzierski

Spezialarzi i. Lungenkrankheiten Karrenwall Nr. 5

Verreist bis 20. August 1929

Wilhelm-Theater Der durchschlagende Erfolg Thoo Prang, der Kölner Meisterkomiker mit seinem Ensemble in dem tollen Militärschwank

"Es lebe der Reservemann" Lachen! Lachen! Lachen! Anfang 8 Uhr. Vorverkauf Loeser & Wolff

Danziger Vereinsze hn kam pf

für Herren

Sonning, den 4. August 1929, vorm. 9 Uhr, nachm. 2 Uhr, Kampibahn Niederstadt, Langgarten

3,30 Uhr: Faustballspiel Sp.-V. Schutzpolizei - Wacker 4 Uhr: **Ligafußballspiel**

Polizei-Sportverein Elbing gegen Preußen, Danzig 5.40 Uhr: Liga-Fußballspiel Danziger Städtemannschaft gegen Sp.-Cl.Gedania

Preise: Ged. Sitplat 1.25 U, Sitplat 1 G, Stehplaty 6.75 G, Schüler 0.30 G



Auktion

Weinbergs Auktions:Halle Borftädtifches Graben 2 Dienstag, ben 6. August b. J., pormittags 10 Ubr,

werde ich im Austrage autes, gebrauchtes Mobiliae u. and Gegenstände öffentlich meilihietend verstelgern:

elegantes Speisezimmer mobern eiche, vollftanbig tomplett, Schlafzimmer, hell eiche tompi. Rücheneinrichtung

Iompl. Aficheneinrichtung

2 moderne Böfeits m. Anrichten, 2 nußb.
Büsetts, auten Flügel, 30 Biener Restausrationssteste, sebr aute 8 teilige eich. Friserioileste, viele andere unhbaum., mahagoni n. eich. Möbel. wie Schränke, Tische, Kähstische, Schreibiekretär. Schreibische, Kosas. Betistellen, Kinderbeitstelle, Wasch, und Nachtische, Stühle, Säulen, Sviegel. Tevpicke, 4-Köhren-Radivavvarat, 2 sebr aute Schrank-Grammovbonavvarat, 2 sebr aute Schrank-Grammovbonavvarate. Delsgemälde, Pelfüngblater, Marmorichreibzeug, Herfüngblater, Marmorichreibzeug, Verrensimmertrone n. and. Besleuchtungskörper, sast neue Abler-Schreibmaschine, sehr wertv. Bosellan, n. and. Service. Borzellananische, Borzellananische, elektr. Stanbianger, wertvollen filb. Toilettentaken. Damensealmantel, Bersianermantel, Belztragen, Aleidungsstücke, sast neuen Fractanzug und sehr vieles anderes.

Berner um 11 Uhr:

1 elegante Limonsine

Spienlineidet

1 elegante Limouline vollständig fahrfertigt, mit allen Schikauen. Besichtigung 1 Stunde por ber Auftion. Befanniestes und größtes Autionsunternehmen

Unnahme von Auktionen

Neifiellungen zu den Kerfielgernn. gen wie Uebernahme von Erbichafis. und Generichabenrenulierungen unt in meinem Büro Altitäbtifcher Graben Rr. 48 weine Berlieigerungsranme befinden fich

Borflädtischer Graben Siegmund Weinberg

vereid, öffentl. angestellter Anktionates gerichlich vereibieler Cadverkanbiger für Pobiliar und Sansbalinnoen für die Gerichte der Er Stadt Danzis. Büro: Altstädtischer Graben 48 Berniprecher: 266 82.

Sonnabend, den 3. August, abends & Uhr

Gondel- und Paddelbootfahrten, Fackelpolonase Dauer-Walzer auf der Freilicht-Tenzelele

Belustigungen verschiedener Art 🚄 Stimmung 🕾

Nur noch vereinzelte Lauben und Nischen können auf Bestellung Eintritt 1,00 G Eintritt 1.00 U reserviert bleiben Eintritt 1.00 U hat kantag portatig bet kantag portatig Schlofferet Canagar. Eintritt 1.00 U

Sensationelle praktische Neuheit!

Kamm mit Doppelwellenzähnung

ges. gesch.

WELLEN-FRISIER-KAMM

Onduliert ohne Behelfe kurze und lange Haare nur durch einfaches Kümmen. Solid und unverwüstlich. Unentbehrlich für jede Dame. Sie ersparen die Ausgaben für das Ondulieren beim Friseur und haben immer,

schön gelocktes Haar. Preis pro Stück nur Gulden 4.20 Versand gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken oder gegen Nachnahme. Bestellen Sie sofort bei Firma

E. Chofiner, WienVIII, Lerchenfelderstr. 34

Hunderte von Dankschreiben liegen auf

Für Ihren

Bubenkopf

Salon **Boltz**

Verkäufe

Heilkräuter

irei verkäufliche nach Dr. med. KANN Dr. F. KÖNIG

sowie allen anderen

Ratgebern

Medizinaj - Brogerie

Oa Bollemard Kassubischer Markt (a am Babnho!

Müllaffen vergintt und nuver gintt, in verich, Gr

I. Damm 16

Langfuhr, Ringstraße 29

Poistermöbel

Klubgarnituren, sowie Chaiselongues mit auch ohne Beitkasten, Sofas, Spiralboden- und Auflegematratzen - Reparaturen achnelistens |Neth, Samtgasse 6-7|

Große

des Danziger Reiter-Vereins

Automobii-, Pferde-, Silber-Gewinne

Hauptgewinne: 2 Automobile

im Werte von je 6500.** Gulden

Weitere Hauptgewinne:

1500.-, 1000.-, 500.-, 200.-, 100.- Gulden

Insgesamt 1944 Gewinne im Werte von 38000.- Gulden

Ziehung am 22.—23. September

Doppellose gewinnen in beiden Serien

Losverkaul im Kaufhaus STERNFELD und den anderen bekannten Verkaufsstellen

in den nächsten Tagen im KAUFHAUS STEI

Hosenschneider

für Lagerarbeit ge-incht. Relbungen m. Angabe von Lohn u. Liefermöglichkeit vro Roche, Ang. u. 5993 a. Erv. d. 188.".

Suche tücht, fanbere **Bajchfrau**

Fran Leifter, Lof., Mirmauer Beg 17, 3 lbiahr. Mäbden für den Nachmittag gei Hätergaffe 6, 1.

Innges Mädchen

für 1/4 Tag von sofori geincht. Ropergasse 12, part.

Suche pon fofort, faub. Neihiges, tinderliebes Mädchen Henbude, Anguft-Lenze-

Jung, ehrl. Mädchen Alleinft. jg. Fran m. mögl v. Lande, für pollfomm. Aenntn. d. Hande Sinder fof. gejucht in franenloi. Hand Andrewster for gejucht in franenloi. Hand Andrewster for geg. I. d. halt ab 15. S. 29 evil. alles hell, geg. I. J. mann, Dansig-Hen. sväter Beldästigung. in der Stadt ob. gl. dug. u. 5898 a. Exp. 2 Tr. Ang. u. 6902 a. b. Exped.

Berkewiez Vorstädtischer Graben 3

Wohn.-Tausch

Zu vermieten

Taniche ar Stube, Rab., Küche Leller, Boden gegen eine größere in Lanzig. G. Schubert, Wielen-gane 9, 3 Er., Ede Thornicher Weg.

Wöhl. Rimmar

Möbl. Zimmer

Stellengesiiche

Stellengesiiche

Sandere Frau
Incht Morgan- oder Abendbeschäftigung.
Aug. 11. A1. 6065 an die Expedition.

Alleinfi. ig. Frau m.

Alleinfi. ig.

802**00086000**6

Heller, irodener Reller zum Reinstellen von Waren, 20 G. Wicte, zu vermieten Hanstor 1. 1 Tr.

rāchsie Māke Haupibahnhoi

Tanide Laft 1 Sing ab 1. Oktober 1929 zu vermieten werd. bill. Aungear ohne Marke, d. 1. beitet n. moderntilert, beitet n. moderntilert, entlaufen. Hat einem und delvaltenes Ohr. A beitet n. moderntilert, entlaufen. Hat einem und delvaltenes Ohr. A beitet n. moderntilert, entlaufen. Hat einem und delvaltenes Ohr. A billig ausgebeilert. digebeit bei Relffug, Ohra. Röfler-Beg 8 ers.

Dampferverkehr

Sonntag, den 4. August 1929 Hela

D. "Paul Beneke"

Von Danzig, Joh. Tor: 9.00, 2.30. Von Héla: 11.45, 7.00.

Toppot

Von Danzig, Joh. Tor: 8, 9*, 10.30**, 1, 2, 2.30, 5. Von Zoppot: 9.30, 12.30, 3.15**, 7, 8, 8.30. * D. "Paul Beneke", ** Hafenfahrt,

Brösen-Glettkau-Zoppot

Von Brösen: 8.45, 9.45, 11.30, 1.45, 3, 3.15, 4.45, 5.45,

Von Zoppot: 9.30, 2.30, 3.15, 4, 5.30, 6.30, 7, 8.

Von Danzig: 9, 2, 5.

Von Nickelswalde: 5.30, 12, 6. Bohnsack-Heubude

Von Danzig, Gr. Tor: 6, 8, 9, 10, 11, 12.15, 1.15, 2, 3, 4, 5, 6.15. Von Bohnsack: 6, 6.40, 7, 7.20, 9.30, 12, 1.10. 2, 4, 5,

Zwischendampfer nach u. von Heubude nach Bedarf! "Weichsel" A.-G. Fernspr. 276 18

Zum erstenmal auf dem Dominik!

📰 Das Tagespespräch sämtlicher Großstädte! 📾 Schönste u. größte Vergnügungstreppe am Platze.

Für jung und alt, für klein und groß, selbst die Kleinsten der Kleinen können gefahrlos die Rutsche passieren. Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein die Besitzerin, Frau Ciara Louis

ganz besonders niedrige Preise

Wachstuch-Marktbeutel von 1.95 an Markinetze von 1,- an Kokoshaarbesen Gießkannen en orm billig. Wäscheleinen pa. Qual., 20 m Reine Hanfleinen bis 60 m Inhalt.

Aluminium- und Stahl-Löffel à 20 P, Dtz. . . 2,---Echt deutsche Haka-Eßlöffel . . à 50 P, Dtz. 4.80 Echt deutsche fein polierte Alpaktan-Eßlöffel

Solinger Tisch-Messer und -Gabeln . .1.25 bis 2.auch einzelne Messer werden abgegeben. Wachstuch-Frühstückstasche . . . von 1.50 an . von **7.50** an Rein Leder-Frühstückstasche. . Steingut-Waschservice, Kaffee-Service, Zink- und

Emaille-Badewann., Zink-Waschkessel enorm billig.

Junkergasse 4

Sage einer, was er will, Waldaus Räder sind stabil

Zum Schluß der Fahrrad-Saison



verkaufe zu außerordentlich billigen Preisen

Decken, Schläuche, Sättel, Lenker,

Pedale, Lateraen usw. usw.

aldau Altstädt. Graben Nr. 21 b

Wohn.-Gesuche

Innges Chepaar fucht 3. 1. 9. zwange-wirtschaftefreie Bobnung, 1 gr. Zimmer 11. Küche. Ang. unt. Rr. 6006 a. d. Exp.

Ig. Mann juckt z.15.8. Junger anständiger Rann findet saubere Schlafftelle von josort hl. möbl. Zimmer Ang. m. Preis u.4001 a. d. Exp. d. "B.".

Shepaar suchtaum: 1. 9. awangswirtschaftsfreie 1-3immer-980hn. ob. leer. Bimmer. Ang. mit Breis unt. 6008 an die Exp. der "Bolfsft."

Verschiedenes

Jebe Töpjerorbeit übernimmt bei lach-gemäß. Ausführung. Diens u. Derdieben. Rolmice, Grenadiergane 12 d:

Schneiberin in all. Dam. u. Rins der-Sach. verl., von der Sach. verf., von werd. v. 30 Pf. an Danzig n. Langfuhr verzogen. sucht dort neuen Kundenfreis. Die Beleidigung, d. ich Herre E. Leidler Augeführ Baugefügt habe, nehme ich hiermit zurück.

Mugug menben 20 @ Paletot wend. 16 G. Sole wenden 7 G. Paletot wenden 7 G. wird in liebenolle Reumann. wird in liebenolle Büttelgasse 5. Opi 2. Pflege genomm. Ang. u. 6008 a. d. Exped.

Findr n. Transporte ffalt. Gard. Spann. führt bill n. fachges Ma Sies. Dantie.
B. v. Aofika.
B. v. Aofika.
Lelephon 287 07. mak aus. B. v. Kolifa. Poggeppinhi 47.

Telephon 267 03.

Musik empfiehlt an billigen Breif- an allen Best-lickeiten. Boramko, Boggen-vinhl 50, Sof, l. vt.

Sämtliche Velsjachen Jung. Schäferhund werd. bill, hungear vone Marte, b. 1. 8. beitet n. modernifiert, entlaufen. Sat ein Vels-Mäntet werden gewaltenes Dur. Ab-

ich hiermit gurud. B. Broia, Senbuder Strage 52 Kind

Schieme

Course affer Wet Rleider, Blusen und jämiliche Haus- und Beibmäsche wird saub. und Beibmäsche wird sauben billig genlättet u abgeholt. Oberhemden waschen u. pläit. 60 B., Arag. 20 F., Fran Garbinen wasch. Lrann 2.50 G.

Glegante u. einface Danes u. Rinder-Garderoven werden guingend u. imnell angefertigt Roblenmartt 4, 2.

Verlangen Sie bei Ihren Farben - Grossisten

das Originai-Fabrikat der Titanseselischaft m. b. H., Leverkusen

(gesetzi. geschützt)

...KRONOS ** TITANWEISS ist die Farbe, die jeder Maler seit langem sucht.

.. KRONOS ** TITANWEISS vereinigt in sich folgende

Ueberiegene Weiße, Ungiftigkeit, Lichtechtheit, Wetterbeständigkeit Höchste Deckkraft und Ausgiebigkeit:

1 Kilo "KRONOS" TITANWEISS streichfertig deckt zirka 18 Quadratmeter

Wiederstandsfähigkeit, gegen atmosphärische Einflüsse, gegen Säuredämpie, gaseriüllte Luit, Hitze usw.

Kein Reißen / Kein Abblättern der Anstriche!!

Verkauf durch den führenden Großhandel in Danzig zu billigsten Preisen in Originalfäßern (Pulver) wie in Oel angerieben.

Verkauf an den Farbengroßhandel durch: Christensen, Schwarz & Co., Hamburg. Vertretung und Fabriklager für Danzig:

Danzig-Langfuhr / Telephon 424 13

Verkäufe FOR REISE UND

Hirschtalp Salicyltalg Praservativereme gegen Wundtaulen Pußwaschpulver Balloyl-

stroupulver zum Einstreuen in Strample und Schuhe Schweißpuder Körperpuder Schwämme Selfendoren, Badehauben, Loofah-

arijkei, Hartspiritus empliehlt der Fachdrogist Bruno Fasel Junkerg , a. d. Marktb.



und Fahrrader. eretki, deutsche Ware, kauf, Sie am besten und billig len auch auf Teilzehlung Paradiagrasse 14 und Böttchergasse 18 (Eingang Paradiesgasse) Cakar Prillwitz

Ricenforant, run-der Tijd u. Tontifch su verkaufen. Rowiniki, Altifadt. Graben 45.

Rinder-Dreirad

Liebre Carl Mampe A.-G.

Hamburg / Berlin / Ponsig 3meigfebrit: Dangig . Canglubr / Dobenfriebberger 2Beg

MARKE

ELEFANT

Unsere Spezial-Illarken: Manpe-Halb und Halb-Extra Dr. MampesBiffere Tropjen

> in der Würfellinsche Mampedikliner Cherry Brandy Extra

Generalvertretung für den Freistaat:

OHANNES REIMANN

Danzig, Hundegasse 22-23, Telephon 28574

Chaiseinnungs Soias, eis. Bettstellen, Spiral und Auflege-matratzen sehr proisw.

Denkende kauten nur

Kekse, Waffeln Pfefferkuchen Nährzwieback Kaffeegebäck

Teegebäck

in großer Auswahl, in guter Qualität und zu äußerst niedrigen Preisen, auch auf Teilzahlung, kauft man im

Möbelhaus

Nur noch einige Tage

dauert unsere

Weiße Woche

Großer Verkauf sämtlicher Weißwaren zu stark reduzierten Preisen!

Gardinen

Stores

Welßwaren

Musstattungen

Langgasse 20-21 * Breitgasse (Ecke Kohlengasse)

Breitgasse Nr. 53 高 Dissen sie noch, wie Grossmutter



früher die Regentonne aufstellte, um weiches Wasser zum Waschen zu haben? Regenwasser ist weich, es erhöht die Schaumkraft des Waschmittels

Wie Regenwasser so weich wird harres Leitungswasser durch Henko-Waschund Bleichsoda, Geben Sie vor der Bereitung der Persillauge einige Handvoll Henko in den mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessell Sie erhalten eine gut schäumende, waschkräftige Lauge und nutzen das Waschmittel voll aus!

Henkel's altbewährte Wasch-uBleichsoda

Seit 50 Jahren im Dienste der Hausfrau!



echter, einheimischer, vorzügliches Heil-u. Kräftigungsmittel, besonders für Kin-der Nervöse und Blutarme. Frühlracht aus Raps und Obstblüte, kandlert well und let mild,

Erhältlich bei den Freistadtimkern und in den durch Aushang gekennzeichneten Verkaufsstellen zum Preise von 2 Gulden je Plund. Kaulen Sie keinen minderwer-tigen Auslandshonig, sondern achten Sie auf unser gesetzlich geschütztes Einheitsglas. Imkerverband Danzig,

> Großvertrieh: Carl Buchholz, Danzig, Wallgasse 6, Telaphon 227 81/82,



sollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschaftskongresses, der Genossens haftstage, des Allgem freien Angestelltenbundes und des Allgem. Deutschen Beamtenbundes nur versichern bei dem eigenen Unternehmen, der



Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft

Auskunft erteilen bzw. Material versenden kostenios die Rechnungsstelle 16: Weißenborn, Schidlitz, Rothannsbengang 21, 2 Tr. oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 58/59

Radio-Grinspun Saler, Baneelbrett, Blättbr. Santelbrett, Blättbr. Santelbrett, Blättbr. Santelbrett, Baneelbrett, Baneelbr



Presto-Sahrräder

in großer Auswahl 31 bebeutend herabgelest. Preisen, auch auf Ab-zahlung. Neichhaltiges Ersasteillager. Nepara-turen schnell und billig im Fahrrabhaus

Frig Soewner Meumu fterberg

TeilZahlung Bett-, Tisch-, Leib-wäsche, Gardinen, Konfektion bei klein-Heil.-Geift-Galle 92

> furniere Sperrplatten

Hauptmaße 150-700 cm Eichen-, Buchen-, Nußb-, Mahaponi-Dikten-Hölzer in größter Auswahl Billige Preise Brotbänkengasse 12

Marschall

Aleiderschr. Bertikos Spiegel, Tische, Näh-maschine, Beitgestell, Waldt., Bücher, Un-gige n Schube billig d. verk. Karl Zielke, Tischlergasse 10.

Rompl, Rudien Betigestelle Spellezimmer. Chaffelonaues

Pliishiojas Rlubgarnituren Mleiberichränte Bertitos Romplette Schlafsimmer Beichteste Bahlungsweise mobel. S. Sachel, Allinabiischer Magazin S. Sachel, Graben 44

öbel u. Polsterwaren iller Art, bei kulant. Zahlungsbedingungen Breitgasse 29

Fahrräder, Hähmaschinen, Fahrradzubehör u. Ersatzteile kaufen Sie am besten und billigsten bei

Würfelstr.7, am Gemeindeamt Größte Ruswahl am Platze. reelle Bedienung, Fahrradreparaturen sachgemäß, schnell und billig

Pa. oberschlesische Kohle Georg Binder, Langfuhr

Luisenstraße Nr. 2 Telephon 41662 **Smoting** Vasse 13h, Tel.97414 für schlante Figur zu vertaufen.

zu verkaut. Robert Thiel, Kasemen-gasse 5, Hell.-Geist-Tijchlergasse 28, 2 Tr., L nstaßkllüM bnu Bectaufe! Sämtl. Möbel u. Mirts schastssach, weg. Forts sugs. Sonntag, nachs mittag 3 Uhr. Retne Schubkarren

Fr. Michelau, Heubub.,Sieblungsstr.7 Schlafzimmer hell eichen, zu verk. Mongenbuck, Vorlt, (Vraben 33. Damenfareibtifc gie verlaufen. Rovin, Stadtgebiet 85. Mein Dominitover-tauf mit Ruchengera-ten befindet fich

Poggenpfuhl 53. 28. Liedife. Rind. - Shlafwag

an vert. Sindigebiet, Schillingsgoffe 18. Ronowiti. Gut erhaltener Cutatoan u. Befte f. bill. vifl. Sangweg 5.

3meiraderiger Sandwagen verfaufen. Bed hopenhauerw. 9/10

Gut erhaltener Herrenanzug 11. Luftbüchle billig 211. verfauf. Grön, Langgart. 70, Hof.

Mahagoni-Flügel (Wentopf) n. guter Streichbak billig zu verfaufen. Groeber, A. d. Petrifirche 2a.

Kinderwagen schr gut erhalten, su verfausen. Ruck Kolkowgasse 5, 2. gut erhaltene

Tische u. Stühle Bahnhostraße iv. 1979 a. Hitiale 2.Eingang, Hinterhaus. Willer-Weg 8.

Dunkeln, guten Ansna kauft Schmiebegoffe 18, 1. Babemanne. auch Schaufelwanne, f. fl. Figur fucht an fauf: Sander, Nords-promenade 22c, 2.

Perrenfahrrab

für 30 (3., gut erh. Damenfahread 4. vt.

Di. Jaeger, Langi. Elienstraße 10, part.

Billa

m. Zinkbach f. Taub. od. Rögel preiswert zu vert. Zu belicht. Poggenvinbl 58. pt.

Ranarienhähne

n. ewelbchen billig verfäuflich Nähilergasse 5, 2, 1.

Tanben Hochflieger. Weiße föpfe. Brieftauben schr billig verkäuflich Ohra, Marienstr.5,2.

Ankäufe

Junge

Sehr auf erhaltene Bu verlaufen, Langfuhr, Aug. mit Breis it.

Läden

in unserer Siedlung Oliva ab sofort oder später zu vermieten

Wilhelm Werner & Co. / Danzig Elisabethkirchengasse 11

Amti, Bekanntmachungen-

Bekanntmachung.

Auf den Friedbölen der aum Parodialverbande Evangelischer Kirchengemeinden in Danzia einschl. Danzig-Schölitz, Laugfude, Renjaderwasser. Weichselmilnde, Veiri und Pauli gehörigen Gemeinden, sollen die Reidengräder der vor dem 1. Juli 1904 beerdigten Erwachsenen und die Reidengräder der vor dem 1. Juli 1900 beerdigten Thaber des vor dem 1. Juli 1900 beerdigten Linder die Riedengräder des vor dem 1. Juli 1900 beerdigten Linder die 12 Juhren und dem 1. Povember 1028 eingeednet werden, wenn sie nicht die zum 1. November 1929 von den Angehörigen sir eine weitere sünstährige Rubefellt wieder gevachtet werden. Edenlo
fallen sämtliche reservierten (Kradischen und Bablikellen, die vor dem 1. Juli 1869)
(St. Parbara 1904) gepachtet sind. in dak Eigentum der zum Friedhol gehörigen Kirchengemeinde zursich, wenn sie nicht die zum 1. November 1929 sitz eine weitere sinstädirige Mubefrist von neuem gepachtet werden. Auträge auf Wiedervervachtung sind die den Klistern der zuständigen Gemeinde zu stellen, die zusammen mit dem Berechtigten einen neuen Bertrag in dovpelter Ausfertigung entwersen, der vom Geneindestädeurat genehmigt oder abgelednt wird.

Dausig, den 3. August 1020.

Dongig, den 3. August 1020. Der Borstand bes Parochialverbanbes Evangelischer Rirchengemeinden in Dangig. Dener. Plarrer und Borfigenber.

Versammlungsanzeiger

SPD. Cobueberg, Sonnabend, ben 3. Augult 1029, abends 71.4 Uhr. im Lokal Wilhelm: Witgliederversammlung. Vortrag des Abg. Gen. Zinkowski: Alle Genossinnen und Genossen sind freund-lichk eingeladen. Göste willkommen. Der Borftanb.

EPD. Neumünkerberg. Sonnabend, den K. August 1020, im Saale des Herrn Evrunk: Partei-Commerfest. Alle Gentalisten und Geongen sind mit ihren Angehörigen bierzu freundlicht einge-Laden. (Offic willtommen. Anfang abends 7 Uhr. Ter Norstand.

Arb. Aadio Gemeinichaft Danzig, Fische markt (Arbeitsamt). Sonnabend, den 8. August, abends 719 Uhr: Monatsversammlung im Bastelraum, Fischmarkt. Bollzübliges Erlicheinen erforderlich.

Con. Arbeiteringend Lauginbr. Morgen: Treffen 8 Uhr an der Sporthalle aur Befichtigung der Schiffbnugusftellung. Plachdem: Rote Kalfen Spasiergang ftach henbude.

Arbeiter-Rad, u. Arastsabre - Rund "Soli-darliei". Drisgruppe Schidlis. Am Sonning, dem 4. August: Bauturnfahrt nach Valewart, Absahrt 6 Uhr morgens. Um rege Reteiligung bittet Der Vorstand.

Der Borstand.

BPD. Ohra. Sounting den 4. Angust 1929, nachm, 5 Uhr. in der Ansackt inenen Edule in Ohra: Antifricastundsehung. And dem Programm: Bortrag der Aba. Genostin Müler. Anstrumentals und Gelangsvorträgt. Megitationen. Eintritt frei. — Ainder unter zehn Jahren haben keinen Zuritt. Alle Genostinnen und genosten, sowie die Mitglieder der Arbeiter-Ankur und Evortverseine und Gäste sind freundlicht hierzu eingeladen Die Krauenkommission.

**PR. 8. Besirk (Niederstadt). Sonntag, den 4. August 1928, gemeinsamer Sposierang nach Bürgerwiesen. — Tressevunste 2 Uhr nachmittags Barbaratirche, — Um rege Beteiligung bittet

Der Bezirksvorstand.

Tos. Arbeiteringend Obra. Sonntag. den 4. August 1939. Etrandtour nach den artinen Inseln. Abmarld: 5 Uhr früh am Bahnhof Obra. Kihrer Gen. Kabert. Erscheinen aller Witglieder gern gesehen. Moning, den 6. August: Geiterer Mestitationsabend. Leiter: (ven. Wlax Schlicker ist Bilick. Witglieder anderer Witglieder ist Bilick. Witglieder anderer Triegrungen gen gesehen.

Ter Forstand.

Eos Arteitermaendbund. Sonntag, den 4 August: Besuch der Austicklung in der Mestehalle. Treisen um 9 Uhr vor der Mestehalle Alle Orisaruppen sind hier-au eingeloden. Finirite 20 Ps. ist, mit-aubringen.

Augenden, Bergend de'an. Sonntag, den 4. August, nachm. 8 lthr, im Birkenkrug: Lugendmitaliederveriammlung. Lages, ordnung: Bortrag der Jugendgenossin Sedmia Meding: "Das 2 Internation nake Jugendressen in Wien." Alle Jugendaenossinnen und Genossen find freundlicht eingeladen. Jugend. Gäste berglich willfommen. Der Borstand.

Treier Segel-Alub Meolus, Dansig, Am Ploniag, dem 5, August, abends 7½ Uhr, findet im Lofale "Inr Hundehalle", Dansig, hundegasse 121, unsere Mitgliederversammlung statt. Das Erscheinen samtlung ist Plicht. Ter Porstand.

Arbeiter-Abstinenten-Bund Gr. Werder. Montag, den 5. August, abends 8 Uhr. im Guttempler-Logenheim Liegenhof: Mitgliederversammlung.

EBD. Pranft. Montag, abends 7 Uhr, im Sotel Braufter Sof: Mitgliederverfammlung.

Trbeiter-Efperanio-Bereinianna, Larvienfeigen 12. Am Montag, dem 12. August
1929, in der Städt, Handwerker- und Fortbildungsschule, Saal 3: Wiederbeginn unserer Esperantokurse für Korigeidristene von 18—19.30 Ubr. für Ansanger von 9.30 bis 21 Ubr. für Ansanund Oliva Beginn am 17. August Anskunft P. Mathmann, Eissenbardikrahe 34.

Lugit P. Mathmann, Eissenbarbistrake 34.

Gisseitsverband der Eisenbahner Danzig.
Am Dienstag, dem 6. August 1929, abends 6 Uhr, findet im großen Saale des Gewertswaiskhanses, Aarosenseigen Ro. 26. Eingang B, die Generalversfantmung für das 2. Onaxial 1929 statt. Tagesordnung: 1. Geldästes und Kassendericht. 2. Borizag mit Lichtbildern über die Ferienreise der Danziger Sischwartvollegen Arafan – Varidau.

3. Verschiedenes. Jahlreiches und vünsteliches Erscheinen aller Losgen ist Pisicht.

Der Borstand.

Autobusverkehi

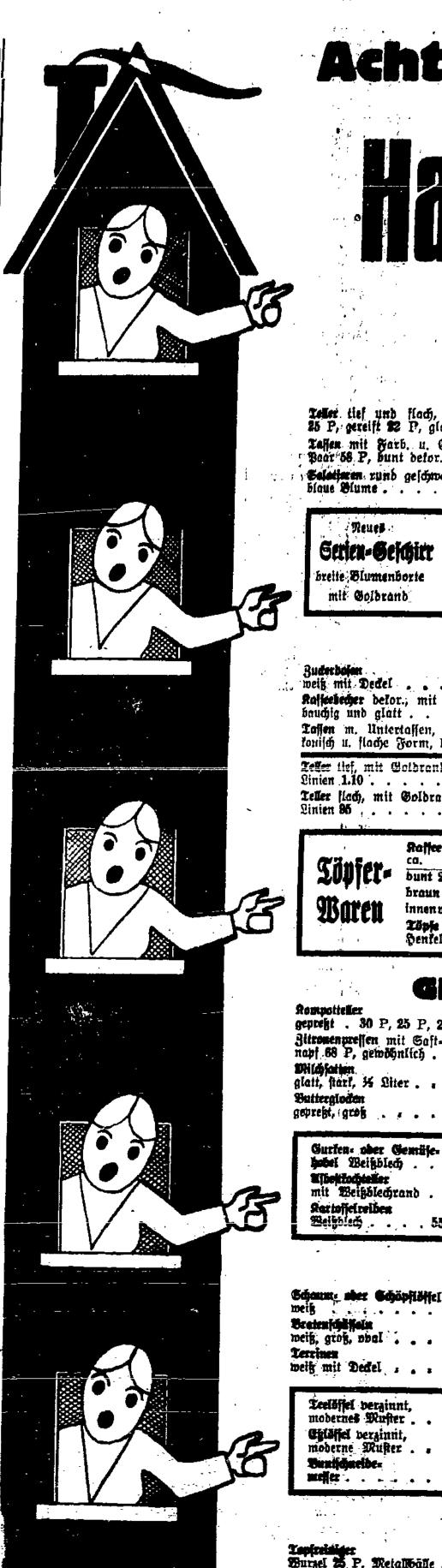
Ab Montag, den 5. August d. Ja., verkehren die Wagen 1/4 stündlich

Fahrplan:

				
ah Danzig Holzmarki: ah Zoppol	6.00	6.15	6.30	usw. alle 15 Minuten
ah Zoppot Kurnaus:	6.45	7.00	7.15	उठ मार्गिक्त

Legter Wagen ab Danzig: 0.30 Uhr Zoppot: 1.15 Danzig, den 2. August 1929.

Daniger Verkehrsmanilachaft m. h. W.



Achtung! Hausfrauen!

Extra billige

kommen ab Montag zum Verkauf! -Prüfen Sie diese Angebote!

Steinaut

eller tief und flach, Feston 18 P	umanniminani Ra
affen mit Farb. u. Golbbb. 48 P	9 teilig bunt Bul
eletjæen rund geschweift, 35 P	garen- muster .

Raffeefeevies	Borratstonnen mit Dedel, elfenbeinfarbig	80 F
9 teilig, für 6 Bersonen int Bul. 758 blau iren. 758 beto. 525	Milatofe grun Majolifa, exira groß . 1.50.	. 128
iren. 758 belo. 525	Ruchenteller bunt Bulgaren- muft., groß 85 P, flein	35 P

Berien-Sefchier	Teller tief und Dellexis teller	fladj	٠.	•	. 68 P	Terrinen oval groß . Saucieren groß	•	•	•	7 ²⁵ 2 ⁹⁵	Salatieren 185 vieredig
breite Blumenborte mit Goldrand	Rompott- teller			•	.48 P	Beilage. Sølen	•		•	185	Taffen mit Unter- paar 75 p

Zuderbofen weiß mit Dedel Raffeebecher bekor., mit Gold, bauchig und glatt . 48 P,	35 p 38 p	Raffeetannen groß, zhlindr. 390 Form, Rosen mit Gold . 390 Raffeetannen groß, 391 indrische Form, weiß 291					
Taffen m. Untertaffen, weiß, konisch u. flache Form, halbst.		Eiwas ganz Besonberes Povzellangsschives					
Teller tief, mit Golbrenh und		Sorm Zallon					

Linian 1.10 weiß D

Teller flach, mit Golbrand u. 65 p

gring that the process
Porzellangefchiere
Form Feston
Bratenichuffeln, Terrinen,
Saucieren, Salatieren,
Beilageichalen -

	Buchenteller bunt deforiert, groß	95
	Taffen mob. Borburen, flach, bunn, egtra groß . Baar	. 1 ²
	Salatieren tief und start, gereist, weiß 1.10, 85 P,	68 F
•	Defferteuer mit Goldrand u. Linien 85 P, 75 P, weiß 55 P,	48
	Rompotteller mit Golbrand u.	40 .

Waren

Raffeetannen m. Schnippenb. ca. 2 11/2 1 3/4 1/2 Lt.	श्री(क)				
	¢a,	11/2	1	8/4	1/2 Ltr.
bunt 2 20 1 60 1.20 95 80 P	bunt	1.20	85	68	55 P
braun 2Lir. 11/2Lir. 1Lir.	ca.	11/2	1	8/4	1/2 Lir.
innen weiß 1.60 1.00 85 P	braun	65	48	40	80 P
Senfel, braun . von 15 p	Büğ li ohne	en bri Henk	aun, el .	hoch, von	30 P

Mike	töpje	mit	Tüll	ė	
¢a.	11/2	1	8/4	1/22	
bunt	1.20	85	68	55	P
	11/3		3/4		
braun	65	48	40	80	P
Sig	en bre	un,	hoch,	30	

Rapftuchenformen Fasson, braun .	jchöne von	45 _P
Ton-Butterfühler mit Glaseinsaß .	. % Pfd.	. 190
Blumenunterfäge alle Größen	glosiert, von	6 p

Holzwaren

alaewaran

glati, start, % Liter 30 P sampotifcha	r extra groß, ster 1.90, .	1 ⁴⁵ 1 ⁶⁵
Buttergloden gepreßt, groß	nden 1.90, 1.65, 6	5 P

		P 45 15
6	Böjdellammern School	45 P
6	Toilettepapierhalter mit Holyrolle	85 P
•	Gurlenhobel holg mit Stahlmeffer	85 P
•	Rleiberleiften mit 3 Holen	. 140
	_	

Gurfen- aber Gemüfe- habel Weifblech	. 28 _P	Suppen mit St
Afbeitschteller mit Beigblechrand	. 38 _P	Spiritu baffin 1
Kartoffelreiben Balgblach 55 P	, 35 P	Raffee. ladiert

Suppenfiebe mit Stiel, Beigblech	58 P.	Dedei für 6
Spirimelager mit Meffings baffin 1.75, Bled	90 _P	230jd) 1.90,
A -# 1 A A	68 _P	Brott mit T

	والمراجع المراجع	
P.	Dedelhalter weiß ladiert, für 6 Dedel	95 _P
?	Wofchbreiter gang vergintt 1.90, Zint mit Holgrahmen	125
>	Brottaften ff. ladiert, mit Deforation 6.50,	250

Schaume see Ccjöpfiöffel weiß Beatenschäffeln weiß, groß, vool Terrinen weiß mit Deckel	120.	Wasserimer weiß 2.65, grau Rachtöpse gerade Form, mit 2 Henkeln, grau weiß 1.10, grau 90 p	Effenträger mit Dedel und Drahibentel, grau Schmortöpfe mit und ohne Einsak, groß bon Fruchtlessel rund, tief grau	15
Teelöffel verginnt, modernes Rufter	. 15 P	Bognenschneiber 68 P	Cierlöffel 30	P
Eglöffel verginnt, moderne Mufter	. 25 P	Limonabenlöffel Aluminium, langer Stiel . 18 p		-
Bunfignelbe= meffer	80 P	Salatbestede zweiteilig, 75 p	Tifchmeffer Donifeft 1	10

Bürstenwaren

Topfreiniger Burgel 25 P, Metalballe . 18 p	Stablipane mittelfein, 40 P	Alosetibiirsten 110 weiß ladiert
Auftragbürken 20 P. 10 P		Rlofettbürften mit meiflachert. 200 Brett und Steingutnabf
Schriffeshandichube 25 P	Febermebel mit Rohrstiel 00 p	Bölcheleinen weiß Sijal, 175 50 m 4.75
Bunkerputiffen 20 p	Anfnehmer ichmale, lange 60 p	Eintenfstentel Leber- imitat. 2.35, farb. Wachstuch . 175

Deleted Thermallolder		
Driginal-Lijermes flafchen	-	ソ
77. EUCE GER ANTEN	•,	

Banbipiegel viertantig,	· -	7K.
weig und farbig, Holz-Rahmen	. bon	14
والمراب المراب والمراب		اسناها



Danziger Nachrichten

Fünf Brote — vier Wochen Gefängnis

"Sie befinden fich feit bem 12. Juli in diefer Cache in Untersuchungshaft?" fragt ber Richter ben Angeflagten, und Dito nickt - wie man überhaupt im Laufe ber Berhandlung sieht, daß Riden und Befrästigen seine größte Stärfe ist. Otto wird beschuldigt, einem Händler, der nachts auf einem Hose seineir Bagen mit Brot stehen ließ, dreinndzwanzig dieser Brote entwendet zu haben. Jum ersten= und einzigenmal zeigt sich Otto jest in der Verhandlung nicht apathisch. Er bestreitet gand energisch, daß es dreinnds zwanzig Brote gewesen sind, sondern nur fünf — mit diesen fünf Broten habe er sich dann in die Felder zurückgezogen und habe davon gelebt! Benn dem Händler wirklich mehr Brote forigefommen maren, dann hatten ficher andere vor vber nach ihm fo getan wie er, und bas mare leicht gewesen, denn ber Bagen habe immer frei und unverfchloffen auf offenem Bofe geftanden.

Mancher wird glauben: Es ist sa nun schließlich gleich, ob Otto dreiundzwanzig oder fünf Brote genommen sat. Aber das ist durchaus nicht der Fall. denn dreiundzwanzig Brote nehmen, heißt Diebstahl — fünf Brote entwenden, das fann Mundraub sein. Wegen Mundraub ist Otto vor-

bestraft - wegen Diebstahls noch nicht . . .

Der Bandler beichwort, baf ihm breinnbamangig Brote fartgefommen find, er glaubt auch, daß nur Otto ber alleinige Tafer fein fonne. Auf Befragen muß er bann aber angeben, daß er icon früher von abuliden Diebftablen betroffen murbe - in fenen Ballen mar aber nicht Dito ber Tater, fondern ein anderer wurde gefaßt und beftraft. Alfo ift co immerhin möglich . . Der Sandler weiß aber auch zu erzählen, daß ein Befannter, Dito an einem Bach liegend

an erzählen, daß ein Befounter. Otto an einem Bach liegend geirossen hat, und daß er in dessen Vegenwart verschimmeltes Vrot ins Wasser geworfen hat... Auf dieser Erklärung fußt der Amtsanwalt in seiner Anklagerede. Er sagt, es sei erwiesen, daß Otto so viel Brot denommen habe. daß es ihm verschimmelte — es handle sich dier also nicht mehr um Nundraub. sondern um einen Diebstahl. Er beantrage, Otto mit vier Wochen Gefängnis zu bestrafen, die Untersuchungshaft sei ihm auf diese Strase

Der Richter erflärt jedoch, bas bas Gericht dem Angeflagten in vollem Umfang geglaubt habe - bag es angenommen habe, der Amgetlagte habe wirflich nur fünf Brote genommen ... und bas fei Munbraub. Das Verfahren wird auf Roften der Staatstaffe eingestellt - ber Angeflagte ift fofort au entfaffen.

Dito macht eine formbolle, banfende Berbengung . . und mird in einer halben Stunde auf freiem Bufe fein.

Er will die Gefete nicht gekannt haben

10 Sinnben murbe täglich gearbeitet - Auch Conntagrube

Gin Direftor einer hiefigen Firma war aus Deutfichland gefommen. Er beachtete in feinem Rontor nicht die Arbeitegeitbestimmungen und ließ bis gu 10 Ctunden täglich arbeiten. Auch die Sonntagerube fümmerte ihm wenig. Er erhielt einen Strafbefehl fiber 56 Gulben, gegen den er Gin= fpruch erhob. Er entichuldigte fich damit, daß er mit den Dansiger Bestimmungen nicht befannt mar, Alfe er vom Memerbeauffichterat verwarnt worden war habe er die Beftimmungen beachtet. Die Bermarnung fiabe er als Bermeis und Beftrafung angesehen und geglaubt, baf er nicht nuch einmal bestraft werben tonne. Der Richter verurteilte ben Direftor wegen Bergebens und Uebertretung an 50 Gulden Gelbstrafe. Die Bestimmungen, feien nicht beamtet morden und Untenninis foune nicht von Strafe befreien. Die Verwarnung des Gewerbenuffichteamt fei feine Bestrafung, so daß eine Doppelbestrafung nicht in Frage

Aleinigkeiten, die keine find

Bor bem Schnellrichter.

Gin Madden fucht feinen Lebensunterhalt badurch, daß es feinen Körper verfauft. Hus irgendwelchen Grunden hat es fich zweimal den ärztlichen Untersuchungen entzogen. Das Madden murde nun beswegen von der Poligei gefucht. Schr bald gelang es der Polizei, es festzunehmen. Im Ednellverfahren murde es megen sittenpolizeilicher lieber= fretung ju einer Woche Sait verurteilt, die fofort ju ver-

Ein polnischer Staatsangehöriger, ber in Beitfalen ge-boren ift, mechielte feinen Aufenthalt. Er arbeitet teils in Polen, teils in Dangig, teils in Deutichland. Er hoffte, in Goingen Arbeit ju finden. Aber trop aller Bemiibungen gelang es ihm nicht, dort irgendeine Stelle gu finden. Er mußte nun nicht aus noch ein und beschlok, nach Dangig gu geben, weil er annahm, daß die Arbeitsbedingungen bier gunftiger feien. Papiere hatte er nicht, da fic ihm abge-nommen maren. Go behauptete er wenigstens. 17m nicht von ben Grengbeamten entbedt gu merben, ging er lange bes Bahnbammes von Gbingen nach Bruvot. In Dangig murde er aber von der Polizei, da er fich nicht ausweisen founte, festgenommen. Im Schnellversahren murbe er wegen Pagvergebens gu zwei Bochen Gefängnis verurieilt.

Ferienfreuden für die Kinder

. Auf Befuch in Zoppot

Die Bohnfader Rindergruppe machte einen Gerienqueflug nach Boppot. Dier murbe fie amei Tage von den Boppoter Benoffen freundlich bemirtet. Am erften Tage fand cin gemeinsames Kinderseit statt, woran sich auch die Rinder= gruppe Neusahrwasser beteiligte. Am zweiten Tage wurde einer Wandertour bis zur polnischen Grenze gemacht. Das Aurfonzers, am Nachmittag, an dem die Ainder teilnehmen wollten, verregnete leider. Unter Begleitung der Joppoter Rinedrgruppe murbe bann am Abend die Rudfahrt angetreten.

Sie wechselten die Besiger. Die Besitzung des Gutabe- fitzers Albert Friedrich in Gr. Lichtenau, girka 94% Seftar groß, für ben Breis von 244 000 Unlden einichlieglich vollem Innentar und Ernte an Gutsbesiter B. Biebe in Liefau a. d. B. verfauft. Die Befitung ber Gutsbefiterin Fran Dud-Salbitadt, 35,22 Settar groß, ging mit vollem Beiat und Ernte für ben Breis von 91 000 Gulben an ben Landwirt harber-Bernersborf über. Beibe Grundftude murben am 1. Auguft 1929 von den Räufern übernommen.

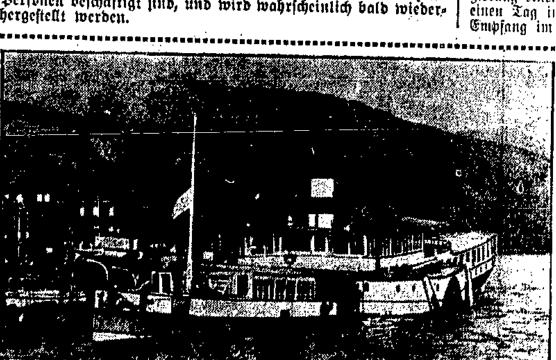
konnte, trugen ihn feine Arbeitstollegen zur Unterwache Weichfelbabubof. Lon bort wurde et mittels Krankenwagens

Aufregende Momente in Gdingen

Durch ben Bau bes Safens find Chingen und Orhöft burch einen eima 150 Meter breiten Ranal getrennt worben. Der cinen eiwa 150 Meter breiten Kanal getrennt worden. Der Verkehr zwischen den Gemeinden wird durch einen Fährsdampfer aufrecht erhalten, wozu man den früheren Danziger Dampfer "Amor" in Dienst gestellt hat. Er saßt etwa 130 Personen, doch wird es mit der Zahl der Fahrgäste nicht so genau genommen. Ms "Amor" Dienstag mit etwa 150 Personen an Bord sich auf der Fahrt besand, wurde er plöslich von dem Schlepper "Luzie" gerammi, und zwar so schwer, daß das Schiff dem Untergang nahe war. An Bord des "Amor" entstand eine Papist, zumal einige Passagiere verletzt worden waren, doch gesang es, die Gesährdeten alse in Sicherheit zu bringen. "Amor" liegt nunmehr auf der von der Danziger Werst in Gbingen errichteten Filtale, wo etwa ein Dupend Personen beschäftigt sind, und wird wahrscheinlich bald wieders Berfonen beschäftigt find, und wird mahrscheinlich balb wieberbergeftellt werben.

hellen. Durch ju schweres und plobliches Deben ber Sade batte R. fich innere Verletungen zugezogen, beren Folgen heftige Schmerzen waren. Da er fich nicht allein fortbewegen in bas ftabtifche Arantenhaus eingeliefert.

Das Fahriciff, ber fruhere Dangiger Dampfer "Amor"



Bom Bagen gestürzt und ichwer verlent

Leblos aufgefunden

Der 37 Jahre alte Arbeiter Johannes Bahl, welcher bei bem Besiber El. in Niedan beschäftigt ist, fuhr wie gewöhnlich mit einem Arbeitswagen unt 5 Uhr morgens nach bem Belde, um Grünfutter su holen. Der Sohn des Belibers, welcher später auf dem Landwege, den das Fuhrwerf nehmen mußte, nachkam, bemerkte zu seinem Schrecken, daß eine Westalt leblos auf dem Boden lag. Es war Pahl, der aus einer klaffenden Kopswunde blutete und die Besinnung verloren hatte. Das Fuhrwerf besand sich eine Strecke weiter mit den Pferden in einem Graben.

Sofort wurde ein Arat hingugegogen, der bei dem IIn-gludlichen einen ichweren Schadelbruch festitellte. Man nimmt au, daß die Pferde aus unbefannter Urfache durch-aegangen sind und Pahl, der sich durch einen Sprung vom Wagen retten wollte, fopfüber auf den Erdboden gestürzt ift.

Genf Genvina in Warschau

Der Bobe Commiffor des Bollerbundes in Dangig, Graf Gravina, ift heute in Warichau eingetroffen, um der polnifchen Regierung einen Antrittsbesuch zu machen. Graf Graving bieibt nur einen Tag in Barichan, Antaglich feiner Amvejenheit findet ein Empfang im polnifden Mugenminifterium finti.

Er barft und versank

Mit 200 Gabrgaffen an Bord ift, wie bereits fury gemeldet, ber Rheindampfer "Undine" unweit Bingen, im svaenannten "Binger Loch", auf Grund geraten und gesunfen. Rur mit größter Austrengung gelang es, die Johrsgäste und die Besotung zu retten. Bei dem Bersuch, das Schiff durch Auspumpen wieder flott zu machen, barft es und versauf völlig.
— Unfer Bild zeigt den verunglichten Dampfer, der bereife einige Jahrgebute lang auf bem Mhein verfehrte.

Unfer Wetterbericht

Beröffentlichung bes Obferbatoriums ber Freien Ctabt Dangig. Beiter, fpater gunehmende Bewölfung, fteigende Temperainren

Allgemeine Iteberficht: Während über Mitteleuropa eine Welle hohen Druck vitwärts wandert, nähert sich vom Atlantif eine neue Juffone dem Kontinent. Ihre Mandstörungen erreichten bereits die britischen Inseln und sühren in ihrem Vereich zu weiteren verbreiteten Regenställen. Die im Nücken des abziehenden standinavischen Tiefsüber dem Oftseegebiet noch herrschenden steisen westlichen Winde werden daher im Laufe des Tages abflauen und lyater auf sübliche Richtungen dreben. Bei meist heiterem Himmel wird verstärfte Einstrahlung die Temperaturen bald wieder gum Anfteigen bringen,

Borberfage für morgen: Beiter, ichmachminbig, fpater auffommende Bewölfung, warm.

Unsfichten für Montag: Unbeständig, Regenfalle, fpater auffrischende Subwestwinde.

Maximum des geftrigen Tages: 22,2. - Minimum ber lebten Racht: 12,3.

Seewassertemperaturen in Zoppot und Glettfan 18 Grad, in Brofen und Benbude 17 Grad.

Bindwarnung von heute früh 8,50 Uhr: Gefahr noch nicht vorüber. Signalbau bangen laffen,

In den städtischen Seebadern wurden gestern an babenben Perionen gegablt: Boppot-Nordbad 1379, Subbad 1089, Glettfan 482, Brojen 652, Beubude 582.

Schwerer Autounfall in Schellmühl

Gin Rinb ichmer verlent

Beftern gegen 6 Uhr nachmittags fpielte ber fünf Jahre alte Sohn Erich des Monteurs Emil Drems aus Schellmubl, Margstraße 1, mit mehreren Rinbern auf bem Burgerfteig ber Maris straße, als zur seiben Zeit der Personenkrastwagen DZ 4519 aus Richtung Baul-Benete-Weg die Marystraße passierte. Als sich das Auto in Döhe der Fabrit "Alnada" besand, lief der kleine D. über die Straße. Auf der Mitte der Straße machte er halt, als seine Spielgesährten ihm zuriesen, daß ein Auto käme, kehrte dann um und wollte gurudlaufen. In diefem Moment murbe er bon bem herangefommenen Anto durch den linten Kotflügel fünf Meter bavongeichlendert und erlitt eine ichmere Behirnerichlitterung und Kopfverlegungen.

Bon dem herbeigeeilten Bater murbe ber Junge in befinnungelojem Buftanbe mit bem Ungludsauto ins Rrantshaus geicafft. Die Schulbfrage ift nicht gang einwandfrei geklart. Gie wird mohl auf beiden Seiten gu fuchen fein.

Anne 🗼 Art Bliffdlag in Liegan. Gin furges Gewitter, begleitet mit einem wolfenbruchartigen Megen ging am Mittwoch fiber Liegan nieder. Gin Blifftrafil fuhr in bas Saus bes Bleis ichermeiftere Carnenti, tonnte aber nur einige geringfügige Beidiabiaungen an Dede und Dach verurfachen, ba die elef. trifde Lichtleitung die Gewalt des Blibes aur Erde ableitete.

Danziger Stanbesant bom 2. Auguft.

Tobesfälle: Stadtfefretarmitme Rojamunbe Breuf geb. Wieje, 71 3. 8 M. - Coullerin Lotte Coulz, 13 3. 9 Dl. — Sohn bes Arbeiters Alfred Degler, 3 Wochen. — Sohn bes Klempners Heinrich Nagorznik, 1 J. 5 M. — Witwe Wilhelsmine Handi geb. Birkholz, 89 J. 8 M.

Sterbefalle im Stanbesamtsbegirt Langiuhr vom 31. Juli 1929; Kaufmann Ernst Briechle, 55 J. 8 M. — Witwe Magdalena Roh-leder geb. Milenz, 55 J. 10 M. — Witwe Marie Holm geb. Kol-berg, 82 J. 3 M. — Ledige Gertrud Philipsen, 32 J. 2 M. — Unehel. 1 Knabe totgeb. — Schukbolizei-Wachtmeister Ermin Rnorr, 27, 3.

Im hafen verunglückte gestern nachmittig der hasenarbeiter Arbeiters Johann Kalinik Frage; Aistwe Maria Ficht geh. Beladung des dänischen Dampsers Agnete" von der Firma Helden aufzu- Helm Döring, 6 J. 1 M. — Invallde Folgischen Viscolistischen Viscolisti

Letzte Nadıriditen

Von einem deutschen Schiff gesichtet

Samburg, 8. 8. Das Motorschiff ber Samburg: Amerika:Linie "Et. Louis" meldet burch Funkspruch, daß es Das Luftschiff "Graf Bepvelin" gestern abend 10 1thr Green: wicher Beit paffierte. Das Luftichiff befand fich at biefer Beil liber Canta Maria (Navren). Das Better mar gut, die Sce finr,

Nebelichwemmungen in Indien

Außerdem herricht noch Cholera

Loubon 3.8. "Daily Mail" berichtet aus Rarachi: In der gangen Proving find ichwere Regen niebergegangen, die große Iteberichwemmungen jur Folge hatten. Biele Ginges borene, die auf Bänme ilfichteten, murben von den fteigenben Waffern weggeriffen. Eima 80 Perjonen find burch Ginftffrze von Saufern getotet worden. Die allgemeine Rot wird noch durch eine Choleraepidemie gesteigert.

itberfälle auf Reichsbannerleute

Berlin, 3. & 3m Norden Berlins wurden geftern abend zwei Reichsbannerleute von politisch Andersbenkenden überfallen und erheblich verleigt. Die Täter wurden festgenommen. Un einer anderen Stelle wurde gu gleicher Beit ein Reichs. bannermann von brei politischen Gegnern überfallen und mit einem Gaflagring am' Ropf feicht verletzt. Die Tater fonnten unerfannt entflichen.

Apftucz eines Militäcffugzeuges

Mabrib, 3. 8. Gin zwifden Rabat und Touloufe ver-febrenbes Flugzeug ift in der Gegend von Caftellon abgefturgt. Der Apparat ging in Trummer. Der Bilot blieb unverlent, Ein Baffagien fam ums Leben.

Der Weltflug über Europa

Der Europaflug, der bei den internationalen Flugveraustaltungen von Orly (Franfreich), die unter ftarter beutfcher Beteiligung geftern begonnen haben, bas Sauptprogramm bildet, sicht eine Flugstrecke von 6288 Kilometern vor, deren einzelige Stappen solgende sind: Paris—Basel—Lyon—Marseille—Et. Maphael—Turin—Mailand—Benedig—Zagereb—Belgrade—Turnu=Severin—Bukarest—Turnu=Severin—Budapest—Aiest—Brünn—Prag—Breslau—Barschau—Bosen—Berlig—Hamburg—Amsterdam—Brüssel—Paris.

In allen Biefen Städten find Landungen vorgefchrieben. Der Start erfolgt am 7. Angust fruß 9 1thr, auf bem Blughafen von Orly. Die Ankunftstontrolle beginnt am 14. August um 15 1thr und endet am 20. August um 18 1thr.

Wasseritandsnachrichten der Stromweichsel

	1 選擇		ասցար 1929.	
4 7	' gegern	heute	gestern	t heute
- :	Thorn 3.40.40	+0.43	Dirichau	-0,32
	Kordon	+0.44	Einlage +2,24	+2 34
i	Culm	+0.28	Schiewenhorft +2 50	+252
	Graudena+0,48	+044	Schönan+6,76	
-	Rutgebrad +0.74	+ 0,69	Salgenberg+4.58	
	Montauerspiße+0,07	$\neq 0.02$	Renhorsterbulch +2'00	+2.00
ł	Biedel	-0.09		•
ı	Krafau am	1, 8. —	2,65 am 1, 8,,	
ı	Bawichoft am	1.8. +	1,18 am 1. 8. + 1,18	5
İ	Barican am	1.8. +	1,21 am 1. 8. + 1,16	3
ĺ	Plock am		0,54 am 1, 8, + 0,55	

Die hertige Ausgabe umfaßt 20 Seiten

Bernntworfich fürsble Redaftion: Krip Weber: till Julerate Antor Koofen: beide in Tansia. Truck und Berlag guchdruckeret u Berlagsaciellichaft m.b.D. Tansia Um speudlaus k

Und jetzt sollen Sie staunen, wir haben noch etwas für Sie!

the second of th
Große Posten
Waschstoffe
Voll-Voile, hell- und dunkelgrundige Muster, 100 cm breit, früher bis 4.50,
jetzt 0.85 jetzt 1.85 jetzt 2.65 Serie I 0.85 Serie II 1.85 Serie III 2.65
Wolfmusselin, hochwertige, reinwoll. Ware, bunt- farb, bedruckt, 70 u. 80 cm br., früher bis 4.25,
jetzt 1.45 jetzt 1.95 jetzt 2.85 Serie II 1.95 Serie III 2.85
Ein Posten Waschmusselin, mehrfarbig 0.45
Ein gewaltiger Posten Oreps Marcoain, gute Kleiderqualität, in wunderschönen Druck- mustern jetzt 0.78
Ein großer Posten indanthrengefärbter Waschstoffe, Kretonne und Lainette, 70 und 80 cm breit, in vielen Buntdruck- 155 mustern, früher bis 2.45, Serie I jetzt 155
Serie II jetzt 1.25
Ein Posten Voll-Voile, weiß, Schweizer Aus- 1.65 rüstung, 80 cm breit jetzt 1.65
Baumwollwaren
Wäschetuch, vollgebleichte Ware jetzt Meter Ü.46
Linon für Bezüge und Laken, bewährte
Ein Posten Gartendecken aus bunt gewebtem Waschgobelin, kochechte Qualität, 3.35
Herren-Artikel
Große Posten Stärkekragen, Marineform und moderne Stehumlegeform, alle Weiten, 0.48 jetzt Stück 0.48
jetzt Stück U.49 Eine Partie Langbinder, Sportform, reine 1.95 Seide, blau-weiß gemustert, jetzt 1.95
Eine Partie Creps de Chine-Sporthinder, 3.75 extra schwere Qualität, mit Bordüre, jetzt 3.75
Herren-Sporthemd, Zephir gestreift, ge- 3.90 fütterte Brust, 2 Kragen, jetzt
Ein großer Posten Herren-Sporthemden, mode, lachs, rosa, klein gemustert, Zephir- batist, gefütterte Brust, 2 Kragen, jetzt 6.90
Ein großer Posten
Damen-Regenschirme
Serie I früher bis 7.50 jetzt 4.75
Serie II früher bis 14.50 jetzt 8.75
Serje III früher bis 19.75 jetzt 12.50
Mädchen-Konfektion
Mädchenkleider aus waschechten Stoffen 4 AE
jetzt 3.75, 2.25, 1.43 Backfischkleider, nur aus guten Stoffen 4.75
Kindermäntel in großer Auswahl und guten 6.75. Qualitäten jetzt 14.50, 10.75, 0.70
Backfischmäntel aus reinwollenen Stoffen 14.50 jetzt 18.56,

	· _		
	# #	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	a 4
•		inte	
Sorie 1	Serie II	früher b	is 116.—,
früher bis 39,—, fr			
jetzt 19.00 je			
Berie V früher bis 168	5 (orie VI	8 6
jetzt 59.	r 1:2		
V	Vasch	kiei	der
Serie I		. Seri	
1.95	4.75	6.	
	Serie V	Seri	e VI
	12.75	Seri 18	.75
e.	ماطامه		
		ıklei	aer
Serie ! früher bis 48.—,		prie 11 bis_145.—,	r.
jetzt 25.00		19.00	
	· -		je
Serie IV		rie V,	
früher bis 175.—,	_	bis 195.—,	fr
jetzt 58.00	jetzt 4	75.00	je
	Woll	tieid	ier
Serie I	. Se	rio II	
früher bis 24.50,	früher	bis 48.—,	fı
jetzt 14.50	jetzt ¶	9.50	jet
8erie IV	**************************************	rie V	
früher bis 85.—,	_	bis 85.—,	fr
etzt 39.50	jetzt 4		jet
itrickkleider und "Jac reine Wolle	kon, Se	rie I	Serie II
,	18	. 00 :	29.00
Pulloyer and Jumper	in Wolle	Serie I	Serie II
ind Kunstseide	9).50 ·	14.50
	ame	n - 64	ite
oria 1	<u>,</u> ,		
Pedal-, Tagai- u. Flo	rin a-Hüte, reid	he Ausw, f	rüher bis 2
orio II Dor elogante Spitze	n la set	•	futilizar 11
eria III	name , ,	• • • • •	früher 1
Elegante Exotenhüte	m. Georgette	reich garn. f	rüher bis 3
in großer Schlager:			

	~		1.
	Män	tol "	
Raria 1 S	_ 		_ Qaria (V
Serie 1 & Füher bis 39.—, früher	biя 89.—́,	Serie III	früher bis 145
etzt 19.00 jetzt 2			
Serie V			-
früher bis 165,	fruher bis 2	265.—, frü	her bis 275.—,
jetzt 59.00	jetzt 75	OO jetz	95.00
W:	a chile i	ieide	190
Serie I		. Serie III	
		6.75	9.75
		Serie VI	3113
	2.75	18.75	
5ei	denk!	leide	
Serie 1	Serie 11	l' 	Serie 111
rüher bis 48.—,	früher bis 1		früher bis 165
tzt 25.00	jetzt 39.	00	jetzt 48.00
Serie IV	Strie V	2	Seria VI
üher bis 175.—,	früher bis 1		früher bis 225
tzt 58.00	jetzt 75.	DC	jetzi 95.00
	olikie	ider	
Şeria I	Seria. 11		Serie III
rüher bis 24.50,	früher bis	48	früher bis 78.—
etzt 14.50	jetzt 19.1	50	jetzt 29.50
· Serie IV	Scrie V		Serie VI
üher bis 86.—,	früher bis 8		früher bis 125.—
zt 39.50	jetzt 48.	DO	jetzt 58.00
rickkielder und "Jacken,			Il Serie III
reine Wolle	18.0 0	29. (00.95
	•		· -

und Kunstseide	9.50	14.50	19.50
Da	men-	Hüte	,
Serie I Pedal-, Tagal- u. Florina	•		7.—, jetzt 1.50
Serie II Der elegante Spitzenhut	•	früher 15	
Serie III Elegante Exotenhüte m.	·	•	
Ein großer Schlager: der "Eton-Hut"			
Dam	en-W		
Ein Posten leicht angesta	ubter Damen. un	d Kinderwäsche	
****	1.90 2.	e III Serie :	Serie V
Ein Posten Complets, Kunstseide II	•		
Ein Posten Hemdhosen K, Kunstseid	-		
Ein Posten Babykleidchen aus Voile	7		
Frottierhandtücher weiß und farbig	- ' ·	_	4 40
Ein Posten Badeanzüge, verschiedene		•	•
<u> </u>	Serie I Seri	e IISerie II	I Serie IV
_	0.95 1.9	90, 3.9(5.75
Ein Posten Büstenhalter, Kunstseide,	Vorderschluß		. jetzt 1.85
Ein Posten			A 75

Ein Posten

Trikotagen

zum Aussuchen

Serie I O.90

Damenschlupfhosen, farbig sortiert Damenhemdehen mit schmaler Achsel Damen-Reformhosen, marine

Serie II 1.85

Damenhemdhosen, weiß, feingestrickt Herren Trikothogen, feste Qualität Herren-Netzhosen, deutsches Fabrikat

Serie III 2.75

Damen-Schlupfhosen, in sich gestreift, farbig Herren-Trikot-Einsatzhemden mit schönen Zephireinsätzen Herren-Untersacken, Seidenflor, farbig sortiert

Ein Posten

Strümpfe

zum Aussuchen

Serie ! 0.85

Damenstrümpfe, Kunstseide, II. W., farbig sortiert Damenstrümpfe, Seidenflor, II. W., moderne Farben

3 Paur Herrensocken, farbig sortiert

Serie II **1.75**

Damenstrümpfe, Waschseide. II. W., neueste Farben

Damenstrümpfe, Seidenflor, deutsches Fabrikat, farbig sortiert

Herrensocken, Seidenflor, gute Qualität, schöne Muster

Serie III **2.75**

Damenstrümpfe, Bemberg-Waschseide, ohne Fehler, moderne Farben

Damenstrümpfe, Scidenflor, hervorragende Qualität, neueste Farben

Herrensocken, Bemberg-Waschseide, schwarz und

Ein großer Posten Waschkunstseide bunt bedruckte feste Qualität, jetzt 1.35, 0.98

Ein großer Posten Jumperschürzen aus gestreiftem und kariertem Water, weite 0.78

Ein Posten Eclienne, reine Wolle mit Kunstseide, unsere gute Hausqualität. mit 4.50 kleinen Webfehlern 90 cm breit . jetzt 4.50

Crope de Chine, reine Seide, schwere, hervorragende Kleiderqualität, in riesigem Farbensortiment, früher 11,75, jetzt 9.80

Veloutine, reine Wolle mit reiner Seide, vorzügliche Kleiderqualität, in großer 10.50 Farbenauswahl . früher 12.50, jetzt

Taffet-Popelin, reine Wolle, haltbare Kleider-qualität, doppelbreit, jetzt 1.05

Kleiderbordure in hübschen melange Tönen 2.75

Ein Posten Composéstoffe, hervorragende, reinwollene Qualitäten, früher bis 7.90. 3.90 jetzt Serie I 3.90, Serie II 3.90

Ein großer Posten Mantelstoffe, darunter ganz hervorragend wertvolle, reinwollene Qualitäten, 140 cm breit, früher bis 19.50, jetzt Serie I 3.75, Serie II 5.75, 9.75 Serie III 7.90, Serie IV 9.75

Ein Posten

Kongreßstoff ca. 75 cm breit, für Kuchengardinen

jetzt **0.68, 0.48, U**

Erfrischungsraum

Extra-Preise

Ein Posten

Alpaka-Dekorationsstoff-

ca. 130 cm breit, hestickt ' früher 14.75, jetzt Ein Posten

Korsetts, kleine Größen

Ein Posten Hüfthalter

Tischdecken gewebt, Gobelin, ca. 150×150, früher 12.50, jetzt

jetzt Serie I

Serie II

Ein Posten Tischdecken Persermuster m France ca. 150 cm rund

jetzt 4./0

Serie III

Serie 14

früher 29.50, jetzt 🛚 🕻

Ein Posten hellgrundige

Madrasgarniture -

jetzt 12,50 16,50

Oberraschende Darbietungen und Volksbelustigungen Beginn bereits Sonntag, 4. August 1929

An der Breitenbachstraße Haltestelle der Straßenbahn 4

Der Dominik ist wieder da!

Allährlich, wenn das Korn auf den Feldern reift und manche Zugvögel schon zur Reise nach dem Süden rüsten, ziehen die Schausteller gen Danzig. Biele, viele möchten es ihnen gern gleich inn und ihr Zelthaus ebenfalls auf dem Domonik aufschlagen, mußten aber ihre Plane aufgeben, weil das Gesuch um Plat auf dem Dominiksgelände abschlägig beschieden wurde. So groß auch das Gelände an der Breitenbachbrilde ist, zehnmal größer müßte es sein, wenn alle Wünsche erfüllt werden sollten. Nirgends wird so hart um den "Plat an der Sonne" gekämpst wie im Schaustellergewerbe. Es sührt einen harten Kamps ums Dasein, die Schwierigkeiten werden immer größer. größer.

Richt nur in Danzig hört man bes öfteren: ber Trubel sei überlebt, man solle Schluß bamit machen. Aber ber rechte Danziger hängt an seinem Dominit, er ist ein Ausslug ins-Kinderland, kommt bem Bedürsnis zum Schauen, Seltsames zu erleben entgegen, ift eine willsommene Abwechslung im ewigen Einerlei bes Alltags.

Größere Bedeutung hatte ber Dominit im alten Danzia. Seinen Ursprung hat ber alljährlich wiederkehrende Trubck in einem Ablaß, ber 1240 bem hiesigen Dominitanerkloster bom

Papst geschenkt wurde. Damals hatte man noch mehr Anteresse für solche Dinge bes Seelenheils ober die Welt war sündiger. Tatsache ist jedenfalls, daß damals viel Volk nach Danzig strömte, um des Ablasses teilhaftig zu werden. Große Menschenmassen lamen nach der alten Weichselstadt, was die gesichäftstüchtigen Mönche auf den Gedanken brachten, die Konsinntur auch kausmännisch auszunutzen. Sie errichteten einen Markt, eine Messe. Es war ein Großmarkt sür Waren aus aller Welt, was sich so allmählich entwickelte.

Aber auch Gankler und anderes fahrendes Volt fand sich schließlich ein. Fremden war gestattet, 14 Tage lang den Handel in Danzig frei zu betreiben. Damals eine besondere Verglinstigung, wenn man bersichsichtigt, in wievtel hundert Kleinstaaten Deutschland zerfallen war und jede "Obrigkeit" eifrig barauf bebacht war, die Fremben tüchtig gu ichröpfen. Es bauerte benn auch in Dangig nicht lange, bis man bie frembe Konkurreng ebenfalls unangenehm empfanb. Die Beftimmungen für bie Fremben wurben bericharft. Gie burften erst verlaufen, wenn ber Dominit eingeläutet war. Gobaib ber Dominit ausgeläutet wurden, mußten fic mit ihren Geschäften Schluß machen. Was jahrhundertelang ilberlieferier Brauch war, hatte also bamals große praftifche Bebeutung.

Neben ben fremden Händlern beteiligten sich die Danziger Zünfte recht lebhaft an dem Dominik. Nicht weniger als 72 Gewerke stellten ihre Waren zum Verkauf aus, was am besten sir die wirtschaftliche Bedeutung des Dominiks im alten Danzig zeugt. Seine Wilte erlebte er in der Zeit von 1600 bis 1650, wo er die größte Wesse Europas war. Rausseute aus Holland, Spanien, Frankreich, Schottland, Lübeck, Slaudinavien, Jöhmen, Rußland, Litauen und Polen trasen in Danzig ein, um die besonderen Erzeugnisse ihrer Heimat zum Verlauf zu bringen. Alte Auszeichnungen lassen ersennen, daß man den ganzen Jahresbedarf an den einschlägigen Waren in der Dominikzeit aussaufte. Für das Gesinde und die Kinder war es eine Zeit der Geschenke. ce eine Beit ber Beichente.

Der Messebetrieb widelte sich auf den Pläten und Strassen der Stadt ab. Es wurden lange Holzbuden errichtet, wozu jedoch nur die Einheimischen berechtigt waren, Fremde mußten diese Verlaussstände von den Danzigern pachten. Die Platssorgen der sahrenden Leute haben also eine ebenso lange Gestalletz wir Danziger der Schrenden Leute haben also eine ebenso lange Gestalletz ichichte wie ber Dominit felbft.

Ursprünglich in ber Sauptsache Warenmesse, wurde ber Dominit allmählich auch eine Angelegenheit bes Vergnigens, bie heute fast ben gesamten Dominit beherrscht. Die Berfaufe-stände sind fast völlig in ben hintergrund getreten. Durch bie

Die Danziger kennen mich. Max Finkes Unternehmungen

Bitte mein Geschäft nicht mit ähnlichen Unternehmungen zu verwechseln.

Meine Clabbiagha Schulchohahn

der Liebling aller Danziger, ist neuzeitlich mit Kraftbetrieb versehen und für das Publikum auf das angenehmste eingerichtet

Der süße Robert!

Auf ihn wartet alles, er bringt, wie immer, neue, große Ueberraschungen



Mein Schaugeschäft

Theater seitsamer Menschen

Puppen

Lachen ohne Ende Amüsant für klein und groß

SIDCIIA, die Eisenkönisin.

einzig in ihren Kraftleistungen

Prämiiert in allen Ländern

aus Amerika zurück!

10 Abnormitäten und Künstler in einer Schau für einmaligen Eintrittspreis zu sehen!

u.a.: Billa - das Panthermädchen; Siamesische zusammengewachsene Zwillingskinder

Gropengießers Riesen-Figur-8-Bahn

Die größte und höchste

am Platze!



Nur erste Querreihe

Vorne, unmittelbar

an der

Breitenbachstraße

neuen Berhältnisse bedingt, ist der Warenumschlag auf dem Dominit fast gänzlich zum Erliegen gebracht. In den Vortriegszeiten bot er noch vielen hausfrauen willtommene Gelegenheit, Einkäuse zu tätigen. Man zog in großen Scharen nach Langgarten, Mattenbuden, Weldengasse, die Straßen der Niederstadt waren mit den Ständen der reisenden Kaufleute besetzt heute beberrscht die Vergnügungsindustrie, Fahrgeschäste in amerikanischen Ausknaßen, die sich der Dampsmaschine und der Elektrizität bedienen, den Dominit.

Auf dem Dominik vergangener Zelten gab es noch Vergnügen ganz besonderer Art. Da war d. B. Bahnziehen allgemeine Bolksbelustigung. Es war allgemein üblich, daß heiltundige auf dem Dominik ihre Zelte ausschlichen und ärziliche Praxis ausübten. Noch 1767, also vor eiwa 160 Jahren, bot der Leibarzt des polnischen Königs seine Dienste aus dem Danziger Dominik an. Der Dominiksbeiried war es auch, der die ersten Berufsschauspieler nach Danzig brackte. Un der Reitbahn besand sich die Stätte, wo die reisenden Komödianien austraten, die dann das Theater am Kohlenmarkt erbaut wurde. Sehr arober Wertschähung erfreuten sich markt erbaut wurde. Sehr großer Wertschähung erfreuten sich die Komöbianten vergangener Zeiten nicht. Der hochwohlsbliche Rat der Stadt Danzig war den reisenden Schauspielern auch nicht gewogen. Er sah es ungern, daß sich die Bürger im Theater amüsserten. Die Chess der reisenden Schauspielertruppen hatten beshalb in Danzig ficts Schwierigleiten bei ber Grieflung ber Spielerlaubnis. Gine Dominifsfreube mar auch ber erfte Ballonaufftieg in Dangig, ber im Sahre 1790 bor itch ging.

Die Legende, daß Danzig zweimal während der Dominikszelt der Gefahr eines Ueberfalles ausgeseht gewesen sei, hält geschichtlicher Rachprüsung nicht stand. Der Ueberslieserung nach soll mit den Dominiksleuten seindliches Kriegsvolf heimlich in Danzig eingeschlichen sein und dann versucht haben, Danzig in seine Gewalt zu bringen. Wachsamseit und Entschlossenheit der Danziger soll das Unheil dann verhütet haben. Die Geschichte weiß von solchen Vorfällen nichts und verweist sie in das Reich der Legende verweist sie in bas Reich ber Legenbe.

Ursprünglich befand fich bas Dominisaclande zwischen bem Doben Cor und Beiershagen. Jahrhundertelang war er auf bem Seumartt, Roblenmartf unb Solamarkt, wobei die anliegenden Straßen ebenfalls mit den langen Bretterbuden bestellt wurden. Später wickelte sich das Dominikstreiden am Milchpeter ab. Nor dem Olivaer Tor wurde ebenfalls eine Zeitlang die Dominiksstadt errichtet. In vieler Erinnerung dütste es noch sein, wie im August 1914 die Zeltdudenstadt errichtet war, dann aber die Modilmachung die Schausteller in alle Winde verwehte. Der Wiede en wall nahm bann einige Jahre ben Dominit auf, bis jest an ber Breitenbachbrude ein geräumiges Geläbe eigens für ihn hergerichtet wurbe.

Der Dominif hat seine Freunde aber auch seine Feinde. Es gilt beshalb für ihn, die alten Freunde zu behalten und neue hinzuzugewinnen. Das fann er, wenn er auf Niveau hält, offenbaren Schund ausmerzi und bas ist, was er sein will, eine Statte harmlojen Boltsbergnugens.

Ein Rundgang durch die Zeltstadt

Das bisherige Dominitsgelande hat fich als qu eng erwiefen. Um nun ben Befuch bes Dominits bequemer gu machen, hat man die Strafe verlängert und eine neue Querftraße eingerichtet. Gin Teil ber anschließenben Biefe bient nunmehr ebenfalls dem Dominif. Dadurch wirb erreicht, baß fich ber Maffenvertehr in ber Beltftabt, ber Sonntag seinen Ansang nimmt, reibungstoser vollzieht.

In den letten Tagen murbe an der Breitenbach-Brude fleißig gehämmert und gebaut. Eine intereffante Beltftabt ift erftanden. Boch über den Belien ragt bas Geftange von Bernhard Webers Ruffenichaufel, luftig und boch folibe. Gie erfreut fich bei alt und jung gleicher Beliebiheit und ift ein guter Befannter aller Dominitabefucher.

Der Ruffenschaufel gegenüber ladet Abebahrs Teufeldrab gum Besuche ein. hier tann man feine Gefcidlichkeit beweisen, denn es gilt nicht nur, ben Drehungen bes Mades du tropen, fondern auch noch nach lederen, eftbaren Dingen gu haichen. Sier wird's zweifellos luftig Bugehen. Bernhard Bebers Rinderfaruffell mird ben Rleinen und Rleinsten Gelegenheit geben, auf Schwein und Gfel im Rreife gu reiten.

Hintere Querreibe

Telegramm! Telegrammi Zum 1. Maie in Denzis:

Der einzig existierende Orig.-Liliputaner-Zirkus Bühne und Manege

Die kleinsten Menschen, Pierdehen und Hunde, die je als Künstler gelebt haben, mit ihrem sensationellen, hochinteressanten Weltstadt-Zirkusprogramm. Da wir mit Recht sagen können, daß wir in dieser Aufführung keine Konkurrenz haben, so hoffen wir auch bei dem hochgeehrten hiesigen Publikum Ehre einzulegen. Alles staunt und wundert sich über diese kleinen Artisten. Jeder soll und muß Besucher sein, da nur volkstümliche Eintrittspreise

Wollen Gle die Rugen Ihrer Kinder strahlen sehen, dann schicken Sie seibige zu den Nachmittage-Vorsteilungen i



Die Sensation des Danziger Dominiks!

Die kleinsten Pferde der Welt

Die Riesenbernhardiner

(Rettungshunde)

Puppchen"

das kleinste Pierd, das je gelebt hat, 5 Jahre alt, 65 cm hoch, 23 kg schwer! "Puppchen" ist so klein, daß es auf den Armen umhergetragen werden kann!

4. Reihe rechts <u>Lebend</u> <u>Lebend</u>

Die größte Schlange der Welt!

Das größte und gewaltigste Exemplar, welches je gezeigt wurde

5 Mann sind erforderlich, dieses große, gewaltige Tier aus seinem mit Eisen beschlagenen Transportkasten herauszuheben

ebena

<u> Dong</u>

Jahre sein bekanntes

Amerikanische Luftschaukei Miniatur-

Kinder-Karusse!l Wűrfeiund Schießbude

Eine frohe Botschaft für meine lieben Danziger ist die umgebaute

Sebiet

Der Fußkünstler

schreibt, zeichnet, stickt

schießt, spielt Geige usw. mit den Füßen

II. Reihe hinten rechts Šacaceaeaacaac**aacaacaacaac**ā

Helmut Eisermann ladet die

Danziger Schützen zum Preisschießen ein

Anschließen t

\^^^\

Auf dem Dominik

Bei mir fahren Sie schräg

Tempo der Zeit!

/eriosungsrad

3. Mittelreibe vis à vis Rohweders Berg-u. Talbahn

Die größte Freude für unsere Kinder

ist das hier bestens bekannte

Hoffmann* Bodenkarussel

Neu hergerichtet Meur feenhaffe Beleuchtung

Elektr. Antrieb RuhinsFahrt. Gute Musik Modern, 3 Pierde in winer Breite Erkennungszeichen: Immer noch der kl. Mann auf der Spitze des Karus ell-Stand: Am Ende der letzten Haup re 🕫 an der Avus und Achter-Bahn

Wo erhalten Sie

die größte Talel Schokolade?

Die schönste Freude, die man hat, ist eine Fahrt auf

Für die ganz Kleinen, damit sie lachen und nicht weinen

Das kleine Figuren-Karussell

Hallo! Hallo! <u>Nas lustige Tailun-,</u> genannt das 💵

<u>\</u>&&&&&&&&&

ist mit neuen Ueberraschungen wieder eingetroffen Für jeden Besucher ein Jubein, ein Jauchzen und Lachen ohne Ende Der Inhaber Um zahlreichen Besuch bittet 3. Adebahr Stand il. Reihe rechis



In der binuen Kalle Restaurant Bayrischer Felsenkeiler

Welt- und Schlachtenpanorama

Kari Weber's

Die neuesten Weltereignisse:

Der Brand der "Europa" im Haien von Bremen Die Fahrt des Zeppelin über Palästina **Der Vatermord des Graien Christian Stolberg** und die neuesten Ereignisse

Weber's Verlosungshalle

Die Rote Bude

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind waren seit jeher Besucher und treueste Anaänger von Karl Weber und werden es immer bleiben

Lattie Reine links, Zoke 1. Querreine

Deutschlands größter

neuen Dressuren

Die kunstradfahrenden u. aktobat schenWunderatten u. Hunde, ein Dressurakt in noch nie gesenener Vollendung

Struce im Bange det Herbeinigen Künetler

Ein vollstänniges Groß stadt Zirkusprogramm. Iches Publikum und Presse in Stauren versetzt und dann der

Original-Menschenatte Konsul Patsy ond die



kleinsten Wunderpferde der ganzen Welt, Zine Glanzielstung tierischer Inteiligenz Kommen! - Sehen! - Staunen! - Lachen und Jubei ohne Endo! —

Geschlossene Schulen und Vereine besondere ermäßigte Preise Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein Der Unternehmer Pows

Um Zuspruch bittet der Unternehmer Pittelkan



Die Größeren werden fich das luftige Treiben aufeben, dann aber Gropengiegers Figur-Achte Bahn auffuden, die biesmal gleich am Gingang bes Dominits aufgebaut worden ift. Allen Danzigern als höchfte Bahn betannt, bedarf fie feiner besonderen Empschlung, es fei desbalb lediglich festgestellt, daß Grovengieger jum Dominit wieder eingetroffen ift. Schipper und van der Bille find mit ihrer Achterbahn ebenfalls wieder in Dangig. Eine gabrt auf diefer Babn mit dem tiefften Sal bat feine besonderen Reize. Konkurrenglos steht die Avus Babn ba, wo jeder mal Auto fahren tann, ohne Angst vor dem Berfebrevoligiften.

Ber feiner Sehnsucht nach einer Fahrt mit bem Fluggeug Befriedigung verschaffen will, suche Bitteltaus Turm von Bifa auf, eine Reuheit auf bem biedjährigen Dominit. Dar Fintes Schwantende Beltfugel, ein ständiger, ftets willtommener Gaft auf bem Dominif, ift wieber gur Stelle und labt alt und jung gu einer luftigen Jahrt ein. Ohne Fintes Schwankenbe Weltkugel fein richtiger Dominit. . Soffmanns Bobentaruffell ift auch wieder da und fteht an alter Stelle. Es erfreut fich fteis reidliden Bufprudes.

Alfred Beinemann ift mit einer neuen Belt. fugel auf bem Dominit eingetroffen, bie vielfach Intereffe erregen durfte. Gbenfo fein Miniatur Rinber : Raruffell, und die Ameritanische Luftschautel.

Was der Dominit fonft noch Neues bietet? Da ift junächft Bans Schmidt mit seinem Liliputaner-Birtus, den kleinsten Pserden der Welt und einer gewaltigen Riesenschlange. Der Liliputaner-Birkus bürfte insbesondere ben Aleinen viel Schenswertes bringen. Bum erstenmal in Dangig ift auch die Afrita-Schan, unter Führung ihres Häuptlings Jonas Die. In Bigeifes Sportgirtus find täglich fpannende Ring. und Borfampfe zu erwarten. Nen ist Max Finkes Theater feltsamer Menfchen, in bem Nazi mit feinen luftigen, sprechenben Puppen und "Sibella, die Gifentonigin, auftreten. Biel Beifall und Befuch fand ftete Beme Affene und bunbegirtus, ber bicemal feinen Besuchern ein vollftanbig neues Programm bietet. Rarl Beber labet jum Befuche feines Belt. panoramas ein. Bum erftenmal tritt in Dangig ber Subtunftler Willy auf. Dine Arme geboren,

entwidelt er eine verbliffende Rertigfeit bei ben verfchiedenften Arbeiten mit den Gugen.

Ur Berlofungshallen fehlt es felbstverständlich nicht. Die Rote Berlofungshalle in der letten Reihe bieiet gang besondere Chancen. In Soffmanns Blauer Salle ift die größte Tafel Schofolade ju gewinnen. Much ber "Süge Robert" hat fich mit feiner Verlofungshalle wieber eingefunden. Belmuth Eifermann gibt allen Schießkundigen Gelegenheit, sich an einem Preisschießen gu beteiligen.

Benn man bann noch ber Umerttantichen Barnumich au mit ihrem umfaugreichen Programm einen Befuch abgestattet bat, wird es Beit, fich nach einem Restaurant umzufeben. Alfred Beinemanns Reftau. rant bictet die beste Welegenheit, sich behaglich niederzu-Talfen und fich bei einem Glas Bier ober einer Taffe Raffee an erholen. Mühlbrechts Cafe und Reftanrant ist ebenfalls ein angenehmer Aufenthalt; man ist bort gut aufgehoben. In Grunmalde Cafe und Reftaurant gibt es wieder die beliebten Roftbratwürfte.

Un Bielfeitigkeit läßt alfo ber biesjährige Dominif nichts au mitnichen übrig. Boffentlich ift bas Wetter günftig.

Fritz Mühlbrecht^s und Restaura

bietet den Dominiksbesuchern einen angenehmen Aufenthalt.

Für erstklass, warmes und kaltes Büfett und gut gepflegte Getränke ist gesorgt Es ladet freundlichst ein der Unternehmer

Original-Afrika-Schau

Spannende Kämpfe sind zu erwarten!!

rs-Vandervilles letzte | Avusbahn Figur-8-Bahn

mit dem fast 10 Meter tiefen Tal

Nur <u>letzte Reihe links</u> neben der Avus-Bahn



Einzig am Platje

Jeder sein eigener Chauffeur

Café und Konditorei Grumw

ladet Sie ein

Angenehmer Aufenthalt

Spezialitäten: Spritzkuchen, Pfannkuchen, Sahne-Eis Gepflegte Getränke u. die altbekannte Rostbratwurst

Letzte Reihe rechts

Gewerkschaftliches u. Soziales

Smmer mehr ein geschloffenes Ganzes

Die Uebertritte von einer Gewertschaft in Die andere

In der Bundesausschußsthung des ADGB. sind nach Erstedigung der Ausiprache über die Arbeitslosenfrage die Vorsichläge zur Schaffung einheitlicher Uebertritisbestimmungen zur Erörferung gesommen. Schlimmt berichtete im Ausirag ter Kommission zur Durchführung der Verwaltungsresorn über die Vorschläge. In der Bundessaung ist vorgeschrieben, bei die Berufswechsel die Mitglieder unter Anrechnung ihrer geteile en Beiträge zu der Gewerkschaft des neuen Berufsüberireten sollen, wenn die Beschäftigung im neuen Beruf die Dauer von die i Monaten überschied.

Mit ber Einführung ber Invalibenunterstühung baben sich Schwierigleiten ergeben, weil von ben bisher 35 Ber-banben nur etwa 22 mit rund 3,5 Millionen Mitglieber Diesen bänden nur etwa 22 mit rund 3,5 Millionen Mitglieder diesen neuen Unterstützungszweig beschlossen ober durchgesührt haben und die Mitglieder beim Uebertritt zu den Berbänden ohne Invalidenunterstützung Gesahr lausen, erwordene Anwartzichaft auf eine sortlausende Invalidenunterstützung zu verlieren. Umgelehrt werden bei Uebertritten zu einem Berbande mit Invalidenunterstützung die in der früheren Gewerkschaft geleisteten Beiträge auf diesen Unterstützungszweig nach ganz verschiedenen Grundsähen angerechnet. Die Leistungen und Gegenleistungen in diesem für die Mehrzahl der Gewerkschaften neuen Unterstützungszweig sind außerdem auf Grund der versichiedenartigen Struktur und der grundverschiedenen Risten nicht einheitlich und können es auch nicht sein.

Um nun harten bei Uebertritten zu vermeiben, mußte ber Berfuch einer ein beitlichen Reglung unternommen werben, ohne bag ben Einzelverbanben untragbare Laften auf=

gebürdet murben.

Die vorgelegien Richtlinien ber Kommission wurden zur Kenninis genommen. Die Berbandsvorstände sollen ihre Stellungnahme dem Bundesvorstand schriftlich mitteilen.

Internationals der Ariegsopfer

Tagung vom 4. bis 6. August in Warfchau

Tagung vom 4. bis 6. August in Warschau

Bom 4. bis 6. August tritt die Internationale Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Ariegsopfer und Ariegsteilsnehmer, die sogenannte Ciamag in Batschau zu ihrer fünsten Jahresversammlung zusammen. Es ist zu unterstreichen, daß die Ciamag die einzige wirkliche Internationale der Ariegsopfer ist. Sie besteht aus 22 Reichsorganisationen in 11 derschiedenen Staaten mit einem Mitgliederstand von 3 Millionen. Als deutschen Staaten mit einem Mitgliederstand von 3 Millionen. Als deutschen Staaten mit einem Mitgliederstand von 3 Millionen. Ariegsbeschädigten, Ariegsteilnehmer und Artegerhinterbliedenen und der Ariegsbeschädigten und Ariegerhinterbliedenen. Das Reichsbanner steht der Ciamag mit lameradschaftlicher Sympathie gegenüber; es ist auf den Lagungen regelmäßig vertreten.

Die Ziele der Ciamag sind: Die Herbeisührung und Förderung regelmäßiger Beziehungen zwischen den Aerbänden der Ariegsopfer und früheren Ariegsteilnehmer aller Länder, die Vertretung der materiellen und geistigen Interessen der Riegsopfer und früheren Ariegsteilnehmer und die Kutige Mitarbeit an der Berbesserung der Beziehungen der Kölker untereinander und an der Wahrung des Weltsriedens.

In diesem Sinne und in ständiger Fühlung mit den Organen des Kölkerdungs in den dergangenen Jahren eine undermitbliche Arbeit geleistet, die nicht ehne materielle und der allem moralische Ersolge geblieden ist.

Jusammensching der Dentschen in Dsigalizien. In Lem-berg wurde beschloffen, einen deutschen laudwirtschaftlichen Verband, eine deutsche Genoffenschaftsbank und eine laud-wirtschaftliche Schule zu gründen.

Moberne Arbeitsgesetzgebung in Meziko

Pflicht bur Erlernung eines Berufes

Der mezikanische Kongreß hat in einer Sonderlagung mit der Beratung der von dem Prösidenten Portes Gil eingebrachten Gesetzevorlage zur Reglung der Arbeitsverhältnisse begonnen. Die Gesesvorlage ist durchweg auf zeitgemäßen Grundlagen aufgebaut und sieht eine umsalsende Reglung aller Arbeitsverhältnisse vor. U. a. werden Arbeitsgerichte und die Einrichtung von Arbeitsin pettoren geschaffen, die unter Reglerungsauissicht stehen. Das Geseh regelt serner das Streitrecht und führt ein Schlichtung verfahren zur Reglung der Arbeitsstreitigkeiten ein; die Schiedssprüche können verbindlich erklärt werden.

Der Achtstundenarbeitstag und die Sechstagewoche werden gesiehlich sestgelegt; serner wird jährlicher bezahlter Urlaub eingesührt. Des weiteren wird durch das Geset die Zwangsversicherung sür Angestellte und Arbeiter bei einer Beitragsleistung von 5 Prozent des Lohnes sür die Arbeiter eingesührt; die Unternehmer haben 7 Prozent der Löhne für die Versicherung zu entrichten. 70 Prozent aller Arbeiter in den einzelnen Betrieben müssen Mexikaner sein. Jur Leitung von Betrieben werden nur solche Personen zugeslassen, die die spanische Sprache beherrschen. Schließlich schreibt das Geseh sür seden mexikanischen Bürger die Pslicht zur Externung eines Berufes vor und regelt die Arbeitspflicht sur Externung eines Berufes vor und regelt die Arbeitspflicht sur Externung eines Berufes vor und regelt die Arbeitspflicht sur Externung eines Berufes vor und regelt die Arbeitspflicht sur Externung eines Berufes vor und regelt die Arbeitspflicht sur Gau, das

Erfolgreicher Streit

Die Minhalteure in Ditpreugen.

Der Kampf der Ajphalteure in Oftpreußen ist erfolgreich be-endet. Die Arbeit wird wieder aufgenommen. Die Löhne ber Afphalteure werden den Löhnen des Baugewerbes angeglichen mit ber Maggabe, dag in gang Oftpreugen die Löhne von Konigsberg maggebend find. Das beceutet eine Lohnerhöhung von durchichnitilich 20 Pfennig bie Stunde.

88. Fortfebung.

Magnus hatte mit großer Ruhe und völlig leibenschaftslos gesprochen. Als er geenbet hatte, klangen aus dem Zubörertaum schückerne Bravoruse. Der Borstenbe rief in einiger Erregung: "Das Publikum hat sich aller Kundgebungen zu enthalten. Wir sind hier nicht im Theater, wenn auch in der lesten halben Stunde der Eindruck erweckt werden konnte. Bei der geringsten Beifalls- ober Mißsallensäußerung lasse ich den Gast röumen!"

Sobann richtete ber Vorsitende bas Wort an die Geschworenen zur Rechtsbelehrung. Er erflärte ihnen, was bas
Gesch unter Mord versiteht und relapitulierte bie "Beweis-

"Dafür, daß der Lote von der Fürstenstraße einer Gemali-anwendung jum Opser gefallen ist, haben Sie das Zeugnis bes Gerichtsarzies Dr. Betermann, das Sie ja gehört haben.

Daffir, baß ber Tote ber Ameritaner James Lychner mar, haben Sie als Beweis ben Bag Lychners, ber bei ber Leiche gefunden wurbe; Sie tonnen bas Bagbilb mit ben Aufnahmen gefunden wurde; Sie konnen das Papolid mit den Aufnahmen vergleichen, die von der Leiche gemacht wurden. Sie haben ferner die ursprüngliche Neußerung von Fräulein Baratho, die bei der Gegensiderstellung in dem Toten ihren Großväter erkaunt hat. Fräulein Baratho hat diese Agnoszierung dier im Gerichtsfaal widerrusen; das Gericht hat sie aber nicht vereidigt unter Würdigung der Beziehungen, die zwischen Fräuslein Baratho und dem Angellagten bestehen. Außerdem mits ich aus die Latsache hinweisen, das von James Lychner keine Rebendäukerung nach dem 3 März besonnt geworden ist. Lebensäußerung nach bem 3. Mars befannt geworben ift, wenn Sie nicht eiwa bas Telegramm bes Jonas Burns an scinen Schwiegersohn als solche nehmen wollen. Bei bem Aufsehen, ben ber Fall Arber in ber ganzen Belt erregt hat, ift nicht anzunehmen, bag gerabe James Luchner feine Kenntnis von ihm erhalten haben sollte, wenn er noch unter ben Lebenben weilte.

Dafür, bag ber Angeliagte zulest mit James Lychner bei-fammen war, haben Gie bie Aussage bes Angellagten selbst, wenn er auch ben Schauplat bicfes Zusammenseins auf ben Babnhof und in eine fpalere Stunde berlegt.

Die Indizien, die für die Schuld bes Angeflagten iprechen, find Ihnen bekannt; ebenso, was er selbst zu seiner Berteibi-gung anführt. Sie haben zu würdigen, was mehr Glauben verbient: die Feststellungen ber Untersuchung ober bie Behauptungen bes Angeflagten."

Die Geschworenen entsernten sich in bas Beratungszimmer. Der Borsikenbe und die beiden Richter zogen sich gleichfalls zurück. Der Staatsanwalt blieb auf seinem Plat, ber Ber-

ieidiger framte seine Papiere zusammen.
Wiagnus Arber saß zwischen den beiden Justizsoldaten; hin und wieder begegnete sein Blick dem Virginias, die sehr bleich, aber sehr ruhig auf der Zeugenbant saß.

Das Bublikum unterhielt sich halblaut. Die Meinungen über ben Ausgang bes Prozesses waren bei ben Laien geteilt, bei ben juriftisch Geschulten weniger. "Man wird ihn verurteilen", sagte einer ber Berichterstatter, "aber köpfen wird man ihn nicht!"

"Golt, warum nicht " meinte ein Kollege. "Man hat schon auf schwächere Indizien bin Leute hingerichtet." "Aber leine Journalisten, lieber Freund! Dieser Arber ist

ein berbammt geschickter Rerl, ben friegen fie nicht an bas Brett beran!"

Es waren inapp zehn Minuten verstrichen, als bie Beichworenen ben Saal wieber betraten. Gleich barauf trat auch ber Gerichtshof ein. Borfipenber, Richter, Staatsanwalt unb Berteibiger nahmen bie Ropfbebedung ab und hörten bas Urieil fiehend an. Auch Mannus Arber hatte fich erhoben, besgleichen Beugen und Bublitum.

Der Obmann ber Geschworenen las mit bünner Stimme: "Ji ber Angellagte Wagnus Arber schuldig, am 3. März bes Jahres 1928 ben amerikanischen Staatsbürger James Lychner borsätzlich und mit Neberlegung getötet zu haben? Ja, mit mehr als fleben Stimmen!"

Der Borfigende nahm bas Urteil entgegen. Der Staatsanwalt fellte feinen Antrag mit halblauter Stimme, ber Berteibiger und Magnus hatten nichts mehr bu fagen. Daß ber

Gerichtshof sich zutudzog, war eine reine Formsache; er erschien auch fofort wieber und ber Borfitenbe berfunbete bas Urfeil:

"Der Angellagie Dr. Magnus Arber wird wegen Mords oum Tobe und gu lebenslänglichem Chrverluft veruricilt." Birginia Baratho schlug zu Boben. Irgendwo fiel eine Tur ins Schloß.

Erftes Rapitel

In dem Augenblid, ba er Birginia zusammenbrechen fab. überfiel Magnus Arber ein Schwinbelgefühl; er hatte bas Empfinden, als ob feine Knie unter ihm brechen wollten und er mußte fich an ber Schrante bor feinem Plat fefthalten.

Abbolaten und Berichterstatter bemühten fich um bie Bewuhtlose, zwei Saalbiener tamen herbei. Es war inbes nur ein Moment, bann ichlug Birginia bie Augen wieber auf und bemubte fich, aufrecht zu bleiben. Als fie hinausgeführt wurde. traf ein letter Blid Magaus Arber, ein Blid boll fchmerglicher Liebe.

War es ein Abschieb?

Durch ben Borfall war die Urteilsverfündung einen Augenblid unterbrochen worben. Der Borfigenbe richtete an Ragnus nunmehr bie Frage: "Angellagter, haben Gie bas Urteil berftanben ?"

"Das "Ja" tonte fcarf burch ben Caal. "haben Gie eine Erflarung abzugeben?"

Eine Setunde ichien es, als ob ber Blid Magnus Arbers

suchend durch ben Saal glitt. Dann sagte er turz: "Rein!"
"Dann erkläre ich die Berhandlung für geschlossen."
Der Gerichtshof zog sich zurück, die Seschworenen, die Presse,
die Abbotaten, das Bublitum drängten zu den Ausgängen. Wagnus Arbet wandte sich, als er eben abgeführt werben sollte, noch einmal an seinen Berteidiger. "Ich muß Sie morgen unbedingt sprechen. Ich habe Ihnen wichtige Mitteilungen zu machen.

"Um was handelt es fich?" fragte ber Berteibiger referviert. "Um bie Bieberaufnahme bes Berfahrens."

Magnus fah noch im hinausgeben, wie ber Anwalt bie

Achieln gurte, dann wurde er burch einen Roinusgung in einen lleinen hof geführt, wo ein Auto auf ihn wartete.

Auf die Frage "wohin?" befam er feine Antwort. An ber langeren Dauer ber Fahrt ersannte Magnus, daß er nicht ins Untersuchungsgesangnis zurüdgebracht wurde. Plopensee, bachie er. Da hat man bann leine Umftanbe mehr, wenn man mir den Ropf abschlägt.

Als er im Gefängnis eingeliefert wurde, waren die For-malitäten ftrenger als seinerzeit bei der Verhaftung. Er erhielt Anfaltsleibung und es wurde ihm alles abgenommen, was er bei sich irug. Die Zelle entsprach in den Ausmaßen der, die er bewohnt hatte; nur war das tleine Fenster so hoch oben angebracht, bag er es unter feinen Umftanben erreichen

tonnte. Tifch und Soder am Boben festgeschraubt. brachte ihm noch einen Teller mit Guppe und etwas Gped; ber Beamte blieb in ber Belle, bis Magnus gegessen hatte. Damit ich nicht eiwa ben Teller gerbreche, bachte Dagnus und mir mit ben Scherben bie Bulgabern offne. Mein Leben ift jest toftbarer als je; es muß für ben Senter behütet werben, Dann wurde bie Belle verichloffen und taum hatte Dagnus fich auf bie harte Pritiche gelegt, erlofch bas Licht. Er lag im



Der Obmann ber Beidmorenen las mit bunner Stimme: "Ift der Angeklagte ichnibig, James Lychner getötet in haben? Ja, mit mehr als fieben Stimmen!"

Dunteln. Es mochte schon gegen Mitternacht geben. Und bie letten Ginbriide biefes Tages jogen an ben Mugen feiner Secle borüber.

Das Schlimmfie: Der Augenblid, in bem Birginia gufammenbrach.

Das Urteil hatte ihn nicht erschüttert; er hatte es boch int voraus gewußt, wie die Geschworenen stimmen würben. Aber baß bas starte, aufrechte Mäbchen von biefem Botum so schwer gelroffen wurde — sie mußte doch wissen, daß bieses Urteil nicht bestehen bleiben konnte! Ober ...?

Und nun tom Magnus jum erstenmal feir jenem Abend

bes britten Mary ber Gebante, bag bie Beifter, bie er gerufen, stärfer fein tonnien, als er. Er fühlte, wie ihm talter Schweiß auf bie Stirne traf und wie fein berg fich gufammentrampfte. Warum war James Luchner nicht nach bem Urteilsspruch er-fchienen? Magnus gestand sich jest ein, baß er bestimmt bamit gerechnet hatte. Denn jest war ja boch ber Beweis geliefert, gerechnet hatte. Denn jest war ja boch der Beweis geliefert, daß auch vor deutschen Gerichten ein Fehlurteil möglich war. Worauf wartete James Lychner noch? Wollte er vielleicht auch noch wissen, ob ein Justizmord in Deutschland möglich war? Ober war ihm etwas zugestoßen, das sein Erscheinen unmöglich machte? Jonas Burn war plöstlich von einem Unglücksfall hingerasst worden — wie, wenn James Lychner unter zalschem Namen irgendwo in einem französischen Grabe moderte? Dann, Magnus Arber, dann

War ce eine Bermeffenheit gewosen, mas er unternommen hatte? Bisher mar boch alles, von seiner Berhaftung bis ju hatte? Bisher war doch alles, von seiner Verhaftung bis zu bem Lodesurteil, programmäßig, wunschgemäß verlausen. Wie ausgerechnet, wie nach einer mathematischen Formel. Es war nicht leicht für ihn gewesen, das alles zu ertragen, aber er hatte doch in keinem Augenblick Zweisel daran gehegt, daß es scherzeit in seiner Macht stand, das Netz zu zerreißen, daß er selbst, aus eigenem Wilken, um sich hatte weben lassen. Aber hatte die Rechnung nicht doch irgendwo einen Fehler? Ja, ja, sie hatte einen! Er, Magnus Arber, hatte die Zahl "x" außer acht gelassen, die Unbekannte, den Zusall. Wenn nun diese Unbekannte, dieser Zusall ein grausames Spiel trieb, wenn das Schauspiel, in dem er die Hauptrolle übernommen hatte, zur Tragödie wurde? gur Tragodie murbe?

Benn James Lychner nie mehr ericeinen würde?

Dann, Magnus Arber, bann werben fie bich binausführen, vielleicht nur in den kleinen hof, auf den dieses Fenster da oben mündet, werden dich an ein Brett schnallen und dann wird das Fallbeil herabsausen und beinen Kopf vom Rumpfe trennen. Oder, bestenfalls, man wird dich zu lebenslänglichem

Buchthaus begnabigen. Es fiel ihm ein, bag er einst ju Justigrat Bergenhardt bavon gesprochen hatte, ber Weg, ben er geben muffe, führe auf Golgatha: wie ein Marthrer war er fich borgetomment Bie lacherlich eigentlich! Bas batte er benn getan, wenn fich alles nach seinen Berechnungen abspielte? Eine Rolle gespielt, die nicht gerade angenehm war. Es war doch im Grunde nichts Erobes, sich seins Wochen einsperren zu tassen, wenn man wußte: dir kann schließlich gar nichts geschehen. Wagnus kam sich plöhlich vor wie ein schlechter Komödiant, der eitel und felbsigefällig geglaubt hatte, was munber er für eine Belben-figur mime und nun tam bas Schickfal als Regisseur und bas

Stück verlief ganz anders, als er gewollt.
Und Birginia? Er hatte es, in dem Glauben, daß alles Theater sei, leicht gehabt, aber wie mußte das Mädchen unter ber Folter der Ungewißheit leiden! War das Ziel, das er sich gescht hatic, der Welt zu zeigen, wie unvollsommen bas ift, was sie Gerechtigkeit nennt, — war bieses Ziel auch nur eine einzige Trane Birginias wert?

Nun wirst bu ungerecht, auch gegen dich. bachte Magnus Arber. So ist es boch nicht. Mein Wollen war rein; ich spielte die Rolle nicht für mich, nicht zur Befriedigung meiner Eitelleit, sondern für die vielen, die allzuvielen, die unter dieser Gerechtigleit leiben. Und fo graufam tann bas Schicfal nicht fein, bag es bas Opfer meines Lebens von mir forbert; zwedlos, und ohne ben Breis zu gablen, ben ich erwartet habe: ben Anftog zu einer Reform unferer Rechtspflege zu geben. Go graufam tann bas Schidfal nicht fein, bag es um nichts auch noch ein zweites Leben vernichtet

, (Fortfehung folgt.)

Unschuldig in Guanana gelitten?

Aufklärung eines Justizmordes nach sieben Jahren? — Eine Tochter, die ihre Aussagen widerruft

Ein fensationelles Berbrechen, das vor neun Jahren Paris in Aufregung versebte, ist in diesen Tagen von neuem dur Sprache, gefommen.

Mitte 1920 entdecten Kriminalbeamte in einem Koffer ben Leichnam eines Mannes, der burch große geschäftliche Transaftionen in ben Areisen um Borje und Banfen befannt geworden mar. Kurge Nachforschungen der Polizei ergaben, daß ein Mord vorliegen muffe. Der Berbacht richtete sich auf die Gattin des Getöteten, die sich als Schriftpellexin einen fleinen Ramen gemacht batte. Man vermutete, daß Frau Bessarabo die Tat begangen habe, um das Bermögen ihres Gatten in die Sande zu befommen.

Die Lage bes Opiers in dem Roffer

ließ darauf ichließen, daß fie bei ihrem Berbrechen einen Belfer gehabt habe, in dem man einen ihrer Freunde gu erfennen glaubte.

Der Prozes, ber nach zwei Jahren Untersuchungshaft ftattfand, bestätigte die Meinungen der Behörden nicht. Frau Beffarabo, die febr intelligent ift, verteibigte fich mit ciner Gewandtheit, die ihr die Sympathic des ungewöhnlich Bahlreichen Bublifums gewann. Sie ftellte ihren Gatten als ein verfcwenderifches, brutales Ungehener bin, das sie in der Notwehr erschossen habe. Die Aussagen ihrer 14jährigen Tochter Baule Jacques stimmten mit diesen Angaben überein. Am lehten Tage der Berhandslung gelang es darausbin dem berühmten Verteidiger Moro-Giaferri, seine Klientin als das bedauernswerte Opfer eines abideuwürdigen Mannes hinguftellen und die Bejdmorenen für fie ju geminnen.

In diesem Augenblid ereignete fich etwas völlig Uner-

Die Tochter ber Beichulbigien, Banle Jacques, bei noch einmal ums Wort und erflärte: "Ich habe gelogen.

Am verhängnisvollen Tage hat mich meine Mutter in einem Bimmer eingeschloffen. Einige Minuten fpater hörte ich bie tödlichen Schuffe."

Dieje Ausjage der Tochter gegen die Mutter mari das Refultat der bisberigen Sigungen völlig um. Aus den Totschlag der Frau Bessarabo wurde ein vorbereitete Mord. Die Geschworenen waren gezwungen, der neue Lage Rechnung zu tragen und vernrteilten die Angeflag an 20 Jahren 3mangsarbeit auf ben Strafingel ven Guvana.

In diefen Tagen ftellte fich Fraulein Beffarabo, hen eine elegante junge Dome, dem Generalitaatsanwalt u: dem ehemaligen Berteidiger ihrer Mutter vor und mach ein erimutterndes Befenninis: "Ich widerrufe das, was ic vor fieben Jahren fagte.

Es war eine Lüge, daß mich meine Mutter eingeschloffen und daß ich Schuffe gehört habe.

Ich habe meine faliche Ausfage unbeeinflußt aus eigenem Antrieb gemacht." Auf die Frage nach den Grunden diefer unmenschlichen Unehrlichfeit fuhr fie fort: "Ich habe frei und felbständig fein wollen,

um mit einer Freundin leben gu tonnen,

die ich furz vorher auf bem Babnhof Saint-Lagare kennen-gelernt hatte, und mit der ich später fünf Jahre gusammengewesen bin."

Die veränderte Situation fordert ein Biederaufnahmeverjahren, das sich voraussichtlich in einigen Monaten abwideln wird und die fürchterliche Frage zu beantworten hat, ob das hubiche, junge Madchen nur eine byfterifche Lugnerin fei, die fich burch eine neue Senfation befanntmachen wolle, ober ob wirklich eine Mutter nur durch faliche Andjage ihres Kindes sieben Jahre der Freiheit beraubt und gu totender Arbeit im höllischen Klima von Sunana verurteilt worben ift.

Wilhelm und der Kellnerfrack

Warum ein Offizier feinen Abichieb belam

Ein früherer Offizier berichtet eine Geschichte, Die für die Engftirnigfeit bes letten Raifers bezeichnend ift. Bor bem Rriege ihrach man viel in ber Armee bon bem Oberft eines Garbe-Ravallerie-Regiments. Er war Junggefelle, hatte aber viele Freundinnen beim Theater und beim Rabarett. Reben seinem Gehalt als Oberft berfügte er auch fonft noch über Ein= fünfte, fo daß er in seinem febr luzurios ausgestatteten beim intime Gefte veranstalten tonnte. Dies tat er gerne und oft. Einmal, als er einige alte Freunde aus dem Offizierforps der Garde zu einem Abenbessen eingeladen hatte, stand auf der Einladung: "Bitte Frad". Durch Zufall bekam eine nicht an ihn gerichtete Einladung ein Offizier zu Gesicht, der bas war, was man einen Kommisstrefel nannte, bafür aber einen Berwandten im Allerhöchften Roniglichen Militarlabinett zu sitzen hatte. So kam der fürchterliche Fall vor die Ohren Seiner Majestät. Wilhelm setzte sich aufs hohe Pferd und kommandierte auf dem Kasernenhos des Regiments den derst zu sich. Er schnarrte ihn an: "Einen Offizier, dem der kellnerstaat lieber ist als der Königliche Wock, kann Ich in einer Armee nicht brauchen. Ich erwarte Ihr Abschiedszinch morgen früh. Der Oberst salutierte und hatte kurz rauf den "blauen Brief". Uebrigens meldeten sich die inister Seiner Masestät nach ihrer Ernennung in demselben inister Seiner Majestät nach ihrer Ernennung in bemfelben oftum, bas ber überhebliche Herr unter herabsehung eines grenwerten proletarifchen Berufsftanbes als Rellnerfrad !" geichnete.